

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 214.

Sonntag den 13. September

1885.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

790

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Allgemeine Naturkunde

(Fortsetzung zu „Brehms Tierleben“).

Erdgeschichte, von Prof.
Dr. Neumayr. 2 Bde. m. ca. 600 Text-
illustr., 6 Kart. u. 25 Aquarelltaf.

Der Mensch, von Prof.
Dr. Joh. Ranke. 2 Bände mit ca. 550 Text-
illustr., 5 Kart. u. 32 Aquarelltaf.

Pflanzenleben, von Prof.
Dr. Kerner v. Marilaun. 2 Bde. mit
ca. 500 Textillustr. u. 40 Aquarelltaf.

Völkerkunde, von Prof. Dr.
Fr. Ratzel. 3 Bde. mit ca. 1400 Text-
illustr., 6 Kart. u. 30 Aquarelltaf.

130 Hefte à 1 Mark oder 9 Halbfranzbde. à 16 Mark.

Zu beziehen durch

Carl Wickel, Luisenstrasse 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 3607

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Koeper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.

Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3.

Größtes Lager in Kasten- und Polster-Möbel jeder
Art. Reiche Auswahl compl. Zimmer-Einrichtungen in
allen Holzarten und neuesten Stylls für Salon, Speise-
Zahn- und Schlafzimmer. — Bestellungen jeder Art
werden prompt und sorgfältigst ausgeführt.

Billige Preise. — Garantie für solide Waare.

In dem **Zuschneide-Cursus** für Damen-Garderobe
nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht.
Symmetr. Berechnung und Erklärung der Journale können am
1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
3601
Frau **Aug. Roth**, Wellstr. 6.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqués- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

35

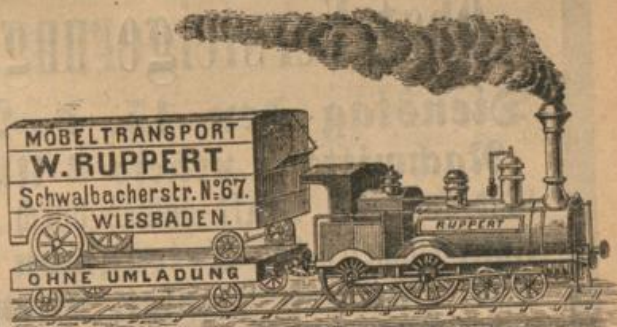
Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

3606

Langgasse 32, im „Adler“



6/207

Aufzüge für alle Zwecke,

Personen-Aufzüge für Hotels, **Speisen-,
Waaren- und Lasten-Aufzüge** für hydrau-
lischen, maschinellen oder Handbetrieb baut
unter Garantie

C. Kalkbrenner,

85

Fabrik für Heizungen, — Installationen, — Eisenbau.

12 Packstufen billig abzugeben.

7053

Bernhard Fuchs, Marktstraße 34.

Morgen Montag

Vormittags 10 Uhr

werden Umzugs halber **Juppel's Privatstraße 3** nachstehende **Möbilien** versteigert, als:

1 Sopha, 6 Stühle, 1 Sessel, 3 einthür. Kleiderschränke, mehrere Consolschränken, Bettstellen mit Rohhaar-Matrasen, 5 Nachtschische, Waschtische, Küchenschrank, Rouleaux, Teppiche, 2 Gummi-bäume, 4 Fenster Rips-Vorhänge u. dergl.

Am Schlusse der Versteigerung kommen im Garten ein vollhängender Baum mit Birnen und ein Baum mit Reineclanden mit zum Ausgebot

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

76

Morgen Montag

Nachmittags 2 Uhr

Versteigerung der **Aepfel** von 18 vollhängenden Bäumen des Herrn **Ludwig Lendle** an der Erbenheimer Chaussee.

Sammelplatz der Steigerer an dem „**Rassauer Bierkeller**“ (Frankfurter Straße).

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

76

Morgen Montag

Nachmittags 2 Uhr,

unmittelbar nach der Obst-Versteigerung des Herrn **Lendle**, läßt Herr Rentner **Jacob Wilh. Kimmel** den Ertrag von 18 vollhängenden **Aepfel- und 3 Birnbäumen** (feinere Sorten) an der Erbenheimer Chaussee öffentlich versteigern.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

76

Obst-Versteigerung.

Dienstag den 15. d. M.

Nachmittags präcis 2 Uhr

läßt Herr **W. Kraft** dahier durch den Unterzeichneten den Ertrag von ca. **150 Bäumen Aepfel, Birnen und Rüßen** — Wirthschafts- und feines Tafelobst — in den Districten „**Weinreb**“, „**Gainer**“ und an der Frankfurterstraße öffentlich versteigern.

Sammelplatz an dem **Bierstadter Gelsenkeller**.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

76

Grosse

Gemälde-Auction.

Im Auftrage des Herrn **Robert Quambusch** von Düsseldorf werde ich **Dienstag den 15. September** Vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr im „**Hotel Dasch**“, **Wilhelmstraße 24**, erste Etage, eine

große Sammlung

Original-Oelgemälde

von

A. Achenbach, Anders, van der Beck, Bachmann, Bernardi, Ch. Brönnner, C. F. Deiker, H. Deikers, Ebel, C. Hilgers, Morten-Müller, Nordgreen, Rassmusen, C. Schulze, Schweiger, Wuttke & Co. & Co.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Ich mache die geehrten Herrschaften auf diese Kunst-Auction ganz besonders aufmerksam und bemerke, daß die Besichtigung der Oelgemälde **Montag Nachmittag von 2 Uhr** an in dem oben genannten Locale stattfindet.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

76

Empfehlung.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen, wie bekannt unter reellen, coulantem Bedingungen. Auch übernehme ich einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waaren-vorräthe auf eigene Rechnung.

Ebenso empfehle mein neues Versteigerungslocal und bemerke, daß bei Versteigerungen, welche darin durch mich abgehalten werden, dasselbe hierzu unentgeltlich zur Verfügung steht. Auch wird für einzelne Möbel oder sonstige Gegenstände, welche zur Versteigerung durch mich bestimmt sind, weder Stand- noch Lagergeld erhoben.

Sodann empfehle den Herren Masse-Curatoren das Local zum Abhalten von Versteigerungen.

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator,
43 Schwalbacherstraße 43.

76

Einige Hundert wollene Kleidchen

Kinder von 1—6 Jahren, in verschiedenen Farben und Ausführungen, ausserordentlich schön, empfiehlt per Stück **6 Mark**

S. Süß, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

Bekanntmachung.

Ueberrnorgen Dienstag den 15. September, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden wegen Räumung in dem Hause

45 Adelhaidstraße 45, zweite Etage,

die nachverzeichneten eleganten Möbel von 5 Zimmern durch den Unterzeichneten öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

1 Salon-Einrichtung in matt Nussbaum, 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichen-Holz, 1 Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nussbaum, sowie 1 Bücherschrank und 1 Herren-Schreibtisch in Eichen, 1 Schreib-Sessel, 1 Chaise-longue mit 2 Sesseln, 1 elegantes, nussbaumenes Bett, 1 Spiegelschrank, 1 eichene Flur-Toilette, 5 Zimmerteppiche, Läufer, Vorhänge und Portieren und 15 Delgemälde.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel, Teppiche, Vorhänge und Portieren noch wie neu sind und die drei oben benannten Einrichtungs auch auf Verlangen im Einzelnen ausgebaut werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Versteigerungs-Saal und Möbelhalle,

22 Michelsberg 22.

Diese Woche sind zum Verkaufe ausgestellt und werden zu sehr annehmbaren Preise abgegeben: Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Spiegel mit Console, Servirtisch, 2 ditto in Nussbaum, 1 hoch- und niedrige Verticows, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Kommoden, Console, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatte, alle Arten Spiegel, Tische und Stühle, complete, polirte und lackirte Betten, Sprungrahmen, Rohhaar-, Feder- u. Strohmatten, Deckbetten u. Kissen u. dgl. mehr.

Georg Reinemer, Auctionator.

Im Abhalten von

Versteigerungen und Taxationen

erfolgt sich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung

Georg Reinemer, Michelsberg 22.

Spezereitwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden im Versteigerungssaale

22 Michelsberg 22

eine Parthie rohen und gebrannten (Perl-) Kaffee, Thee, Reis, Gerste, Sago, Grieß, Nudeln, neue gem. Grüne- und Schwarze, Keruseife, Delfeife, Weiss- und Rothwein, Liqueure, neue Erbsen, Chocolate, Soda, Tabak, Cigarren, Cigarrenspitzen, Griffelkasten etc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Reinemer, Auctionator.

Ein sauberer Kinderwagen billig zu verk. Steingasse 6. 7036

Ein Kinderwagen und ein Eisschrank zu verkaufen
Hofstraße 10, 2. Etage. 7029

Ein Kuchenschrank zu verkaufen. 7104

Ein schöner, großer Ofen (Kohlen-Einrichtung und zum Kochen) ist zu verkaufen Emserstraße 10. 6987

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. September, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

8 Friedrichstraße 8

eine große Parthie Damen-Kleiderstoffe etc., als: Reintwollene Cachemire in allen Farben, ein Rest echte schwarze Cachemire, Lama, wollene Unterrockstoffe, Blaudruck, Bettzeug, Sarfenet, Orleans, Satin, Kittelzeug, blaue Leinen für Schürzen, Tischtücher, Kaffee-Tischtücher, weiß gebäumten Damast für Kissen- und Plümeau-Überzüge, sowie eine Parthie Reste Herren-Winterstoffe, 11 Paar Herrenhosen, 30 Stück wollene Herren-Regenschirme und 5 Paar Frauentüfel.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Bemerkt wird, daß die Waaren neu und tadellos von bester Qualität (nicht etwa zurückgekehrt) sind. Die Kleiderstoffe werden per Meter ausgebaut und nach Belieben abgemessen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Da ich mein Auctions-Geschäft gänzlich aufgeben, so bemerke ich, daß ich sämtliche auf Lager vorräthigen Waaren unter dem Einkaufspreis zuschlagen werde.

Ferd. Müller, Auctionator.

Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg,
verbunden mit der

Lehranstalt für Wiesenbau und Drain-Techniker.

Beginn des Wintersemesters: 26. October. Honorar für Landwirthe 50 Mk. pro Semester, für Hospitanten 15 Mk. für jedes Fach; für Culturgelehrte ist der Unterricht frei. Ausfüheliche Programme und Berichte sind unentgeltlich durch Generalsecretär Müller zu beziehen.

Wiesbaden, Ende Juli 1885. Für das Curatorium:
H. Weil.

Dühnerhund, langh., 2 J. alt, dress., z. verk. R. Exp. 7072

Ein wachsender Hund zu verkaufen Schachtstraße 13. 7114

Um Platz für die täglich neueintreffenden Waaren zu gewinnen, habe mich entschlossen, einen größeren Posten

Knaben-Anzüge und Paletots

älterer Façons, aber aus äußerst soliden Stoffen gefertigt, zu einem **ausnahmsweise billigen Verkaufe** aussetzen. Die äußerst niedrigen, aber festen Preise sind an jedem Stück deutlich notirt. Bemerkte noch, daß obige Sachen größtentheils für das Alter von 2—11 Jahren passen und ihrer besonderen Haltbarkeit wegen sich sehr zu **Schul-Anzügen** eignen.

NB. Einige Duzend **Herbst-Paletots** für Knaben von 2—8 Jahren das Stück **5 Mark**.

6893

Jean Martin, Langgasse 47.

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe

LOUIS ZINTGRAFF,

vormals **Friedr. Knauer,**
13 Neugasse 13.

Kohlenkasten von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.



in grossartiger Auswahl.

Allein-Verkauf

der so beliebten und anerkannten

Irishen Spar-Füll-Oefen.

Diese Irishen Spar-Füll-Oefen bedürfen eine einfache Behandlung, brennen sehr sparsam und geben eine angenehme Wärme, was Hunderte von Zeugnissen hiesiger und auswärtiger Autoritäten bestätigen.

Specialitäten:

Amerikanische Oefen neuesten Systems, mit **nur einer** Klappe regulirbar.

Regulir-Füll-Oefen in grossartiger Auswahl und stylvollen Mustern zu sehr billigen Preisen.

Landw. **Koch-Oefen** jeder Art.

Allein-Verkauf

der neuen

Mantel-Oefen mit Regulir-Einsatz (kaminähnlich), als Ersatz für Porzellan-Oefen.

Dieselben besitzen eine sehr grosse Heizkraft, sind einfach zu reguliren, werden niemals glühend und ist jedes Brennmaterial darin verwendbar. 7033

Berlin. H. Lissauer, Lyon.

k. k. Hoflieferant.

Zeige hiermit ergebenst den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** der **Herbst- und Winter-Saison** an. **Louisenstrasse No. 35, Part. L. Herdt, Louisenstrasse No. 35, Part.**

Musterlager und Comptoir. 7110

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von **Zahnkrankheiten, Plombiren** etc. bei **reellen Preisen.** **H. Kimbel, Langgasse 19. 1768**

Günstige Gelegenheit

bietet sich für Jeden, gute und billige

17824

Schuhwaaren

zu und unter **Selbstkostenpreisen** einzukaufen in dem **Ausverkauf** wegen **Geschäfts-Verlegung** von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstrasse 13.

Wasserstein-Verschlüsse in **Guss und Messing** sind **billig** zu haben bei **Ed. Meyer, H. Schwalbacherstrasse 7. 7069**

Plüsch.

Confection für Damen.

Seidenstoffe.

Anfertigung von Costumes
nach Original-Modellen.Den Empfang meiner **sämmtlichen**
Nouveautés für die Herbst-Saison
zeige ich hiermit ergebenst an.Damen-Mäntel-Fabrikation
in eigenen Ateliers.

Benedict Straus,

Hoflieferant,

21 Webergasse 21.

Schlafrocke.

Die neuesten Kleiderstoffe

Jupons.

in reichster Auswahl!

7058

Turn-Verein.



Heute Sonntag (nur bei günstiger
Witterung), Nachmittags 3 Uhr findet
das diesjährige Abturnen auf dem im Distrikt
„Hegelberg“ links der Platterstraße belegenen Turn-
platz statt. Für Unterhaltung (Turnen, Turnspiele, Concert,
Gesang etc.), sowie für ein vorzügliches Glas Bier, Schinken-
brod u. dergl. wird seitens des Vereins bestens Sorge getragen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand. 13

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Abend 8 Uhr: Gesellige Zusammen-
kunft der Mitglieder nebst Familien-Angehörigen im Vereins-
locale („Mainzer Bierhalle“).
Der Vorstand. 273

Auf den der hentigen Nummer beigegeführten
Prospect über das soeben erscheinende höchst
empfehlenswerthe Werk:

„Allgemeine Naturkunde“

machen wir besonders aufmerksam.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
(C. Hensel). 129

Für junge Leute, welche heirathen wollen, ist
Alles was zur Haushaltung
gehört, wegen Umzug billig zu verkaufen bei **Paul Wenzel**,
Friedrichstraße 12, Mittelbau. Auch werden daselbst Pack-
kisten zum Transport gesucht. 6886

Weisse und crème Gardinen

in Resten von 2—6 Fenstern,

Muster der letzten Saison,

sind zum Verkauf gestellt und empfehle ich die-
selben zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, „zur Krone“,

Hoflieferant.

108

Unserer hentigen Nummer liegt eine
illustrierte Extra-Beilage des Versandt-
Geschäfts **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, bei. 215

Tages-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenpflege. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 22. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Meldestelle: Schwalbacherstr. 45, Prt.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenarzt: Dr. Gräfe, Weberstraße 32. I. Vorsteherin: Frau Luise Doncker, Schwalbacherstraße 63.

Sonntag den 13. September.

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club. Vorm.: Ausflug nach Eppstein.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Zither-Club. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.

Montag den 14. September.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Zither-Club. Abends: Probe.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaus.
Schreiner-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 13. September. 164. Vorstellung.

Der Raub der Sabinerinnen.

Poffe in 4 Akten von Franz und Paul von Schöthan.

Personen:

Martin Gollwig, Professor	Herr Köchy.
Friederike, dessen Frau	Frl. Widmann.
Paula, deren Tochter	Frl. Lipski.
Dr. Neumeister	Herr Neubke.
Marianne, seine Frau	Frl. Buge.
Carl Groß	Herr Rudolph.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Neumann.
Emanuel Striese, Theater-Director	Herr Grobder.
Rosa, Köchin bei Gollwig	Frau Rathmann.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Frl. Hempel.
Meißner, Schuldiener	Herr Holland.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 15. September: Der Barbier von Sevilla.

§ Der Trompeter von Säckingen.

Wiesbaden, 12. September.

Spät kommt er, doch er kommt — wohl nicht Graf Isolani, aber der Aefler'sche Trompeter von Säckingen, der bereits schon auf vielen Bühnen die Kunde gemacht hat, und dessen Eindrücke eben auch auf unserer Bühne flüchtig betrieblen wird. Das Thema selbst ist durch Victor von Scheffel's gleichnamige Dichtung allbekannt, und der Librettist, A. Bunge, hat in den geistlich gezeichneten Overtext auch einige der Originallieder verwandt. Wie er denselben gehalten, wollen wir in einigen Zügen zur vorherigen leichteren Orientierung in dem Ganzen für unsere die Oper besuchenden Leser darlegen.

Die Hauptperson ist „Werner Kirchhofer“, dem wir im Vorpiel der Oper als Studiosus jur. im Heidelberger Schlosshof (gegen Ende des 30jährigen Krieges) zunächst begegnen. Die Studenten singen hier das bekannte Volkslied „Alt Heidelberg, du meine“, und Landsknechte mischen sich so munter herein, daß der Haushofmeister des Schlosses Ruhe zu gebieten sich veranlaßt sieht, da das lustige und laute Treiben den Schlaf der Kurfürstin stört. Das erweckt aber nur die Spottlust der Sänger, die jetzt der hohen Dame ein Ständchen zu improvisiren gedenken. Dazu soll ein Trompeten Solo einleiten. „Conradin“, ein Landsknecht-Trompeter und Werber, reicht dem musikalischen „Werner“ seine Trompete hin, und nun erfolgt das prächtige Trompetenlied: „Zwar ist wohl für die hohe Kunst mein Kriegshorn nicht gemacht“. Die Studenten werden übermüthiger und fallen in eine Spott-Serenade ein. „Conradin“ versucht den trefflichen Trompeter zu werden, der aber erwidert: „Ein Reitermann möcht' ich wohl sein; aber mein alter Pflögevat, der mich von den Riegeln kaufte, und hier in unsrer Alma mater in beiden Rechten ist Professor, der möchte gern, ich würd' Affessor“ — wird aber schließlich doch listig gekapert. Die Studenten wollen ihren von den Landsknechten festgehaltenen Genossen wieder herauskriegen, und es erfolgt eine Reiterei, zu deren Beilegung der Doctor magnificus herbeigerufen wird, welcher die exorbitanten Studenten, worunter auch „Werner“, relegirt. Letzterer ergibt sich nun

freiwillig dem Werber, und die Landsknechte ziehen ab, womit das Vorpiel endet.

Im ersten Akte eröffnet sich die Scene mit einem Bauerntanz vor der festlich geschmückten St. Fridolin'skirche in Säckingen, wobei wir auch den „Conradin“ als wohlbestallten Magistrats-Polizisten finden, dessen Liebesanträge von den Bauerntöchtern launig abgewiesen werden. Die Bauern mischen sich herein, und nur durch das Dazwischentreten des ebenfalls hier stationirten „Werner“ werden Thätlichkeiten verhindert.

An dem Rheinufer ist mittlerweile ein Nachen mit der „Gräfin Wildenstein“ und ihrer Nichte „Marie“ vom Säckinger Schlosse gelandet. Die übermüthigen Bauern stellen sich in den Weg, werden aber von „Werner“ zurückgewiesen. „Marie“ und der „Trompeter“ haben sich bei diesem Anlaß allzu tief in die Augen geschaut, um nicht ohne nachhaltigen Eindruck von einander zu scheiden. Nach einer scenschen Verwandschaft finden wir uns in ein Zimmer des „Freiherrn von Schönau“ versetzt. Den Freiherrn plagt das Bodagra, und er bedauert, in den bewegten Jaukämpfen nicht mehr so recht schlagfertig zu sein. Da kommt ihm ein eben eingehender Brief vom „Grafen Wildenstein“ zu staten, der ihm die Schlichtung eines alten Familienzwistes durch eine Verheirathung seines Sohnes „Damian“ mit „Marie“, der Tochter des Freiherrn, vorschlägt. Die „Gräfin“ und „Marie“ treten ein und erzählen von ihrer Bedröhung am Rheine und dem muthigen Schutze, den ihnen der „Trompeter“ gewährt, welchen letzteren „Marie“ zum Ertrage des jüngst verstorbenen Schloßtrumpeters empfiehlt. Trotz Widerpruchs der Gräfin zeigt sich der Freiherr zu dessen Aufnahme geneigt, und dies um so mehr, als gerade eben ein lustiges Trompetenstückchen „Werner's“ vom Rheine aus heraufklingt. „Werner“ wird herbeigeschieden und für das Schloß gewonnen.

Der zweite Akt eröffnet sich mit einer Scene im Garten des freiherrlichen Schlosses. „Werner“ soll als Musiklehrer „Mariens“ ein neues Lied für dieselbe schreiben und ist eben mit der Composition einer Romanze beschäftigt. Der hinzugekommene „Conradin“ hat längst das Verhältniß zwischen „Werner“ und „Marie“ durchschaut und spricht sich darüber mit Ersterem aus. „Marie“ und die wachsame Gräfin finden sich ebenfalls ein. „Conradin“ weiß es einzurichten, die Gräfin abzurufen, so daß „Werner“ zum erstenmale Gelegenheit erhält, sich „Marien“ in dem großen Liebesduett (Allegro appassionato) „Gott sei gedankt, wir sind allein“ zu erklären. Die rückkehrende Gräfin überrascht das Liebespaar in einer Uarmung. Während die Gräfin mit Entdeckung droht, bedroht eine Bauern-Deputation, welche die Ueberlassung des Rheinzolles fordert, die Rechte des Schloßherrn. In dieser bedrängten Situation erachtet es der Letztere für doppelt angemessen, sich so schnell als möglich einen helfenden Schwiegersohn, den „Damian“, zur Seite zu stellen und erklärt dies „Marien“. Zwischen die weitere Entwicklung schiebt sich nunmehr das Maifest (Einzug des Königs, Mai-Chor und Marsch, und die sehr große Mai-Johle für das Balletcorps). Nach denselben wird „Damian“ eingeführt und der verwegene „Werner“ verabschiedet. An dieser Stelle erfolgt nunmehr das bekannte tiefinnige Lied „Jung Werner's“: „Behüt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen, behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein“.

Den dritten Akt leitet ein Vorpiel zu „Marien's“ liebesfähiger Arie „Verlorene Liebe, erlösbare Glück“ ihr goldenen Tage lehr' nimmer zurück“ ein. In diese Elegie schlägt die Säckinger Sturmglode herein, die den Aufstand der Bauern verkündet. Letztere stürmen das Schloß, wobei sich „Damian“ als Hainfuss zeigt. Im schwersten Moment der Schlacht erreicht „Werner“ schützend und rettend. Da er am Arme verwundet ist, offenbart sich hier ein Mal, an dem die Gräfin ihn als ihren verlorenen, von Riegeln einst geraubten Sohn erkennt. Damit sind alle Hindernisse gehoben, so daß die Oper mit dem Chor „Liebe und Trompetenblasen nützen zu viel guten Dingen“ jubelvoll abschließen kann.

Diese kurze Skizze des Libretto's zeigt hinlänglich, daß der Stoff ein sehr glücklicher und auch geschickt verarbeiteter ist. Die das Ganze tragende Persönlichkeit ist der „Trompeter“, eine Rolle, so dankbar und poetisch, wie sie nur für einen lyrischen Bariton gewünscht werden kann. Wir betonen das Epitet lyrisch, da eine anderweitige Stimmqualität für die Rolle kaum denkbar ist, und belegen unser Urtheil mit dem Hinweis, daß alle Einzelnummern des „Werner's“ wieder sind, und daß selbst in allen Ensembles der lyrische Charakter vorherrscht. Dabei muß der Repräsentant der Rolle jugendlich („Er, Jäger bürschlein, wohlgemuth, Du bläst ja wie ein Stadstrompeter“ — „da schaut den schmusen Landsknecht an“ etc.) sein. Musikalisch ist die ganze Partie auf feinsten Gesang, den eigentlichen bel cant, angelegt. Es ließe sich dies hundertfach nachweisen. Wir führen nur das Lied „Als ich zum erstenmal dich sah“ (Andantino), das ganze Liebes-Duett, namentlich hier die textlich gleichlautende Stelle, vor Allem aber die große Scene mit dem bereits vermerkten Liede „Jung Werner's Abschied“ an. Eine Kundgebung der Presse bezeichnete Herrn Blum als den Repräsentanten der Titelrolle. Bei aller Achtung für diesen Sänger in dem ihm zu stehenden Fache möchten wir doch die Frage aufwerfen, ob denn nicht gerade bei der ersten und für den Erfolg eines Werkes maßgebenden Ausführung eine zutreffendere Besetzung möglich war? Zu dem „Jung Werner“ gehört Jugend, leicht ansprechende, biegsame Stimme, große Ausdrucksfähigkeit, munteres, leichtes Spiel.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der Königl. Regierung vom 12. September.) Vorsitzender: Herr Ober-Regierungs-Rath Wollter. Protocollführer: Herr Regierungs-Secretär Knop. — Zur Verhandlung gelangten fünf Verunsachungen, die sämmtlich durch Abweisung erledigt wurden. Es waren dies die Gesuche 1) des Kaufmanns Louis Kimmeler hier, Verosstraße 46. Derselbe hatte beantragt, ihm den Kleinhandel mit Spirituosen zu gestatten. Der Gemeinderath hatte sich damit einver-

erklärt und keine Bedenken erhoben. Von Seiten des Polizeipräsidenten des betr. Reviers wurde indeß berichtet, daß bereits ein Antragsteller des Gefuchstellers mit dem nämlichen Antrag abschlägig beschieden worden sei, weil die in unmittelbarer Nähe von dem Gefuchstellers bereits bestehenden Verkaufsstellen für Branntwein dem Gefuchstellers vollständig entsprächen. Auch das königl. Amt hat sich gegen den Antrag erklärt und ist demnach Abweisung erfolgt, weil ein Bedürfnis zur Vermehrung der Verkaufsstellen von Branntwein nicht vorliege. Der Gefuchsteller erhob gegen diesen Bescheid Recurs und betonte, er müsse, um die Konkurrenz mit anderen Geschäften bestehen zu können, Erlaubnis zum Verkauf von Branntwein bezw. feineren Viquenoren haben. Der Bericht des vormaligen Polizeipräsidenten sprach sich ebenfalls gegen den Antrag aus, weil die Genehmigung aus und es erfolgte daher auch von Seiten der gegenwärtigen Regierung Abweisung. — 2) Herr Jacob Herzog in Hofheim hat schon im Jahre 1883 einmal vergebens um die Erlaubnis zum Betrieb einer unbeschränkten Schankwirtschaft nachgefragt; jetzt will er eine beschränkte Schankwirtschaft, ist aber auch damit mangelnden Bedürfnisses halber abgewiesen worden. In seinem Recursgesuche hebt er hervor, er habe wegen des Verlustes eines Auges seinen Beruf als Bierkeller aufgeben müssen. Er habe darauf seit etwa 9 Jahren einen einseitigen Handel mit Flaschenbier betrieben; aber auch diesen habe er vor zwei Jahren wegen seiner Augenkrankheit wieder aufgegeben. Jetzt sei ihm Auge soweit geheilt, daß er ohne Schaden ein Geschäft wieder betreiben könne. Er habe ein eigenes Haus an der Straße von Hofheim nach Korbach gebaut und wegen der zehn alljährlich in Hofheim stattfindenden Schweinemärkte sei der Verkehr dajelbst sehr lebhaft und er bedürfte zur Einrichtung einer Wirtschaft wohl anzuerkennen. Der Antragsteller hat das Gefuch zu genehmigen beschloßen, der Vorstehende der Herr Amtmann Habel zu Höchst, hat gegen diesen Beschluß sein Bedenken geltend gemacht und dieses damit begründet, daß bereits vor zwei Jahren ein ähnlicher Antrag aus Hofheim mangelnden Bedürfnisses halber zurückgewiesen sei; seitdem aber hätten die Verkehrsverhältnisse in Hofheim sich nicht wesentlich verändert. Die Regierung wies den Antrag des Gefuchstellers ab. — Ebenfalls verworfen wurde das Gefuch der Frau Käthchen Preis, geb. Mahla, in Frankfurt, Landstraße 49, betreffs Ausschank von Bier in ihrem Speiseraum. Die Abweisung erfolgte mit Rücksicht auf die Polizeiverordnung für Frankfurt a. M. vom 6. Mai 1884. — Mangelnden Bedürfnisses halber wurde 4) das Gefuch des Spezerei- und Weinwarenhändlers Johann Arnold, betreffend Kleinhandel mit Wein, abgewiesen. — Der Weinguts- und Hotelbesitzer Jakob Müller in Rüdesheim hat beantragt, man möge ihm gestatten, an einigen vor seinem Hause aufgestellten Tischen Wein an Vorübergehende auszuschenken. Er hat sich dazu die Erlaubnis der Gemeindebehörde eingeholt, die auf widerrufliche Genehmigung sich unter der Bedingung einverstanden erklärt hat, daß Antragsteller 5 Mark pro benutztem Quadratmeter entrichte. Er hat sich darauf an den Amtsbezirksrath gewandt und nachdem die nötigen Ermittlungen über Breite der Tische etc. erfolgt sind, hat derselbe die Genehmigung erteilt. Der Vorstehende hat aber polizeiliche Bedenken über die Erlaubnis, auf offener Straße Wein auszuschenken zu dürfen, geltend gemacht und in Folge des zunehmenden Verkehrs des Amtsbezirksraths sein Veto eingelegt. Es wird aus Rüdesheim weiter berichtet, daß die angesehnen Einwohner Rüdesheims durch in maßloser Weise durch lärmende Gassen belästigt würden, so daß es nicht zweckmäßig sei, nun auch auf offener Straße den Weinausschank zu gestatten. Die kgl. Regierung beschloß aus Verkehrs- und Ordnungsmotiven die polizeilichen Rücksichten den Antrag des Gefuchstellers abzulehnen, dagegen ihm überlassen bleiben, eine Erlaubnis zum vorübergehenden Ausschank auf offener Straße einzuholen. (Nächste Sitzung am 26. September, Vormittags 11 Uhr.)

V. Öffentliche Sitzung der III. Ferienkammer des königl. Landgerichts vom 11. September. — (Schluß.) Ein weiterer Fall verhandelte seine heutige Verhandlung der Denunciant eines Diebes. In der Nacht vom 30. September zum 1. October 1882 ist in dem Keller des Ziegeleibesitzers Carl Arnold in Dieblich-Mosbach ein Diebstahl an einem Topf eingemachter Bohnen, an Äpfeln und Birnen im Gesamtwerthe von etwa 25 Mark verübt worden. Bereits waren anderthalb Jahre verstrichen, ohne daß die Thäter ermittelt werden können. Der Mann tröstete seine Frau, die weniger über den Verlust des Obstes als über den eingemachten Bohnen ganz außer sich war, stets mit dem Gedanken, daß es doch noch einmal herauskommen würde, und das traf auch ein. „Da bin ich so erzählst der Bestohlene — eines schönen Abends der August 81., der bei mir in Arbeit stand, ging immer um mich herum und ich sah, daß er etwas auf dem Herzen haben müsse; er war aber verschlossen und ging auch wieder fort, ohne etwas zu sagen. Tags darauf sagte mir ein gewisser Knecht: „Weißt Du auch, wo Deine Bohnen hinkamen, die Dir gestohlen wurden? Geh einmal zum Friedrich B., der kann Dir's sagen.“ Ich ging also zu diesem und der sagte mir, sein Bruder August B., der August 81. und Friedrich M., meine Arbeiter, hätten die Sachen aus dem Keller geholt und nach ihrer Wohnung gebracht. Der von mir beim Diebstahl gefasste Ziegeleibesitzer Wilhelm M. hätte während des Diebstahls Wache gehalten. Am demselben Abend kam der August 81. wieder zu mir und gestand mir ebenfalls den Diebstahl ein. Er habe mir es schon längst sagen wollen, sagte er, aber es sei ihm gegen die Natur gegangen; aber sie wollten ihm ja Alles wieder bezahlen. Ich berechnete meinen Schaden auf 25 bis 30 M. B. gab mir das Geld und versprach mir auch noch einen Schinken und mehrere Hausmacher Würste von daheim zu schicken, die ich auch bekommen habe. B. erzählte mir auch, sie wären am dem Tag gerade am Steinfahren vor meinem Keller gewesen, da hätte der August B., der die Steine auf den Karren geworfen, ihnen mitgeteilt, der Keller steh ja offen, und hätte den Rath gegeben, die Sachen

zu holen. Ihr Ziegeleibesitzer Wilhelm M. sei aber gar nicht dabei gewesen. Eben dieser August B. hat aber im Jahre 1884, nachdem er in seine Heimath Beldern in Lippe-Deimold zurückgekehrt war, dem dortigen Gensdarmen Simons-Meyer, weil ihm sein Gewissen gequälte, wie er sagt, Anzeige gemacht. Dabei aber hat er sich als den Unschuldigen hingestellt und zugleich erklärt, daß ihr Meister Wilhelm M., ein Mann von bestem Rufe, dem B. aber feindlich gesinnt war, sie aufgefordert, die Sachen aus dem Keller zu holen. Er selbst habe aber nicht gewußt, daß es ein Diebstahl sei, sondern ihr Meister habe gesagt, er hätte die Sachen gekauft. Auf diese Anzeige des August B. hin erstattete der Gensdarm bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Bericht und alle vier, auch der Denunciant, wurden wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Heute nun kam die Wahrheit ans Licht, und der Ziegeleibesitzer Wilhelm M. wurde kostenlos freigesprochen. Der Denunciant August B. und Friedrich M. wurden zu je 10 Tagen und August M. zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt und sämtliche Verurtheilten mit den Kosten des Verfahrens beburdet. Als Vertheidiger in dieser Sache fungirten die Herren Rechtsanwälte Wesener und Scholz. — Die Ehefrau des Christian D. und ihr Sohn Joseph D. von Lorch sind von dem königl. Schöffengerichte in Rüdesheim wegen öffentlicher Verleumdung des Bürgermeisters und zweier Feldgerichtschöffen in Lorch, Ersterer zu 4 Wochen, der Sohn dagegen zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden und haben gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Der Gemann der Angeklagten, Christian D. in Lorch, hat gegen einen Nachbarn in Folge von Grenzstreitigkeiten, die zwischen Beiden ausgebrochen waren, einen Proceß angestrengt, der zu Ungunsten des Klägers entschieden wurde. Der Kreislandwieser in Rüdesheim wurde, nachdem das Urtheil rechtskräftig geworden war, beauftragt, die Grenze zwischen den Feldern der beiden Parteien auf Grund der richterlichen Entscheidung festzustellen. Bei dieser in Gegenwart des Bürgermeisters und zweier Feldgerichtschöffen vorzunehmenden Grenzregulirung widersetzte sich der Sohn der Ausführung und erhob gegen den Bürgermeister und die Mitglieder des Feldgerichts schwere Verleumdungen. In objectiver Hinsicht stellte der Gerichtshof die Schuld der Angeklagten fest, erachtete jedoch, daß gegen die Mutter eine Gefängnisstrafe von einer Woche und gegen den Sohn eine solche von einem Monat ihrem Vergehen entsprechend sei und erkannte demgemäß unter Aufhebung des Urtheils erster Instanz.

* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Der Unter-Arzt der Res. Dr. Gerner vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Militär-Arzt 2. Classe der Res. befördert; Dr. Berahan, Stabs- und Garn.-Arzt in Saarlouis, als Bat.-Arzt zum 2. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 verlegt; Klausmann, Kasernen-Inspector ad int. in Mainz, definitiv angestellt.

* (Die Schul-Hygiene) beschäftigt die Fachmänner immer lebhafter. In manchen Punkten gehen die Ansichten noch auseinander, in anderen jedoch herrscht volle Uebereinstimmung. Bezüglich Schonung der Augen darf als feststehend vor Allem betrachtet werden: je weniger nahe Arbeit dem kindlichen Auge zugemuthet wird, je später überhaupt der Schulunterricht beginnt, desto mehr Widerstandskraft erwirbt das Auge gegen die unvermeidlichen Gefahren der Anstrengung zum Nahesehen. Dr. Steffan, Augen-Arzt in Frankfurt a. M., verlangt darum, dem Kinde sollen zuerst die Lautzeichen und ihre Verbindung zum Silben eingeprägt werden, bevor das Schreiben beginnt. Jenem solle aber nicht die Bibel zu Grunde gelegt werden, sondern große gedruckte oder gedruckte Wandtafeln, wodurch das Auge zum Fernsehen genöthigt und zugleich die so werthvolle aufrechte Körperhaltung gefördert wird. Nicht vor dem zweiten Schuljahre solle das schwerere Schreiben anfangen, und zwar aus freier Hand ohne alle Linien auf eine weiße Schultafel oder mit Bleistift oder Tinte auf Papier. Uebungshefte erhöhen die Anstrengungen der Augen und Hände wesentlich. Anstrengende Naharbeiten, z. B. Netzeichnen, Ausschneiden und Ausnähen feiner Figuren, Flechten mit schmalen Streifen sind aus Kindergärten und Schulen zu verbannen. Lesemaschinen aus einem Gestell (von der Größe der Wandtafeln) mit beweglichen Buchstaben, auf Holzklöbchen mit unterer Fixirung geklebt, sind zu empfehlen.

* (Deutschkatholisches.) Der durch seine Thätigkeit als Prediger der hiesigen deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde vorthellhaft bekannte Herr Georg Schneider, wie früher schon berichtet, von der freireligiösen Gemeinde Mannheim zum Prediger erwählt, wird sein Amt bereits am 15. ds. Mts. antreten. Die ihm bis dahin unterstellt gewesenen Gemeinden Rheinheffen: Ingelheim, Eschenheim, Spiesheim, sowie Rüdesheim und Oberheim werden auch ferner durch ihn bedient werden. Herr Schneider erfreut sich allenthalben, wo er thätig ist, der lebhaftesten Sympathien auch in angereichernden Kreisen, und die Gemeinden selbst befinden durchweg eine frische lebendige Thätigkeit. Bei der am 19. und 21. September zu Oberheim stattfindenden alljährlichen Synode der vereinigten deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinden Süddeutschlands wird Herr Prediger Schneider die Festrede halten. — Der offizielle Bericht über die Bundesversammlung zu Braunschweig, aus der Feder des Herrn Schneider, wird in der allernächsten Zeit im Druck erscheinen.

* (Firmung.) Die hiesige römisch-katholische Gemeinde erwartet am 3. October die Hiebertkunft des hochwürdigsten Herrn Bischofs Noos von Limburg, welcher Tags darauf das Sacrament der Firmung in der katholischen Kirche zu spenden gedenkt. Der Herr Bischof wird am Tage seiner Ankunft Nachmittags feierlich eingeholt und Abends durch ein Sängerkorps nebst Fackelzug vor dem katholischen Pfarrhause in der Friedrichstraße, woselbst der Oberhirte der Limburger Diocese absteigt, geleitet werden, welche der „Katholische Kirchenchor“ und der „Katholische Gesellen-Verein“ Sr. bischöflichen Gnaden darbringen. Die beiden Vereine werden zunächst einzeln und zum Schluß einen größeren Gesammtchor mit Musikbegleitung singen.

* (Wettwechsel.) Herr J. Effelberger zu „Hof Adams“ hat sein Haus an der Platterstraße für 20,750 Mk. an Herrn Zimmermeister Heuß.

* (Selbstmord.) Gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr brachte sich der hiesige Rentner Joseph Hoffmann, in der Bleichstraße wohnhaft, in selbstmörderischer Absicht in einer Bedürfnisanstalt am warmen Damm mittelst eines Revolvers zwei Schüsse bei, einen in die rechte Schläfe und einen in die rechte Brust. Derselbe wurde, noch bei Besinnung, nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

* (Plötzlicher Tod.) Gestern Abend wurde in einem Hause der Dranten- und Rheinstraße ein älteres Fräulein in ihrer Wohnung, nachdem sie etwa seit Tagesfrist dort gelegen, todt aufgefunden. Die Todesursache war eine natürliche.

* (Königstein.) Der Kronprinz von Schweden und der Prinz Nicolas von Rastau, Ersterer auf der Reise nach Karlsruhe begriffen, wo die Kronprinzessin von Schweden seit kurzem zu Besuch weilt, sind am Donnerstag Nachmittag hier eingetroffen.

* (Diebich.) Wie die „Tagespost“ meldet, wird sich zur Teilnahme an den Gedenkfeierlichkeiten des erbgroßherzoglichen Vaars am 26. d. M. eine größere Anzahl hiesiger Einwohner nach Karlsruhe begeben.

* (Dohheim.) Für die hiesige Gemarkung ist Karl Rößel II. von hier zum Feldschützen bestellt und als solcher eidlich verpflichtet worden.

* (Wierstadt.) Gestern die Nachmittags. Infolge der ungünstigen Witterung bei der Vorfeier haben sich bei den Wirtshaus noch große Vorräte in Küche und Keller erhalten, die — preiswürdig verabschiedet — auch das zahlreichste Publikum zufriedenstellen dürften. Daß bei einem Spaziergang nach Wierstadt der schöne Aussichtspunkt, die „Wierstadter Warte“, im Vorübergehen ohne viel Zeitverlust besucht werden kann, sei nebenbei auch bemerkt.

* (Aus dem Mainkreis.) Herr Dr. Grandhomme in Hofheim hat die ihm angetragene Candidatur für die Landtagswahl abgelehnt.

* (Ems.) Den Besitzern einer Buchdruckerei und lithographischen Anstalt, Gebrüder Heinrich und Robert Sommer, Inhabern der Firma „H. Chr. Sommer“ hieselbst, ist das Prädikat als königliche Hof-Buchdrucker verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 20. September.) Dienstag den 15.: „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch den 16.: „Krieg im Frieden“. Freitag den 18. (3. E.): „Der Trompeter von Säckingen“. Samstag den 19.: „Die große Glocke“. Sonntag den 20.: „Hohengraben“.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Hühner und Enten“ von C. Zug in Düsseldorf; „Irma“ von E. Mann in Berlin; „Hardanger Fjord“ von A. Asfjöld in Düsseldorf; „Stillleben“ von W. Richter in Düsseldorf; „Landschaft an der Seine“ von Th. Rousseau in Paris; „Winterlandschaft“ von A. Doll in München.

* (Einen Schutzmännchen mit hohem C) zu besetzen, war derselben Stadt vorbehalten, in welcher der Tenorist Bötel früher die Weitschönung. Man meldet einer Berliner Correspondenz aus Hamburg, daß dort ein ehemaliger Schutzmännchen, Namens Hansen, durch seine phänomenale Stimme die Aufmerksamkeit eines dortigen Theater-Agenten erregt hat. Derselbe soll in diesen Tagen nach Berlin kommen, um dort auf Kosten des Agenten bei einem bekannten Gesangsprofessor die erforderlichen Studien zu beginnen. Es ist doch immerhin eine kleine Abwechslung, einmal einen Schutzmännchen an Stelle des üblichen Hamburger Droschkentuschers als Tenoristen zu entdecken.

Vermischtes.

* (Noch ein Unfall der Marine.) Nach einem Privattelegramm der Berliner „Post“ soll der zum Dienst des Gouverneurs von Kamerun bestimmte kleine Dampfer „Nachtigall“ auf der Ueberfahrt im biskayschen Meerbusen untergegangen sein. Die Besatzung des Dampfers hat aus 15 Mann bestanden.

— (In der Mainzer Mordaffäre) liegen folgende neue Nachrichten vom 11. September vor: In dem Lokale in Laubenheim, in welchem Herbst bis zu seiner Verbringung nach Mainz inhaftiert war, sind heute Vormittag, und zwar im Ofenrohr versteckt, zwei Schlüssel und ein Ring von Wotho gefunden worden. Der Staatsanwalt hat sich gegen Mittag nach der Wohnung von Wotho verfügt und ergab es sich nach dem „M. Z.“, daß der eine Schlüssel der Hausschlüssel und der andere der Zimmerschlüssel zu Wotho's Wohnung ist. Zur Weiteren ist nach zuverlässigstem Vernehmen durch die Untersuchung bis jetzt Folgendes festgestellt worden: 1) daß Herbst am Abend der That zwischen 8 und 9 Uhr allein die Wotho'sche Wohnung betreten und daß man bald darauf einen heftigen Schrei aus derselben gehört hat; 2) daß sich die Ehefrau Wotho in der kritischen Zeit außer Hause befand, ihrem Gewerbe nachgehend; 3) daß dieselbe beim Eintritt in's Haus von Hausgenossen nach einer Wirthschaft verwiesen wurde, woselbst sie von Herbst und ihrem Mann erwartet werde; 4) daß sie in dieser Wirthschaft mit Herbst zusammengekommen ist und mit letzterem ein vertrautes Gespräch im Flüster-ton geführt hat, dessen Inhalt die Ehefrau Wotho heutig zu beunruhigen schien; 5) daß die Wotho die Wirthschaft in Gesellschaft des Herbst verlassen und sich mit letzterem nach ihrer Behausung begeben hat; 6) daß der ermordete Mann im Bette liegend, und zwar vor der Frau, umgebracht wurde.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und 2 Extra-Beilagen, wovon eine nur für die Stadt-Abonnenten.)

und dann im Zimmer zerschritten worden ist, wobei die gekochten Leber und 7) daß die Ehefrau Wotho später, in den Kleidern und unter dem Rock, auf das Bett gelegt worden ist.

— (Der Tyrolerhut) mit goldener Schnur und Quaste ist, wie das erste Exemplar unter den Linden. Bald wird Berlin von „Tyrolerinnen“ wimmeln.

— (Noch eine Karolinenfrage.) Gleich wie die spanischen, auch die Berliner Karolinen viel umschwärmt vom „flotten Militär“, kaum eine dürfte sich finden, die nicht ein braver Vaterlandsvertheidiger unter seinen militärischen Schutz gestellt hätte. Daß aber auch hier militärische Verwicklungen Platz greifen können, zeigt nachstehender ergötzlicher Vorgang: Sonntag war's und laue Lüste wehten, durch das Gewühl der Straßen rollten im alten Geleise die Pferde-Eisenbahnwagen, die Karolinen nach den verschiedenen Zielpunkten beförderten. Als Droschkenträger auf einem dieser Gefährte lag in sorgfältiger „Extrakt“-einzelne Kanonier. Einmal, unter „Civilisten“ die einzig kriegerisch fühlende Karolinen, hüllte er sich in ein überlegenes Schweigen und in eine Dampfwolke, trotz der lustigen Höhe seiner Nachbarschaft gefährlich zu werden schien. Doch Gott Mars erbarmte sich seines verlassen Sohnes und sandte in seiner Gesellschaft einen respectablen Grenadier auf das Dach, der sich verständlich sofort neben seinem Kameraden Platz nahm. Die Unterhaltung zwischen den beiden Kriegern kam sofort in Fluß, drehte sich anfänglich um hochwichtige militärische Angelegenheiten und ging nach Erörterung dieses Themas zu persönlichen Angelegenheiten über. „Wo willst du hin?“ fragte der Grenadier seinen Nachbar, einen prüfenden Blick auf dessen „Extrakt“-werfend. — „Zu meiner Braut!“ erwiderte dieser, stolz in die Brust werfend. — „Zukunft wie ich?“ meinte der Grenadier, sich schmunzelnd seinen Bart streichend. Und nach einer Pause, während welcher er sinnend in's Weite geschaut, fragte er wieder: „Wie heißt denn Deine Liebste?“ „Meine Liebste heißt Karoline“, rief der Kanonier in selbigem Entzücken. „Karoline?“ meinte hierauf der Grenadier, und sein Mund verzog sich zu einem breiten Lächeln. „Werkwürdig! Auch Deine heißt Karoline. Ein famoscs Mädchen! Habe sie erst kennen gelernt?“ „So?“ — und wo denn, wenn man fragen darf?“ „Nun, neulich in der Haide. Haben tüchtig mitammen „gescherbelt“. Abends brachte ich sie natürlich nach Hause. Sie wohnt in der Platterstraße.“ „In der Platterstraße?“ „Nummer 13, 1. Treppel.“ „Himmel, Bomben mit Granaten!“ rief nun der Kanonier wüthend. „Da soll ja doch gleich —“

„Aber was ist denn los?“ fragte der Grenadier verwundert. „Was ist es? Nun, da muß doch eine alte Kaffeete Wackel! Das ist ja mein Karoline!“ „Deine?“ „Mit der ich schon 1 1/2 Jahre verlobt bin.“ „O, Donner!“ weiterte nun der Grenadier. „Und mir sagte sie, ich wäre „der Erste!“ „Die Treuloose!“ „Die Falsche!“ „Ich lade sie in eine Kanne und schieße sie in alle vier Winde!“ schraubte der Kanonier. „Ich lasse sie schießen!“ knurrte der Grenadier. „Aber vorher werde ich es ihr besorgen.“ Und da der Pferdebahnwagen gerade in die Nähe des gedachten Hauses kam, sprang er geschwind von seinem Sitze auf und eilte die Treppe hinunter, um den Wagen zu verlassen. „Warte nur, ich komme gleich mit!“ rief der Kanonier, dem Enteilenden folgend, und im Eile schritt eilten sie in's Haus, stürzten die Treppe hinauf und riefen mit solcher Heftigkeit an dem Klingelzuge, daß der Ton der Glocke gellend durch alle Räume hallte. Aber was war das? Der Eine hatte recht, der Andere links geklingelt — was hatte das zu bedeuten? Ehe sich jedoch die beiden Krieger noch recht klar darüber zu werden vermochten, wurden schon die beiderseitigen Thüren aufgerissen und mit drohender Geberde der dreifachen Klingelns erschien in jeder Thüröffnung eine Karoline, deren Zorn jedoch sofort verblaßte, als sie ihre Helden erkannten. Auch die erkannten nunmehr ihren Irrthum, und in den Armen lagen sich beide Paare. Und so fand diese Karolinenfrage eine so freundliche Lösung, wie wir wünschen, daß auch die andere noch schwebende sie finden möge.

— (Amerikanische Zeitungen) sind bekanntlich unermüdlich in der Erfindung neuer Mittel zur Heranziehung von Abonnenten. Hier zwei Beispiele: Ein Zeitungs-Herausgeber in Missouri, dem die Abonnenten nicht zahlreich genug zufließen, ließ kürzlich einen Artikel von Stapel, in welchem er bewies, daß Gleichgültigkeit gegen Zeitungsnachrichten und Neugierden ein sicheres Zeichen eines nahen Todes ist. Der Artikel soll, heißt es, die gewünschte Wirkung gehabt haben. — Der Redakteur einer in Arizona erscheinenden Zeitung widmet einem entschlafenen Freunde einen tiefgefühlten Nachruf, der mit folgenden Worten schließt: „Der arme Billy Maderow! Er hat nie einen Menschen getödtet, ohne Ursache dazu zu haben. Am Meisten ist aber an ihm zu rühmen, daß er noch kurz vor seinem Tode unser Blatt auf drei Jahre bestellte und bezahlte. Die trauernde Wittwe mag versichert sein, daß wir es ihr regelmäßig zusenden werden. Geh' hin, Fremder, und thue dergleichen.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Einem Lieb'ling gleich, der überall Beherungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei Arm und Reich, die Apotheker W. Brandt's Schweizerpillen, welche durch ihre äußerst angenehme, sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden u. alle anderen Mittel verdrängt haben. Man fordere in den Apotheken stets echte Apotheker Brandt's Schweizerpillen (A. Schachtel 1 Mk.) mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug W. Brandt. (M.-No. 9400.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9.

Zum Wohnungswechsel!
Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe in allen Arten.

Englische und spanische Läufer und Matten, Linoleum, Cocos etc. etc. in grösster Auswahl.
Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Kameelsäcke und Portièren.

Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9.

Die Preise sind hier genau dieselben billigen wie in Mainz.

C. A. Otto. 5869

Grösstes Lager von Trauerhüten

in englischem Crêpe und Grenadine von 10 Mark an, sowie sämtliche Trauer-Artikel zu den billigsten Preisen.

Seidene, dänische und Glacé-Handschuhe in schwarz.

Anfertigung von Costümes nach Maass in kürzester Frist.

Elegante schwarze Costümes stets vorrätig.

Sämtliche Mode-Artikel in grosser Auswahl und zu den mässigsten Preisen.

Ch. Rheinlaender, Inh.: A. Weber,

24 Wilhelmstrasse 24.

5736

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Wintersemester der allgemeinen Gewerbeschule beginnt **Donnerstag den 1. October Vormittags 8 Uhr.** Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen Kenntnisse, sowie die erforderlichen Fertigkeiten im Zeichnen, Malen und Modelliren anzueignen. Der Unterricht findet an allen Tagen der Woche statt und wird von 7 Lehrern erteilt, doch ist es auch gestattet, nach Vereinbarung an einzelnen Tagen Theil zu nehmen. Das Honorar für das ganze Wintersemester (6 Monate) beträgt 18 Mark, unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen und daselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Bei eintretendem Sterbefall zahlt die Kasse 400 Mark. Vierteljähriger Beitrag 50 Pfg., Sterbebeitrag 50 Pfg. Eintrittsgeld bis zur höchsten Altersstufe von 49 Jahren 12 Mk., Eintrittsgeld der niedrigsten Altersstufe 50 Pfg. Die bevorstehende Erhöhung der Sterberente bis zu 600 Mk. bedingt gleichzeitig eine Erhöhung des Eintrittsgeldes. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: E. Meyer, kleine Schwalbacherstrasse 7, G. Brühl, Ellenbogengasse 4, J. Dofflein, Saalgasse 36, W. Lenhard, Römerberg 28, K. Feuerlein, Blatterstrasse 11. 14069

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 15472



tödtet alle Insecten

mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr

davon übrig bleibt.

Man beachte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“. Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-Depot J. Zacherl, Wien.

In Wiesbaden bei H. J. Viehove, 10992
Hoflieferant, Marktstrasse 23.

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von Julius Glässner, Nerostrasse 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltville a. Rh. 1599

Eine lackirte franz. Bettstelle mit Sprungrahmen, Seeegras-Matratze und Keil sehr billig zu verk. Kirchgasse 22, Stb. 2902

„Zum rothen Haus“,

Kirchgasse 40.

Kirchgasse 40.

Deutsche Weinstube und Weinhandlung.

Table d'hôte um 1 Uhr per Convert 1 Mt. 50 Pf.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

13592

C. Stahl.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Felsenteller, Lammstraße 14.

Heute Sonntag:

Frei-Concert. 5278

H. Schreiner.

Dreifönigs-Keller. 5262

Heute: Tanz-Vergnügen. Achtungsvoll Schiebener.

Restauration Christ,

8 Faulbrunnenstraße 8.

Süßer Aepfelmost. 6663

Wein-Verkauf.

Laubenheimer per Fl. excl. Mt. —.75

Lorcher " " " " " 1.—

Oberingelheimer Rothwein " " " " " 1.40

(directer Bezug von Weingutbesitzern) empfiehlt

Margaretha Wolff,

Neugasse 11.

6097

„Brindisi“.

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf. ohne Glas, bei 10 Flaschen Mt. 7.50 empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Gebrannten Kaffee

stets frisch (eigene Brennerei).

No.	1. Campinas	per Pfd. Mt.	1.—
"	2. Bezockie	" " "	1.10
"	3. Java und Quatemala	" " "	1.20
"	4. Portorico	" " "	1.30
"	5. fst. Neilgherry und Panarockan	" " "	1.40
"	6. f. Honduras	" " "	1.50
"	7. Soemanik und fst. Java	" " "	1.60
"	8. grossb. Ceylon und Preanger Perl	" " "	1.70
"	9. fst. Menado u. Ceylon Perl	" " "	1.80
"	10. fst. braun Menado	" " "	2.—

Roher Kaffee

in großer Auswahl von 90 Pf. bis 1 Mt. 60 Pf. per Pfd., bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 5 Pf. billiger, sowie sämtliche Sorten Zucker zum billigsten Tagespreise empfiehlt

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Sonig-Birnen, vorzüglich zum Kochen, sowie Leseäpfel zu verkaufen Webergasse 46 im Hinterhaus. 6748

Heinrich Hirsch, Bleichstraße No. 13,

bringt seine reine Weine in empfehlende Erinnerung: Weißweine per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1.20 Mt., Jungelheimer Rothwein, selbst gefestert, per Flasche excl. Glas 1.20 Mt.

NB. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

16962

Bordeaux-Preise für Wiederverkäufer pro 1885.

Bei Flaschen		12	25	50	100	p. Oxhoft ca. 110 Pf.
		ohne Glas				
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	
1881r	Bégadeau	9 50	19	37	72	205
1878r	Biblau Moulis. . . .	10—	20	39	76	210
1878r	Médoc	12—	25	48	95	275
1878r	Bourgeois Cussac . .	13 50	27	52	100	290
1878r	Bosq. Arnaud Listrac	16 50	33	65	125	360
		incl. Glas				
1875r	St. Julien	18—	35	68	132	380
1874r	St. Estèphe	19—	37	72	140	410
1878r	Libéral Pauillac . .	20—	39	76	150	440
1880r	Château Talbot St. Julien Médoc	24—	47	92	180	—
1875r	Dulamont Blanque- fort	26 40	52	100	200	—
1870r	Château Léoville . .	36—	71	142	280	—
1881r	Moudon Auneillan Pauillac	40—	78	150	295	—
1875r	Château Prieuré Cantenac	45 60	90	175	340	—

Grosse Auswahl 1883r und 1884r Médoc's in Oxhoften.

Garantie für reine und ungegypste Weine.

Ausschliesslich von den ersten Häusern: Cruse & fils frères und Brandenburg frères in Bordeaux bezogen.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

3 Neugasse 3.

5086

Italienische Rothweine,

vollständiger Ersatz für Bordeaux,

direct bezogen, Garantie für Naturreinheit, von Herrn Professor Fresenius chemisch untersucht und als ganz naturrein befunden. Die Analyse liegt in meinem Local zur Einsicht offen.

Gioja . . . per Fl. (ohne Glas) Mt. 1.—, 10 Fl. Mt. 8.—

Brindisi . . . " " " " " 1.10, 10 " " 9.—

Fernando . . . " " " " " 1.20, 10 " " 10.—

Niederlage: R. Kirschky, Schulgasse 5.

Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

H. Zimmermann,

„Hotel zum Bahn“, Spiegelgasse 15.

5681

Nechte Tofayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tofay-Pegyalha, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).

Verlauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/3 Flasche Mt. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

„Dresdner“

alten Wachholder-Korn-Branntwein
ostfriesländischer Brennart,
ärztlich empfohlen,

bestes Genussmittel bei Epidemien, ausgezeichnet
in seinen Wirkungen auf den menschlichen Organismus,
empfiehlt die Dampfbrennerei

Woldemar Schmidt in Dresden.
zu haben in Wiesbaden in sämtlichen Colonial-,
Delicateß- und Droguen-Geschäften. (Dr. à 4267) 46

Boonekamp von H. Underberg-Albrecht in Rheinberg,
Berliner Getreidekühmel von J. A. Gilka, Berlin,
Wachholder (Steinhager) von H. C. König in Stein-
hagen in Westfalen,
Schweizer-Alpen-Kräuter-Bitter von Aug. F.
Dennler in Interlaken (Schweiz)

empfehlen die Niederlagen von

A. Mosbach, Adlerstraße 10.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Thee in sechs Sorten,

Chocolade
Cacao

verschiedener Fabrikate

empfehlen in bester Qualität billigt

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Chocolade

in verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).



(F. 295/6.)

Zu haben bei:

C. Acker.

C. Bausch.

Georg Bücher.

August Engel.

Aug. Helferich.

Aug. Koch.

E. Möbus.

J. Rapp.

J. M. Roth.

A. Schirg.

A. Schmitt.

Ed. Simon.

F. Strasburger.

H. J. Viehoever.

Adolph Wirth.

45

Friedrichsdorfer Zwieback

à 2 und 4 Pfg., das Beste was existirt, trifft jede Woche
mehrmals frisch ein bei **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 6657**

Weintrauben oder Pfirsiche

in neuester Verpackung, ein 5 Kilo-Postkorb Mt. 2.45, Äpfel,
Birnen, Zwetschen Mt. 2.30 portofrei gegen Nachnahme
oder Einzahlung.

46 (W. actio 999/9)

Anton Tohr,

Berich, Ungarn.

Ladeneinrichtung für Colonialwaaren-Geschäft
zu verkaufen. Näh. bei **August Koch, Mühlgasse 4. 1505**

Russisch Brod
Feinstes Thee Gebäck.
Rich. Selbmann
Dresden, Chocolad-Fabrik.

Lager bei
W. Jumeau, Conditor.
F. A. Müller.
J. C. Keiper.
Ph. Hendrich, Kapellenstr.
Chr. Keiper. 9312

Rath'sche Milch-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Cöster.** — Trockenfütterung zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pfg. pro ½ Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pfg., 3 und
4 Liter à 35 Pfg., 5 Liter und mehr à 30 Pfg. pro Liter. 15480

Frische Cervelatwurst

empfehlen in feinsten Qualität billigt

6658

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Neue Salzgurken,
neue Essiggurken, sowie
" Sardellen und
" Häringe

empfehlen in vorzüglicher Qualität und sehr preiswürdig

Eduard Simon,

6482

Ecke der Markt- & Grabenstraße.

Superior

holl. Voll-Häringe	per Stück	—09
" marinirte Häringe	per Dbd.	—96
Ia Delicateß-Rollmöpfe	per Stück	—12
(in Fäßchen von ca. 30—32 Portionen)	" "	—10
Ia neue russ. Sardinen	per Stück	—03
" (in Fäßchen von ca. 9—10 Pfd.)	per Pfd.	—60
		2.40

empfehlen

6549

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Hummer,

1885er Conservirung, empfiehlt in feinsten Qualität
billigt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 6659

Sauerkraut,
neue Salzgurken,
neue große Linsen,
Grünkern,
Mehl 2c. 2c.

empfehlen zu billigen Preisen

6397

A. Schott, Michelsberg 4.

Neues Sauerkraut

per Pfund
12 Pfg.,

neue Voll-Häringe, | frische Goth. Cervelatwurst,
" Kaiser-Linsen, | neue Grünkern,
sowie stets frisch gebrannten Kaffee aus eigener Brennerei
von 90 Pfg. an per Pfund unter Garantie für kräftigen,
feinen und reinen Geschmack empfiehlt

6031

J. Schaab, Kirchgasse 27.

85er Neuer Salz-Häring 85er

versende in schönster Waare, das Postfach mit Inhalt circa
50 Stück garantirt, franco für 3 Mt. Postnachnahme.
45 (à 183/7 A.) **L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee,**

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Linoleum.

Reichste Auswahl.

Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz,
Ludwigstrasse.

17363

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinwandkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen u. Passen**. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der **geringen Ausgabe** wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pf. an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pf. an.

Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, **Otto Mendelsohn**, oder vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preis-Courante gratis und franco versendet.

215

Die Erziehung der Mutter.

Zwölf Briefe an die deutschen Frauen,
gewidmet der Prinzessin Hilda

von

5332

Dr. C. Becker,

soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Mit dem Bilde der Prinzessin **Preis 1 Mark.**

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur für Jung und Alt. — **Kupfer- und Stahlstiche.** — **Photographien** in allen Formaten zu bedeutend ermäßigten Preisen. — **Beforgung sämtlicher Journale.** 5237

Schreibmaterialien für Schule, Haus und Comptoir.

Das **Baukgeschäft** von **L. Jaskewitz**
befindet sich vom 6. September ab
grosse Burgstrasse 8, 1 Stiege hoch. 6093

Parquetböden sind stets auf Lager unter Garantie für Trockenheit und prima Qualität
bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 3104

Glacé-Handschuhe

für **Damen und Herren,**

feinstes Ziegenleder, tadellos,

früher **Mk. 3 und 3.50,**

jetzt durchweg Mk. 1.50,
soweit der Vorrath reicht.

Geschw. Brichta,

4931

8 Webergasse 8.

Wollene Strümpfe, Socken, Beinlängen, Unter-Jacken, -Hosen und -Röcke, Jagdwesten, Wämme, woll. Hemden, seidene und wollene Tücher, Handschuhe, Kleidchen, Jäckchen, Kapuzen, sowie sämtliche wollene Fantasie-Artikel

empfiehlt in reicher Auswahl und zu staunend billigen Preisen

Saalgasse No. 34, Carl Meilinger, Saalgasse No. 34.

Strickwolle per Pfund **Mk. 2, 2.40, 2.80, 3.40 bis 4.50.** Qualität zu **Mk. 3.40** ist als zartes und solides Garn besonders empfehlenswerth. Großes Lager in **Corsetten** von 80 Pfg. an (20 und 50 Pfg. steigend) bis 8 Mk. 6571

Eine **Wendeltreppe** zu verkaufen. Näh. Exped. 6253

Tricot-Tailen

das **Neueste** nur in den **besten Qualitäten**
empfehle in **grösster Auswahl** zu **reellen**
Preisen.

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

5927

Schreiner-Innung.

Der **Arbeits-Nachweis** der Schreiner-Innung befindet sich in der **Herberge zur Heimath**. Unsere Mitglieder verweisen wir auf die §§. 40—43 der Innungs-Statuten und bitten um Befolgung derselben. **Der Vorstand.** 720

Schreiner-Innung.

Jeden Montag Abend: **Gesellige Zusammen-**
kunft im Vereinslocal, „Karlsruher Hof“. 3081

Majolika-Platten.

In dem Musterlager des Gewerbevereins (Gewerbefchul-Gebäude) sind 4 **Majolika-Platten** aus der Kunstanstalt von **H. v. Heider** aus **München** zur allgemeinen Ansicht aufgestellt. **Der Centralvorstand**
des Gewerbevereins für Nassau.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,
empfiehlt sein **Lager** aller **Arten Taschenuhren**
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
unter Garantie.

Große Auswahl in **Regulatoren, Schwarzwälder**
Wanduhren, Pariser Weckern.
Größtes Lager feiner **Talumi- und Nickel-Ketten** für
Herren und Damen.
Reparaturen werden gut und billig unter Garantie aus-
geführt. 5368

Möbeltransport mit Rolle und Möbelwagen
von **P. Blum, 9 Moritzstraße 9.** 6355



Nach Amerika

befördert **Auswanderer und Reisende** über
die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Ant-**
werpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,

15482

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Gebrüder Wolff,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel), WIESBADEN.

Pianoforte-Magazin,
Musikalien-Handlung
und
Leih-Institut.

Grosses Lager von **Flügeln und Pianino's**
aus den ersten Fabriken.

Alleinverkauf für Wiesbaden der anerkannt vorzüglichen
Flügel und Pianino's von **Th. Steinweg Nachf.,**
Braunschweig; „Apollo“, Pianoforte-Fabrik, Dresden;
Th. Mann & Co., Bielefeld, u. v. A.

Auf die Pianino's „Apollo“ mit stummem Zug zum
Studiren (ohne Andere zu stören), machen besonders
aufmerksam.

Alle Musikfreunde laden wir zur Besichtigung unseres
Lagers höflichst ein.

Pianino's zu vermieten. — Eintausch gebrauchter
Instrumente. 292

Sopha's, sowie vollständige **Betten** und einzelne Theile
derselben billig zu verkaufen.
W. Egenolf, Tapezirer, Nerostraße 34.

388

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkauften und Vermiethen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,
26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Moderne Decorationen.

Als besondere Geschäfts-Specialität empfiehlt sich der Unterzeichnete im Anfertigen **moderner Fenster-Decorationen**, sowohl nach eigenen Entwürfen als nach jeder beliebigen Zeichnung.

Musterarbeiten, sowie **eigene Entwürfe** sind bei der Firma **Rheinlaender**, Wilhelmstraße („Hotel Datsch“), zur Ansicht ausgestellt.

C. Reuter,

Tapezirer und Decorations-Lehrer,
Louisenplatz 7.

5145

Storkstopfen

in allen Sorten und Größen sind stets vorrätzig und empfiehlt zu den billigsten Preisen

6407

August Reith,
Selenenstraße 18, Barterre.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Lager.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

Georg Reinemer, Auctionator und Tagator,
22 Michelsberg 22.

222

Costüme, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden schnell u. billigst angefertigt Saalg. 32, 2 Tr. Dasselbst wird Unterricht im Zeichnen und Zuschneiden erteilt, sowie Kleider zum Selbstanfertigen eingerichtet. 6347

Die meisten

Nervenleiden entspringen aus fehlerhafter Bluteirculation. Radicale und dauernde Heilung, auch in veralteten Fällen. Einzige dastehende, Arztl. gel. „Regenerations-Kur“. Anw. kostenfrei unter A. H. 77. Berlin S. 69.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Diese ausgezeichnete Kosmetik, wissenschaftlich u. amtlich geprüft, dient vor allen Dingen, der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll die Tinktur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährige Kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, wie die vorzüglichsten auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen. Das Balsam u. Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Medicin völlig nutzlos. — Obige Tinkt. ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 Mk. Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 205

1000 Mk. zahlen wir dem, der den

Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommen. **S. Goldmann & Co.,** Dresden. — Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver, Louis Schild, Droguerie.** 201

Schönheit der Büste,

natürliche Formenfülle wie allgemeine Magerkeit stellt brüchlich anerkannt **schnell und absolut** unschädlich her **J. Hensler-Maubach**, Anstalts-Director in **Basel-Binningen** (Schweiz). Einleitend Näheres gratis und franco Briefe hierher 20 Bg. (Mag. 1531z.) 46

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, **allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. Depot in Wiesbaden in allen Droguen-Handlungen.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 Pf.

Depot in Wiesbaden bei **Friedrich Thümmel**, kleine Burgstraße 8. 26

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, **gelbe Fußbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im August 1885.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2, zu Wiesbaden. 4897

Grab-Monumente

Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der besten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

in größter Auswahl bei prompter, billigster Lieferung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabdenkmälern

und Grabeinfassungen

in Syenit, schwed. und belg. Granit, Marmor und Sandstein zu billigen Preisen, einfache sowohl wie solche mit Marmor-Portraits und Portrait-Büsten in kunstgerechter Ausführung. Im Lager sind stets vorrätig: **Grabsteine** von 15 bis 300 Mark. Original-Zeichnungen werden auf Wunsch zur gegenseitigen Ansicht zugesandt. **Grabgitter** zu Fabrikpreisen.

W. J. Peters, Bildhauer,
vor dem neuen Friedhofe rechts.

Als Vertreter der Firma **Julius Wurmbach in Bodenheim** ist mir der **Allein-Verkauf** deren **Füll-Regulir-Oefen** übertragen worden.

Im Renaissancestyl ausgeführt, können dieselben gleich den Amerikaner Oefen stets im Brand erhalten werden. Mit Verdampf- und Ventilations-Einrichtung versehen, sind sie in gesundheitlicher Beziehung sehr zu empfehlen.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine selbstverfertigten **Kochherde** (schon von 50 Mk. an) in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ganz besonders empfehle meine **geschicklich geschützten Regulirherde** mit verstellbarer Bratvorrichtung. Dieselben zeichnen sich durch große Annehmlichkeiten, anderen Herd-Construktionen gegenüber sehr vortheilhaft aus.



J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstrasse 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus. Ferner prima melirte Oefen- und Rußkohlen, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter Lieferung.

Mein Möbel-Transport- und Verpackungsgeschäft empfehle ich bei größeren und kleineren Umzügen unter persönlicher Mitwirkung und bei billigster Berechnung.

L. Blum, Möbelfuhrmann,
Grabenstrasse 9.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau **Neugebauer**, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie bei Frau **Blümchen**, Hellmuthstr. 53. **Geichw. Löffler, Federnreinigungs-Geschäft.** 107

Kohlen,

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen, in welchen sich mehrere Familien theilen können, als in einzelnen Fuhren, empfiehlt

6011 **Gust. Bickel, Helenenstrasse 8.**

Holz- und Kohlen-Handlung

von

Jos. Heun, Albrechtstrasse 41.

Bringe hiermit mein Lager in Oefen- und Rußkohlen aus den besten Bechen in empfehlende Erinnerung, ferner **Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen** (Anthracit), **Brannkohlen, Briquettes**, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz und Lohtuchen bei prompter und billiger Bedienung. Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn Gastwirth **Seipel** („Zur Muckerhöhle“) angenommen. 4482

Hermann de Beaclair, Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: **15 Karlstrasse 15,**

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum Bezug von sämtlichen Kohlenarten in prima Waare unter billigster Berechnung. 15481

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität, sowie Anzündholz etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Floersheim,

Comptoir: **Michelsberg 4.** — Lager an der Gasfabrik. 4468

Kohlen.

Bei Anschaffung des Winterbedarfs empfehle ich den geehrten Consumenten mein Lager in

Ruß-, Stuck- und Förderkohlen aus renommirten Bechen des Ruhrgebietes und **Wurmreviers** zu mäßigen Preisen. Bei Bezug ganzer Waggonladungen à 10 Tonnen sehr billige Berechnung.

August Koch,

5 Bleichstrasse 5.

6516

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich

offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Oefenohlen	à M. 15.50	per Fuhre von
Ia Stuckohlen	à " 20.—	1000 St. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	die Stadt-
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	waage und bei
Ia gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	Barzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	50 Pf. Rabatt.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 92

Auszüge

vermittelt großem Kollwagen werden prompt besorgt, sowie das **Ausfahren** von Waggonen Kohlen unter sehr billiger Berechnung übernehmen

Gebrüder Blum,

Grabenstrasse 24 und Metzgergasse 25.

6106

Schlesische Feuer-, Lebens- und Unfall- Versicherungs-Gesellschaft.

Vertreter: Rechts-Consulent H. C. Müller,
Kirchgasse 51. 4485

Nouveauté's
in
Herbst-Confectionen.
Neueste
Regen-Mäntel.
Redingôtes. — Jaquets.
■ Anfertigung nach Maass. ■
= Billigste Preise. =
E. Weissgerber, 4574
5 grosse Burgstrasse 5, Neubau „Vier Jahreszeiten“.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass
verlängert.
W. Hack, Häfnergasse 9. 108

Ausgesöhnt.

Novelle von Emil von Moll.

(4. Forts.)

Onkel Richard betrachtete das liebliche Mädchen mit unver-
hohlenem Interesse, reichte ihr aus seiner Brusttasche Papier und
Bleistift, worauf sie einige Worte schrieb, dem Alten in die Hand
gab, dann aber, Kurt mit einem leichten Neigen des Kopfes
grüßend, zur Mutter zurückkehrte.

In Sinnen verloren schaute er ihr nach, als auf einmal
der alte Herr in großer Erregung das Zimmer durchschritt, aus-
rufend: „Sie ist es gewiß, sie muß es sein, es ist seine Tochter.“
Dabei warf er den von Angelique geschriebenen Zettel auf den Tisch
und rief Kurt zu: „Besorge Du den Wisch, ich mag nicht, und
wenn Du Deiner Rittersdienste ledig, komme, nach, ich erwarte Dich
im Wagen, hier brennt mir der Boden unter den Füßen.“

Bei den letzten Worten war er schon draußen und ließ
seinen Knecht, ohne ein weiteres Wort der Erklärung ganz verblüfft
dastehen. Derselbe konnte die wunderbare Laune des Alten nicht
begreifen, nahm das Papier, betrachtete die feinen Schriftzüge und
suchte das Telegraphen-Bureau, wo Alles rasch erledigt war.
Aber ohne einen Abschiedsgruß war es ihm unmöglich zu scheiden.
Ohne des harrenden brummigen alten Herrn zu gedenken, ging
er noch einmal zu den Damen hinein. Die Mutter schien endlich
in leisen Schlummer versunken.

„Mademoiselle Angelique,“ sagte er, „der Zufall hat uns
zusammengeführt, derselbe Zufall gibt mir auch vielleicht das
Glück, Sie wiederzusehen. Wollen Sie mir gestatten, daß ich mich
in den nächsten Tagen nach dem Befinden Ihrer Frau Mutter
erkundigen darf?“

Er sah ihr dabei so tief bewegt und bittend in das Gesicht,
daß sie tief erröthend die Augen niederschlug und erwiderte:
„Wenn der Weg ein nicht zu weiter für Sie nach Romanowo
ist, wird es meiner Mama gewiß eine Freude sein, Ihnen selbst
zu danken, sobald sie es im Stande ist.“

Er küßte erglühend ihre Hand, schrieb sich Ort und Name
in seine Brieftasche und eilte nun zum Onkel, der ihn stumm
empfang und den Kutscher zur Eile gemahnte.

Kurt's Gedanken waren so erfüllt von dem lieblichen Bilde
Angelique's, daß er nicht bemerkte, wie einsilbig und ernst der
Onkel geworden; ja es war ihm angenehm, nicht über gewöhn-
liche Dinge sprechen zu dürfen und sich ganz seinen Gedanken
hingeben zu können; er hielt den Onkel für eingeschlafen und
schaute verklärten Blickes in die dunkle Nacht hinaus. Der

Mond schien zwar nicht, aber um desto heller glänzten heute die
Sterne, und gerade vor ihm tanzte und flimmerte der helle
Stern aus demilde des Orion, so glückverheißend, so köstlich
für ihn, wie noch nie in seinem Leben, daß ihm das Herz und
Seele weit wurden, und er sich zusammennehmen mußte, nicht
laut aufzujauchzen vor lauter Liebe und Lust.

III.

In Romanowo saß Angelique von Romanowka am Fenster,
die Arbeit in der Hand. Zuweilen schaute sie rückwärts in's
Zimmer, und wenn sie sich überzeugte, daß ihre Mutter, still auf
dem Sopha liegend, in das Lesen der Zeitung vertieft war,
blickte sie befriedigt auf ihre Arbeit zurück; aber auch diese Ruhe
bald in ihrem Schoße, und sinnend schauten die braunen Augen
in's Weite über die Landschaft, welche von der Sonne beleuchtet
vor ihren Blicken lag. Am Horizonte der tiefblaue See im
grünen Feldern umgeben, daneben der Kirchturm der kleinen
Stadt R., deren Häuser sich bis an das Ufer herunter ziehen.

Die Abendsonne warf ihren goldigen Schein über das Bild,
und färbte die Wolken mit Purpur, welche sich in den kleinen
kräuselnden Wellen des Sees widerspiegelten. Ein Raubvogel
hielt mit ausgebreiteten Flügeln still über dem Wasser, gleich
einem schwarzen winzigen Wölkchen, in jedem Augenblick bereit,
sich in die Tiefe auf die erspähte Beute zu stürzen.

Angelique selbst wurde vom Abendsonnenstrahl mit goldigen
Schein übergoßen; die liebliche Mädchenerscheinung mit den tiefen
großen, schwärmerischen Augen und den zarten feinen Zügen,
hatte in der That etwas so überaus Anziehendes, daß es ganz
natürlich schien, wenn Kurt von Reddingen Tag und Nacht nur
dies Bild vor Augen hatte und all' sein Fühlen und Denken sich
auf diese Gestalt concentrirte.

Angelique hatte treu und sorgsam die franke Mutter mon-
tagelang gepflegt, und ihr Lohn für ihre rührende Aufopferung
war, endlich zu sehen, wie die täglich sich mehrenden Kräfte
wiederkehrten und ihrer Mutter baldige Gesundheit verhießen.

„Mein Liebling, lege Deine Arbeit beiseite, sieh, welch schöner
Abend ist heute, geh noch ein wenig hinaus, es ist dunkel wird,
Du bist meinewegen blaß geworden; nun es mir besser geht,
mußt Du Dir auch wieder frische Wangen holen.“

„Ach ja, matka mia, ich will ein ordentliches Ende laufen,
wenn Du mich so lang entbehren kannst; ich sehne mich wirklich
nach frischer Luft.“ Angelique legte die Arbeit in ihr Körbchen,
küßte die Mutter, nahm Hut und Schleier und schritt rasch die
Dorfsstraße entlang, mit vollen Zügen die schöne Sommerluft ein-
athmend. Sie war gar nicht so unglücklich darüber, daß aus der
Warschauer Reise nichts geworden war, sie liebte ihren Bruder
wohl herzlich, aber er spielte ihr gegenüber immer den Herrn
und behandelte sie stets noch als Kind trotz ihrer achtzehn Jahre.
Das verdross sie noch mehr, wenn sie sein Wesen mit dem anderer
jungen Männer verglich.

Die ritterlichen Dienste des Herrn von Reddingen hatten
ihr unendlich wohlgefallen, und sie war schon auf sich selbst unge-
halten worden, wenn sein Bild sich unversehens immer
wieder in ihre Gedanken mischte, und sie wie im Traume seine
Worte hörte: „Darf ich kommen?“ Ja, es war eine fast nervöse
Unruhe in sie gefahren, mit der sie oft zum Fenster hinaus und
jezt wieder auf die große Landstraße blickte.

„Ich will nicht mehr an ihn denken,“ sagte sie halblaut
vor sich hin, „er erinnert sich wohl kaum noch unserer Begegnung,
und er ist ja ein Deutscher, deshalb kommt er wohl auch ge-
wis nicht.“

Da plötzlich schrak sie zusammen, hemmte ihre Schritte,
unschlüssig, ob sie zurück oder weiter gehen sollte, doch Alles zu
spät, ein Reiter gab plötzlich seinem Pferde die Sporen, sprengte
mit verhängtem Zügel bis zu ihr heran, parirte das Pferd,
sprang herunter, und athemlos vor Erregung ihr beide Hände
reichend, sagte er: „O, Mademoiselle Angelique, endlich finde ich
Sie wieder.“

Sie reichte ihm stumm die Hände, die er gar nicht wieder-
los zu geben schien, und wie sie sich leise ihm entzog, sagte er,
sich tief zu ihr niederbeugend: „Haben Sie meiner noch nicht
vergessen, und darf ich mich bei Ihrer Frau Mutter erkundigen,
wie es derselben geht?“

(Fortf. I.)

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 2. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Schuldverschreibungen der 4½% (jezt 4%) Wiesbadener Stadtanleihe von 4,650,000 Mk. vom 1. Juli 1879 sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G. à 200 Mk. No. 56, 87, 115, 142 und 227;

Buchstabe H. à 500 Mk. No. 90, 115, 210, 272, 364, 467, 489, 541, 575, 609, 693, 721, 758, 786, 847, 952 und 998;

Buchstabe J. à 1000 Mk. No. 76, 158, 248, 321, 424, 511, 556, 671, 711, 736, 760, 815, 840, 854, 901, 1003, 1080, 1130, 1161, 1180, 1218, 1309, 1336, 1378, 1413, 1460, 1500, 1506, 1550, 1580, 1603, 1619, 1661, 1740, 1770, 1801, 1856, 1892, 1900, 1925, 1947, 2006, 2043, 2081, 2105, 2142, 2200, 2227, 2293, 2307, 2325, 2380, 2393, 2445, 2463, 2480, 2514, 2531, 2556, 2571, 2609, 2600, 2629, 2667, 2719, 2760, 2791, 2828, 2863, 2889 und 2885;

Buchstabe K. à 2000 Mk. No. 35, 84, 126, 161, 247, 316, 409, 479 und 518.

Diese Schuldverschreibungen werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1886 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. Von den zum 2. Januar 1885 gekündigten Obligationen sind folgende Stücke noch nicht zur Einlösung gekommen: **Lit. G.** No. 117; **Lit. H.** No. 73 und 868; **Lit. J.** No. 390, 1579 und 2025. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 10. September 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 6. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Schuldverschreibungen der 4% Wiesbadener Stadtanleihe von 2,367,000 Mk. vom 1. August 1880 sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 Mk. No. 266, 359, 484, 579, 725, 824, 840, 941, 998, 1085, 1096, 1147, 1243, 1307, 1482, 1536, 1749 und 1866;

Buchstabe M. à 500 Mk. No. 153, 193, 285, 318, 319, 340, 384, 458, 497, 556, 583, 677, 696, 735, 779, 815, 851, 852, 921, 922, 979, 1023, 1079, 1095, 1162, 1206, 1273, 1274, 1298, 1358 und 1438;

Buchstabe N. à 1000 Mk. No. 4, 23, 32, 89, 170, 189, 237, 310, 361, 482, 547, 616, 671, 733, 778, 851, 886, 890, 932 und 977;

Buchstabe O. à 2000 Mk. No. 44 und 70.

Diese Schuldverschreibungen werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1886 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.

Aus früheren Jahren sind noch nicht zur Einlösung gekommen: **Lit. L.** No. 424, 999, 1125, 1331, 1486, 1578 und 1396; **Lit. M.** No. 102, 1300 und 1378; **Lit. N.** No. 1, 492, 633 und 698. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 10. September 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Montag den 14. September Nachmittags 3½ Uhr will Frau **Johann Heinrich Jacob Wwe.** dahier die Äpfel, Birnen und Zwetschen von ca. 40 Bäumen an Ort und Stelle versteigern lassen. **Sammelpfad am alten Friedhofe an der Platterstraße.**

Wiesbaden, den 9. September 1885.

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. September 1. 3. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Herrn Geheimen-Kammerrathes von Trapp von hier die Äpfel und Birnen von 40 Bäumen ihres Grundstückes an der Frankfurterstraße versteigern lassen.

Zusammenkunft der Steigerer an dem Hause Frankfurterstraße 21.

Das zu versteigernde Obst ist meistens feines Tafelobst.

Wiesbaden, den 9. September 1885. J. M.:

6781 Spix, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Die für das Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. October 1885 bis dahin 1886 erforderlich werdenden Kartoffeln sollen im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen, bis zum Eröffnungs-Termin, **Montag den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in dem Bureau des Krankenhauses abgeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 10. September 1885.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Der Mehr-Erlös von den bis zum 15. Juni 1885 einschließlich dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 27. Juli 1885 versteigerten Pfänder No. 23079 24139 24154 24175 24231 24247 24251 24269 24286 24327 24328 24331 24364 24420 24443 24445 24446 24448 24501 24530 24547 24567 24574 24581 24596 24678 24681 24716 24717 24743 24752 24757 24838 24853 24903 24923 24984 25043 25044 25081 25101 25115 25159 25162 25223 25267 25329 25338 25361 25384 25398 25431 25484 25492 25551 25557 25596 25616 25623 25640 25678 25713 25720 25733 25772 25815 25880 25900 25913 25914 25936 25944 26004 26009 26024 26051 26091 16137 26142 26174 26187 26268 26277 26288 26295 26315 26367 26396 26427 26429 26431 26444 26450 26488 26502 26519 26528 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 27. Juli 1886 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, 1. September 1885.

Die Leihhaus-Commission.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 4 Winter-Heberröcken und 2 Tuchen für Bedienstete des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungs-Termin: 10. October c. Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Donnerstag den 17. September Vormittags 10 Uhr** unter Beifügung von Stoffmustern verschlossen bei der städtischen Curverwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, 10. September 1885.

Der Cur-Director.

J. Heyl.

Feuerwehr.

Auf Antrag des 1. Führers Herrn S. Heiland wird die Mannschaft der **Feuerhahnen-Abtheilung IV** auf **Montag den 14. September Nachmittags 5 Uhr** zu einer Uebung (in Uniform) an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- und L.-O. bestraft. Der Brand-Director.

Wiesbaden, 11. September 1885.

Scheurer.

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von **Scheiteln, Locken, Toupets, Chignons, Böpfen** und **Haar-Uhrketten** auf's Billigste.

Frau J. Zamponi Wwe.,

2 Goldgasse 2, Laden.

4548

Düten und Dütensacke

empfehle in jeder Qualität und jedem Quantum zu den billigsten Fabrikpreisen

Joh. Altschaffner,

15 Heleneustraße 15.

4909 Ein **Spiegelschrank**, wenig gebraucht, billig zu haben **Tannusstraße 16.** 6794

Stühle

aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **P. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6875

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

**Landauer,
Coupés,
Phaétons,
Breaks,
Américaines,
Hotel-Omnibus,
Jagd- und
Pirschwagen,
Dog-carts,
Schlitten**

jeder Art werden in dauerhafter,
eleganter und hocheleganter Ausfüh-
rung zu sehr mäßigen Preisen von
einer **norddeutschen Wagen-
Fabrik** (Dampfbetrieb) in kürzester
Frist geliefert.

Näheres durch **C. A. Freytag**,
„Hotel zum schwarzen Bären“,
Wiesbaden.

Referenzen zu Diensten.

Just. Zintgraff, Bahnhofstrasse 3.



**Apfelmühlen,
Traubmühlen,
Obstpresse,
Futter-
Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-
Schneidmaschinen**
und 293

Jauchepumpen
empfehlen

Justin Zintgraff,
Bahnhofstrasse 3.

Garantie, Probezeit und günstige Zahlungs-Bedingungen.

Weißes, echtes Porzellan

empfehle ich in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen.

II. Sortirung bedeutend billiger.

Wilhelm Hoppe;

3761

11 große Burastraße 11.

Wegen Rückgang einer Heirath

Taunusstraße 16 preiswürdig zu haben: 2 hochelegante
zweischläfige **Oberbetten mit 4 Kissen**. Preis 140 Mk.
Auch einzeln abzugeben.

6793

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
3210 **W. Leimer**, Schachtstraße 22.

Wäsche

zum **Sticken und Säumen** wird fortwährend angenommen
Haulbrunnenstraße 3 im Kurzwaarenladen.

5325

Koffer, als **Hand-, Reise- und Holzkoffer**, **Hand-
und Umhängetaschen** sehr billig bei

6529

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Eine **Partie Handkoffer, Reise- und Umhängetaschen**,
Portemonnaies, Turngürtel und Grabschalter empfiehlt
billigst **Lammert, Sattler**, Mehrgasse 37. 6593

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an,
Seegras-Matrasen von 10 Mk. an, **Sprungrahmen**
von 20 Mk. an, **Strohsäcke** von 6 Mk. an (in allen Breiten
vorräthig) zu haben **Kirchstraße 22**, Seitenbau.

4506

Zwei polirte **Bettstellen**, complet, wegen Mangel an Raum
billig zu haben **Taunusstraße 16**.

6795

Meine Bettfedern- & Dannen-Handlung

bringe in empfehlende Erinnerung.

6796 **Friedr. Rohr**, Taunusstraße 16.

Gardinen-Wascherei.

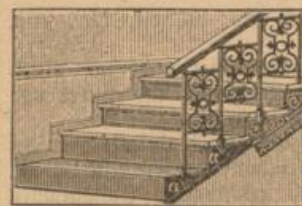
Gardinen werden **weiß** und **crème** gewaschen
auf dem Patent-Rahmen getrocknet.

Die Crèmefarbe wird vermittelt einer haltbaren Beize
nicht durch Stärke erzielt, so daß ich nach Wunsch jede
Nuance, von der Milchfarbe bis zum Rosigelt, herstellen
kann. Durch das Trocknen auf dem Spannrahmen leiden die
Gardinen weniger als unter dem Plättchen, weil man sie
nur so weit zu spannen braucht, als die Gardine es vertragen
kann, unter Umständen ein sabengrades Ueberstecken ohne
keine Spannung schon genügt.

5146

C. Reuter, Ronisenplatz 7.

Neueste Treppen-Construction,



**schmiedeeiserne, absolut feuer-
sichere Treppen** (D. R. P.).
**Fabrik feuer- und diebstahl-
sicherer Geldschränke**,
Cassetten, Sicherheitsklappen,
Kochherde in jeder gewünschten
Größe f. Haushaltungen u. Hotels.

Eisen-Constructionen.

Kunst- und Bau Schlosserei, Anfertigung schmiedeeiserner
Ornamente in jedem Stil.

9104

W. Hanson, Wiesbaden, Bleichstraße 2.

Ein kleinere Anzahl von

Gaslüstern

(ältere Modelle)

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

5162

C. Buchner,

46 Friedrichstraße 46.

Ausverkauf

sämmtlicher

Lampen, blank., lack. & email. Waaren,

zu und unter Einkaufspreisen.

31 Mehrgasse, **C. Lochhass Wwe.**, Mehrgasse 31.

Das Möbellager von H. Markloff,

15 Manergasse 15,

unterhält stets **großes Lager** aller Sorten **Polster-
Kastmöbel**, sowie complete Zimmer-Einrichtungen und
empfiehlt als besonders preiswürdig eine große Anzahl **Kleider-
Bücher- und Spiegelschränke**, **Kommoden**, **Waschkommoden** und
Nachtschränken mit und ohne **Marmorplatten**, **nußb. franz.**
vollständige Betten, gewöhnliche **lackirte Bettstellen**, einzelne
Bettstellen, **Sprungrahmen**, **Kopfhaar- und Seegrasmatrasen**,
Deckbetten, **Plumeaux** und **Kissen**, vollständige **Garnituren** in
Blüsch, einzelne **Sopha's**, **Sessel**, **Chaises-longues**, **ovale**, **viereckige**
und **Ausziehtische**, **Verticows**, **Buffets**, **Secretäre**, **Spiegel** in
Gold- und Holzrahmen in den verschiedensten Größen, **Conjole**,
Stühle, **Schreibtische**, **Schreibbureau**, **Gallerien**, eine elegante
schwarze Salon-Einrichtung, eine eichene **Esszimmer-Einrichtung**
mit **Grundschubereien**, zwei **nußb. Esszimmer**, eine **nußb. matt**
und **blanke u. zwei nußb. polirte Schlafzimmer-Einrichtungen** u.

5812

15 Manergasse 15.

Ein für Colonialwaarenhandlungen, **Brod- und Feinbäckereien**
geeignetes, verschließbares **Feder-Karrnchen** mit **Patentachse**
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.

6799



Chocoladen und Cacao's

der Königl. Preuss. und Kais. Oesterr.
Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck
in Cöln a. Rhein.

21 Hof-Diplome,
21 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.
Vollendete mechanische Einrichtungen. Garan-
tirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-,
Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken,
welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

(Lit. B., Ins. 28.)

295

la Qualität Rindfleisch	per Pfund	56 Pfg.
la " Kalbfleisch	" "	50 "
Ausgelassenes Nierenfett	" "	48 "
Ausgelassenes Schmalz	" "	76 "
Ganzes	" "	66 "

J. A. Gilb, Feldstraße 9.

Rindfleisch p. Pfd. 50 Pfg. zu haben Mauritiusplatz 6. 6655

Für die
Feiertage



empfehle
alle Sorten
Geflügel

zu den billigsten Preisen. Leopold Herz,
Ecke des Michaelsbergs und der Hochstätte.

Brabanter Tafel-Sardellen

verende das 10 Pfd.-Faß franco Postnachnahme für 8 Mr.

L. Brotzen,
Greifswald a. d. Ostsee.

Befellungen auf die so beliebten

Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“

werden entgegengenommen und bestens besorgt bei
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Diverse Sorten

schöner Apfel und Birnen in jedem Quantum stets billigt
Fr. Helm,
1 Schwalbacherstraße 1, Eckladen.

Soeben eingetroffen:

Universalfutter für Insectenvögel, Mohnmehl, Reis,
ungekalt, Cayenne-Pfeffer, ächte Qualität, bei

Johann Georg Mollath,

Samenhandlung, Marktstraße 26.

Specialität: Fühner, Tauben- und Vogelfutter.

Zur neuen Zentonia.

Von heute an jeden Tag süßen Apfelwein direct von
der Kelter. Adolph Roth. 6948

„Rheingauer Hof“, Rheinstrasse 42.

Täglich warmes und kaltes Frühstück, guten Mittags-
tisch zu 50 Pfg. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes
Frankfurter Lagerbier empfiehlt Ph. Faber. 6892

Die Kelterei & Dampf-Aepfelmühle

stehen wie alljährlich wieder zur gef. Benutzung bereit und
beliebe man Anmeldungen vorher rechtzeitig zu machen auf
dem Comptoir von
6184 Wilh. Gail Wwe., Dogheimerstraße 33.

Zur gefälligen Beachtung.

Im Privatschlachten empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften Hermann Rücker, Privatschlachter,
6700 Kirchgasse 7.

Zwetschenkuchen von Brodteig per Stück
12 Pf.

täglich frisch zu haben Walramstraße 22 (früher 27a). 5834

Frische Sendung fst. holl. Rahmkäse

85 Pf. per Pfd. P. Freiher, Rheinstraße 55,
eingetroffen. Ecke der Karlstraße.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfehl für beginnende

6855

Herbst- und Wintersaison:

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystalhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

Aecht persisches Insectenpulver,

sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt die
Material- und Farbwaaren-Handlung
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ankauf

von getragenen Herrn- und Damen-
Kleidern, Uniformen, Möbel,
Koffer, Uhren und allen Werth-
sachen wie früher zu den bekannt höchsten Preisen.

6528 A. Görlach, 27 Weggergasse 27.

Trockenlegung feuchter Wände (eigene Methode) unter
mehrjähriger Garantie, sowie Anstrich waschbarer Couleuren
in allen Farben fertig

Moritz Kleber, Lüncher und Lackirer,
4472 Zahnstraße 5.

Fußböden

frottirt schön und billig Krotteur
P. Becker, Langgasse 30, S. 5267

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gehobelt Mauritiusplatz 3. 15475

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind Hobelbänke, Schreiner-
werkzeug u. 1 sch. Küchenschrank, verl. Mauergerasse 23. 6113

Wichtig für Pferde- u. Rindviehbesitzer.

Der im Jahre 1877 auf Gegenseitigkeit gegründete **Vieh-Versicherungs-Verein des Rhein- und Mainlandes** versichert Pferde zu 2—3 1/2 %, je nach Alter und Beschäftigung, sowie Rindvieh zu 2 % ohne Unterschied des Alters.

Anmeldungen werden von Herrn Kreis- und Departements-Thierarzt **Cöster**, Kirchgasse 20, und Herrn Kaufmann **H. Ulrich**, große Burgstraße 8, auf dem Bureau des Vereins, entgegengenommen. Statuten gratis und franco. 3026

Das photographische Atelier von

L. W. Kurtz,

Friedrichstraße 4, ist Sonntags nur bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. 1118

Die Filz- und Strohhut-Fabrik

von **Petitjean frères**, Langgasse 39, zeigt hiermit dem werthen Publikum den Empfang der neuesten Modelle in Herbst- und Winter-Façons an.

Filzhüte zum Façonnieren und Färben werden von jetzt ab angenommen und prompt geliefert. 6148

Hamburger Engros-Lager.

Seiden-Peluche

in allen Farben.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 49. 6147

Avis für Damen.

Costüme werden nach neuester Mode schnell und billig angefertigt. **Trauer-Costüme** werden in 24 Stunden geliefert **Röderstraße 30, Bel-Étage.** 6562

Schreiner-Herberge und Fremden-Berkehr

18 Schachtstraße 18.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis, gute Speisen und Getränke, billiges Logis. 6956

Destricher Kirchweih.

Sonntag den 13., Montag den 14. und Sonntag den 20. September findet auf meiner schönen, am Rheine gelegenen Terrasse von Nachmittags 4—6 Uhr **CONCERT** und von da ab im Saale

Tanzmusik

statt. Die Musik wird von einem Theile der 117er Militär-Capelle ausgeführt. Für ächte Rheingauer Weine, sowie für gute Speisen werde entsprechende Sorge tragen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

C. J. Steinheimer,
Hotel Steinheimer.

6569

Ein Buffet, reich in Rußbaumen,
ein Buffet, einfach in Rußbaumen,
ein Buffet in alt Eichen

kann sehr preiswürdig abgeben

6797

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Friedr. Rohr, Taunusstraße No. 16,

empfehlen sein reich assortirtes

Möbel-, Betten- & Spiegel-Magazin.

Reelle Preise. — Solide Bedienung. 6799

Grosse Preisermässigung.

Bedeutende Abchlüsse mit den größten und solidesten Fabriken ermöglichen es mir,

Nähmaschinen

(System Singer)

bester und neuester Construction, mit allen Apparaten, elegantem Verschlusskasten, Rollen am Gestell, leicht und ruhig gehend, bisheriger Preis 95—100 Mark, jetzt mit 3 jähriger Garantie für nur

75 Mark

zu verkaufen.

Außerdem große Auswahl in Cylinder-, Säulen-, Howe-, Phoenix-, Pfaff-, Nova-, sowie in Hand-Nähmaschinen zu sehr billigen Preisen.

Michelsberg 7.

Fr. Becker,
Mechaniker.

NB. Reparaturen an allen Arten Maschinen werden unter Garantie gut und billig ausgeführt.

Für Schuhmacher!

Wegen Umzug Ausverkauf sämtlicher Leder- und Schuhmacher-Artikel zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll **P. H. Marx**, Neugasse 17.

NB. Mache besonders aufmerksam auf eine Partie zurückgegebener Schäfte etc. 5527

Bettfedern, Flaumen,

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Anfertigung von Betten und Betttheilen.

Michael Baer, Markt,

6083

Manufactur- und Bettwaaren-Geschäft.

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

5243

Michael Baer, Markt.

Nur ächte Hamburger Hosen, nur ächte.

Nur ächte Hamburger Hosen in weiß und grau, Manchester-Hosen, Hosen für Schmiede u. Schlosser, Militär- (Tuch- und Drell-)Hosen empfiehlt billig

6884

Wilh. Münz, Mehrgasse 30.

Ein großer Herren-Schreibtisch, Rußbaumen, äußerst solid und schön gearbeitet, preiswürdig zu haben in **Rohr's Möbel-Magazin, Taunusstraße 16.** 6798

Günstiger Gelegenheitskauf für Damen.

Eine große Parthie **Fischbein-Corsetten**, welche wieder in großer Anzahl eingetroffen sind, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, das Stück zu **3 Mark**, realer Werth **6 Mark**.

Joseph Ullmann,

NB. Muster im Schaufenster.

16 Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

5290



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Montag den 14. September
Abends 9 Uhr im Vereinslocale:

Monats-Versammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Der Vorstand.

Die 27 Herren, welche aus dem Gesangsverein „Neue Concordia“ ausgetreten sind, werden auf morgen Abend in die Bierbrauerei Nagel, Schwalbacherstraße, zu einer wichtigen Besprechung freundlichst eingeladen. 6904

Wiesbadener Industrie- & Kunstgewerbe-Schule.

Donnerstag den 1. October beginnen die Herbst-Curse der Anstalt und werden in nachverzeichneten Fächern Anmeldungen entgegengenommen:

I. Industrie-Schule

mit Handarbeits-Unterricht, Hand- und Maschinen-Nähen, Kleidermachen, Putzmachen, Feinwäscherei und Bügeln, gewerblicher Buchführung und Pädagogik.

II. Kunststickerei-Schule.

III. Kunstgewerbliche Abtheilung

mit Malen, Modelliren, Lederschnitt, Aetz-Arbeiten etc. Vorbereitung zum staatlichen Handarbeitslehrer-Examen unter zeitweiliger gütiger Aufsicht der beiden Examinatorinnen für dasselbe.

In den Fächern für Weisszeug und Kleidermachen sollen nach dem Beispiel der Münchener, Dresdener und Leipziger Frauenschulen Übungsclassen errichtet werden, über welche nähere Auskunft, eventuell wegen Ermässigung des Honorars, in der Anstalt erteilt wird.

Gute Pension im Hause für Auswärtige.

Prospecte gratis. Auskunft und Anmeldungen zu jeder Tageszeit.

Frau **Elise Bender,**

Hof-Kunststickerin.

1 Neugasse 1.

4572

Costüme und Mäntel,

sowie alle Reparaturen und Modernisiren werden unter Garantie nach Maass angefertigt Römerberg 1, 1 Stiege. Dasselbst sind mehrere Regen-, Promenade- und Kindermäntel billig zu verkaufen. 6142

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen, sowie Herren- und Knabenanzüge angefertigt Häfnergasse 9, 2 St. h., bei **M. Klehm.** 4374

Die Stroh- und Filzhut-Fabrik

von **H. Denoël**, kl. Burgstrasse 1

zeigt hiermit den Empfang aller neuen Modelle für die Winter-Saison an. Hüte werden zum Faconniren und Färben angenommen und schnell besorgt. 5311

Damen-Mäntel.

Gelegenheitskauf, 14 Tage lang,

zur Räumung meines grossen Lagers

zur Hälfte der früheren Preise.

Ein Posten der schönsten

Regenmäntel,

Jaquets,

Umhänge,

Wintermäntel

zum

halben

Preise.

Nur **neue Façons** und
gute Stoffe. 6161

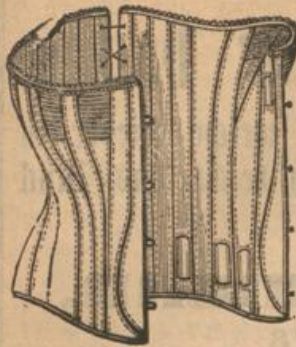
E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse **5**
Neubau Jahreszeiten.

Die so schnell beliebt gewordene **Rölnner Möbel-Reinigungs-Politur** ist wieder vorrätzig. 6800

Friedr. Rohr, Tannusstraße 16.

Wegen Aufgabe einer Pension sind verschiedene noch gut erhaltene **Möbel** zu verkaufen. Näh. Exped. 5893



Corsetten

in größter Auswahl
zu erstaunend billigen
Preisen bei

236

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Billigste Einkaufsquelle.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

von **Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant**
aus Stuttgart.

Um mit meinem Sommerschuh-Lager so gut wie möglich zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu **erstaunend billigen Preisen.**

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Parthie **Damen-Knopfstiefel**, früher 11 und 12 Mk., jetzt **8 und 9 Mk.**

Ebenso **Damen-Zugstiefel**, früher 7 Mk., jetzt **5 Mk.**
Große Auswahl in **Kinderschuh-Waaren** und **Pantoffeln.**

Alle Reparaturen werden schnell und billigt besorgt. 179

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie alle Reparaturen billig u. bestens besorgt Grabenstr. 20 6174

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und billig besorgt. Näheres Nerothal 9, Parterre. 4714

Die **höchsten Preise** für getragene **Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten** werden gezahlt 52 Webergasse 52. 6009

Am besten zahlt getragene **Herren- und Damenkleider** **S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.** 5395

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5** 107

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an in haben Steingasse 5. 15473

Eine goldene **Herren-** und eine goldene **Damenuhr** billig zu verkaufen Adelhaidstraße 43, Hth. 1 St. 6869

Ein fast neues, vorzügliches **Pianino**, wenig gespielt, von G. Schwichten in Berlin, ist billig zu verkaufen Marktstraße 27, 1. Stock. 6082

Ein schönes **Palis.-Pianino**, wenig gebraucht, guter Ton, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6738

Wegen **Wegzug** billig zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes, französisches **Bett**, 1 **Rips-Garnitur**, 1 **Chaise-longue**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **runder Tisch**, 1 **Nachstuhl**, 1 **antiker Spielstisch**, 1 **Wasch-Console**, verschiedene **Spiegel** Röderallee 12, 2 St. r. 6779

Cassa-Schrank, ziemlich groß, fast neu, zu verkaufen 15 Goldgasse 15. 1480

Ein fast neuer **Kassenschrank** wegen **Wegzug** billigt zu verkaufen. Näh. Kranzplatz 3. 6765

Eine kleine, vollständige **Spezerei-Einrichtung** mit auch ohne **Waarenvorrath** billig zu verkaufen. Offerten unter K. M. No. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6926

Ein wenig gebrauchter **Glanzblech-Fallosen** neuester Construction billig zu verkaufen Webergasse 52. 6551

Eine gut erhaltene eiserne **Kelter** billig zu verkaufen 240 8 Friedrichstraße 8.



Ein 1/4 und ein 3/4 Jahre alter

Neufundländer,

sowie ein junger **Spitz** zu verkaufen. Näh. Exped.



Zwei dänische Doggen, schwarz mit weißen

egalen Abzeichen, Prachtexemplare, zu verkaufen.

Näh. „Burg-Ruine in Sonnenberg.“ 5490

Eine einfache **deutsche Dogge**, sehr wachsam, 3/4 Jahr alt, billig zu verkaufen in Mainz, gr. Langgasse 34. 5089

Ein gutes **Zugpferd** preisw. zu verk. Mauerergasse 16. 6385

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adelhaidstraße 45 ist der zweite Stock von 5 ineinandergehenden Zimmern, 2 Manfarden, Küche, Keller und Holzstall auf 1. October zu verm. Näh. daselbst im Hinterhaus. 240

Adlerstraße 38 unmöbl. gr. Parterrezimmer zu verm. 6743

Adlerstraße 60 ein Logis zu vermieten. 6633

Adolphsallee 20 (in meinem neuverbauten Hause) sind die 4 Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hocheleganter Ausführung, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 3880

Adolphsallee 49 und 51 sind 2 comfortable Wohnungen, in gesunder, freier Lage, von je 5—6 Zimmern, Bad, Koblensaufzug und reichlichem Zubehör per 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. im Baubureau No. 51, Parterre. 3940

Ede der Adolphsallee und Adelhaidstraße 16b ist wegen **Wegzug** die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. Einzu sehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 6119

Villa Alexandrastraße 3,

äußerst gesunde Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Alexandrastraße 10. 2134

Bierstädterstraße 4 im 2. Stock eine abgeschl. Wohnung von 4 Zimmern (**gerade Wände**), von denen auf Wunsch eines zur Küche eingerichtet werden kann, zu vermieten. 4043

Bleichstraße 8 ist eine große, schön möblierte Manfard mit oder ohne Kost sofort an einen anständigen Herrn oder Fräulein, welches in einem Geschäft ist, abzugeben. 5524

Bleichstraße 8, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 6997

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515

Elisabethenstraße 13 ist eine neu hergerichtete, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermieten. 4989

Friedrichstraße 33 ein möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. das. 1 Tr. h. links. 13720

Geisbergstraße 5 ist eine gut möblierte Wohnung event. mit Küche zu vermieten. 3723

Geisberg (Idsteinerweg 3), „Villa Rondinella“, möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern (ganz oder getheilt) mit oder ohne Pension und mit Gartenbenutzung zu vermieten. 2414

Hohe, gesündeste Lage.
Hainerweg 10 möbl. Zimmer u. Cabinet an 1 Herrn z. v. 6610

Ede des **Hainerwegs** und der **Blumen-**

straße im neuverbauten Hause sind zum 1. October

elegante Wohnungen mit prächtigster Aussicht, je 8 resp. 6 Zimmer mit allem Comfort (Bad, Aufzüge etc.), zu vermieten. Näheres Vormittags von 11—12 Uhr im Neubau, sonst auf dem Bau-Bureau von **Stein & Schultze**, Adelhaidstraße 28. 3779

Selenenstraße 2, Ede der Bleichstraße, ein möbl. Parterrezimmer mit Pension auf 1. October zu vermieten. 5978

Hellmundstraße 52 ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 1352

Hellmundstraße 53, II, möbl. Zimm. mit ob. ohne Pension. 3853

Herrngartenstraße 15 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16747

Näheres Parterre.

No 214

Villa Kapellenstraße 46, Hochparterre, Wohnung von 6 Zimmern mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden u., Gartenbenutzung. 16888

Karlstraße 2, Ecke der Dogheimerstraße, Bel-Etage, elegant möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer z. verm. Näh. Loden. 6501

Kirchgasse 17, 1 St., möbl. Zim. zu verm. Anz. bis 3 Uhr. 3879

Langgasse 19, 1 Etage, ist ein schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren dauernd zu vermieten. 6829

Louisenstraße 32 sind zwei möblirte Zimmer, auch wochenweise, zu vermieten. 375

Mauergasse 10, 1. Et., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15951

Oranienstraße 4 sind zwei möblirte Zimmer, passend für Einjährige, zu vermieten. 6726

Villa Tannenburg,

Parkstrasse 9,

möblirte Etagen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension miethfrei. 6226

Parkstrasse 22 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 17 möblirte Bel-Etage zu vermieten. 666

Rheinstraße 47 möbl. Etagen und einzelne Zimmer zu vermieten. 4516

Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus, sind 1 oder 2 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5981

Tannusstraße 32 ist eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern und Küche sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst im Wobelladen. 6294

Tannusstraße 45 die neu möblirte Bel-Etage mit oder ohne Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 5151

Tannusstraße 47 ist die Bel-Etage möblirt mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Webergasse 3 (im „Ritter“), neben „Raffauer Hof“, ist eine abgeschlossene möbl. Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 3 Dienerschaftszimmern, sowie eingerichteter Küche und Zubehör zu vermieten. Auf Wunsch kann Stallung und Remise dazugegeben werden. 5541

Untere Webergasse 24 ist eine Wohnung zu verm. 15769

Weilstraße 12 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5136

Wellrichstraße 14, 1. Etage, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4072

Villa Wilhelmsplatz 2 sofort zu vermieten. 6513

Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6513

Elegant möblirte Hochparterre-Etage, 8 Zimmer und Zubehör, mit abgeschlossenem Garten ist auf 6 Monate zu vermieten. Näheres durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6512

Elegantes Hochparterre, bestehend in Salon mit Balkon, 4 Zimmern, 2 Souterrainzimmern, Wirthschaftsräumen und Nebenutzung des Gartens zum 1. October zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6809

Möblirte Bel-Etage m. Küche, sowie Parterrezimm. zu verm. Adelshaidstr. 16. 4883

Ein Dachlogis an ruhige Leute zu verm. Langgasse 5. 5613

Dachlogis per 1. Octbr. zu verm. Mauritiusplatz 6. 6217

In guter und gesunder Lage des östlichen Stadttheils werden (bei kleiner Privatfamilie) Zimmer frei. N. E. 6096

Möblirte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. Et., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984

Möblirte Zimmer zu vermieten Grabenstraße 3, 2 Et. 6631

Alein möbl. Zimmer mit bürgerlicher Kost zu vermieten Saalgasse 22. 6330

Möbl., großes Parterrezimmer z. v. Adolphstraße 8. 1084

Möblirtes Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Wegergasse 12. 5729

Ein möblirtes, großes Parterre-Zimmer ist auf 1. October zu vermieten Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße. 6459

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Näheres Oranienstraße 2 im Laden. 3580

Nähe den Bahnhöfen sind zwei gut möblirte Zimmer dauernd zu mäßigem Preise abzugeben. Näh. Exped. 6524

Ein möblirtes Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 46 im Hinterhaus, 1 St. hoch. 5041

Ein schönes, großes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang ist unmöblirt auf den 1. October zu vermieten. Näheres Oranienstraße 6, Parterre. 2610

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Schulberg 7, Ecke des Hirschgrabens. 6756

Sogleich zu vermieten ein feinemöblirtes Zimmer mit Frühstück, schönste Aussicht, freie Lage, Karlstraße 44, zweiter Stock; daselbst eine große, heizbare Mansarde. 5594

Ein schön möbl. Zimmer (Kirchgasse) zu verm. N. Exped. 6788

Möbl. Zimmer Friedrichstraße 10. 4791

Möbl. Zimmer mit Pension Römerberg 32, 1 St. 10132

Eine möblirte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 6532

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person auf gleich oder ersten October zu vermieten. Näheres Bleichstraße 14, 3 Etiegen hoch rechts. 6919

Eine gr. möbl. Mansarde zu verm. Hellmundstraße 40, I. 6874

Bahnhofstraße 20 ein Laden zu vermieten. 3370

Laden nebst Wohnung in der großen Burgstraße zu vermieten Theaterplatz 1. 5138

Kirchgasse 10 Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6723

Laden in der Tannusstraße billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6644

Die abgeschlossenen **Lagerräume** für ein Holz- und Kohlengeschäft sind zu verm. Oranienstraße 4. 5962

Gr., helle **Werkstätte** auf 1. Nov. zu verm. Wellrichstr. 5. 4369

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 2706

Junge Leute erh. Kost und Logis. Näh. Hirschgraben 21. 6653

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Adlerstr. 34, Metzgerladen. 6753

Ein anst. Mann erhält **Kost u. Logis** Emserstraße 15, II. 6868

Zwei reinliche Arbeiter erhalten **Kost und Logis** Metzgergasse 18. 6923

Zwei Arbeiter können Logis erhalten Hirschgraben 12. 6878

3. Leute erhalten **Kost und Logis** Helenestraße 18, S. P. 6739

„Villa Carola“,

Familien-Pension,

15485

4 Wilhelmplatz 4.

Pension Quisisana,

Villa Mainzerstrasse 6a.

Fein möblirte Bel-Etage- und Parterre-Zimmer mit Pension von 25 Mark an pro Woche. 4481

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12.

840

Alexander von Humboldt.*

Geboren den 14. September 1769 — gestorben den 5. Mai 1859.

In der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ist dem deutschen Volke das seltene Glück zu Theil geworden, zwei Brüderpaare unter sich das Licht der Welt erblicken zu sehen, deren Namen durch ihre Verdienste auf dem Felde der Wissenschaft zu den größten Geistern aller Zeiten von der dankbaren Nachwelt gezählt werden.

Welche Fortschritte in der Erkenntniß der Sprachwissenschaft die deutsche Nation den Gebrüder Grimm verdankt, hat sich vor wenig Monaten an dem 100jährigen Geburtstag des Ältesten, Jacob Grimm, gezeigt, der überall, wo deutsche Junge klingen, festlich begangen und zugleich

* Nachdruck verboten.

Veranlassung geworden ist, ihr Andenken durch eherner Bildsäulen in dem deutschen Volke lebendig zu erhalten.

In stiller Geistesarbeit haben sie die Sagen und Märchen der Vorzeit ihrer Heimath dem Munde des Volkes abgelauscht und dem Herzen der Gegenwart nahe gebracht, so daß sie ein unverlierbares Eigenthum der Nation geworden sind — zugleich aber, durchdrungen von der edelsten Vaterlandsliebe, es sich zur Lebensaufgabe gemacht, das geistige Leben des deutschen Volkes, wie es sich in dessen Sprache, und im Mittelalter in seinem Recht und Glauben, in seiner Sitte und Dichtung fund gegeben, zu ergründen und darzulegen.

Aus anderen Lebenskreisen hervorgegangen, leuchtet das Doppelgestirn der Gebrüder von Humboldt am Himmel der Wissenschaft und der gesammten Entwicklungsgegeschichte der Neuzeit, aus dem achtzehnten Jahrhundert in das neunzehnte hinein.

Die Familie von Humboldt stammt aus Pomern und lebte, nachdem der Vater den Abschied als Major genommen, auf seiner nicht bei Berlin gelegenen Besitzung, dem Schloßchen Tegel, welches durch seine Vermählung mit der verwitweten Frau v. Hollwede, geborenen v. Colomb, in seinen Besitz gekommen war.

Von Friedrich dem Großen, mit dem er in den schlimmsten Zeiten des siebenjährigen Krieges als Adjutant des Herzogs von Braunschweig häufig in Berührung gekommen war, zum Kammerherrn an dem Hofe des damaligen Prinzen von Preußen, später König Friedrich Wilhelm II., ernannt, zog er sich, jedoch geachtet und geehrt, bald aus dem Hofleben zurück und widmete sich in Tegel der Verbesserung seines Besitzthums und der Erziehung seiner Söhne. Hier war ihm am 22. Juni 1767 sein Ältester, Wilhelm, und am 14. September 1769 sein zweiter Sohn, Alexander, geboren.

Es darf uns nicht wundern, daß bei der nahen Verbindung mit dem preussischen Königshause die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich von Preußen, der Herzog und Erbprinz von Braunschweig, die Minister und die zum Hofe gehörenden Generale mit ihren Damen als Taufzeugen Alexanders von Humboldt im Kirchenbuche zu Berlin verzeichnet stehen. Das Humboldt'sche Haus war im Winter in Berlin, so auch im Sommer in Tegel eine Stätte hohen, gastlichen Verkehrs — nicht selten hat der königliche Thronfolger dem Major von Humboldt in Tegel die Ehre seines Besuchs erwiesen.

Schon im Jahre 1779 verloren die Söhne ihren trefflichen Vater. Allein im Besitz eines ansehnlichen Vermögens, scheute die Mutter keine Kosten, um durch die besten Lehrer ihre Söhne zu jeder geistigen und sittlichen Vollkommenheit, welche für Menschen erreichbar ist, auszubilden zu sehen. Sie war der altadeligen Familie von Colomb entsprossen, die aus Frankreich nach der Mark gekommen war, und besaß den Grad von Bildung, den ihre Zeit von Frauen ihres Standes, verbunden mit viel Welterschauung, forderte. Obwohl damals bei der Erziehung der Söhne vornehmer Familien die Tanz-, Fecht- und Stallmeister die Hauptaufgaben zu lösen hatten, folgte sie mit vorurtheilsfreiem, edlem Sinn dem Rath einsichtsvoller Männer bei der Wahl der Lehrer und war bestrebt, mit den geist- und kenntnißreichsten Männern jener Zeit beständigen Umgang zu unterhalten.

So konnte es nicht überraschen, daß die beiden jungen Humboldt's, von den besten Lehrern unterrichtet, mit einer seltenen Reife des Geistes die Universität zu Frankfurt an der Oder bezogen. Alexander erzählt im Rückblick auf seinen Jugend-Unterricht, „daß er die Resultate des gemeinschaftlichen Unterrichts mit seinem Bruder mit größerer Anstrengung habe erringen müssen, da häufig wiederkehrende Krankheitsanfälle eine späte geistige Entwicklung zur Folge gehabt und seine Erzieher in den ersten Jahren seiner Kindheit ganz daran verzweifeln, daß er auch nur mit gewöhnlichen Geisteskräften begabt sei, bis dann in seinen späteren Knabenjahren das Licht in seinem Kopfe eingetreten sei.“

Eine Förderung ihres Wissens durch die dortigen Professoren fanden sie nicht in dem Grade, wie sie geglaubt; dagegen genossen sie einen harmlosen Verkehr mit jungen Studierenden, wie sie ihn in Berlin unter der steten Aufsicht ihres Erziehers, des nachmaligen Geheimraths Ruhnke, der sie noch nach Göttingen begleitete, entbehren mußten. Dort eröffnete sich ihnen ein weiterer Horizont. Denn die Göttinger Universität stand damals in der Blüthe ihres Ruhmes und bald traten die Brüder in befreundeten Verkehr mit den dortigen hervorragenden Gelehrten. Von dem ernstesten Wissensdurst befeuert, den rastloser Fleiß unterstützte, dabei in den feinsten Lebensformen sich bewegend, durch welche wahre und echte Geistes- und Hergensbildung hindurchfluchtete, konnte es nicht fehlen, daß die bedeutendsten Männer sich zu ihnen sympathisch hingezogen fühlten.

Hier trat nun die verschiedene Richtung klar hervor, in welcher jeder Bruder das Ziel erkannte, welches ihr innerer Beruf sie zu erreichen trieb.

Denn während Wilhelm mit klassischen Studien sich vertraut machte und in die Kant'sche Philosophie vertiefte, zugleich den ästhetischen Beziehungen der Zeit nachging und später zu Schiller und Göthe in ein nahes Freundschaftsverhältnis trat — entwickelte sich bei Alexander immer mächtiger der Drang: „die Natur in ihren Erscheinungen und unwandelbaren Gesetzen zu ergründen“.

Von größtem Einfluß erwies sich für ihn die Bekanntschaft mit dem damals in Göttingen lebenden Georg Forster, der als ganz junger Mann den berühmten Capitän Cook auf seiner zweiten Reise um die Welt als Naturforscher begleitet hatte und mit feuriger Beredsamkeit die Eindrücke von den kühnen Seefahrten und neuen Entdeckungen zu schildern wußte, die er auf derselben empfangen. Mehr und mehr reifte in Humboldt der Plan, in einem anderen Welttheil unerforschte Gegenden zu durchreisen und die Geheimnisse der Natur in ihrem Zusammenhange zu erkennen.

Allein der große Lebensplan, der sich vor ihm eröffnete, ließ ihn mit klarem Blick die Bedingungen überschauen, die sich der Ausführung desselben entgegenstellten. Zunächst war es sein schwächlicher Körper, welcher ein Hinderniß für dieselbe zu sein schien — andererseits aber fühlte er, wie viel Kenntnisse ihm noch fehlten, um das weite Gebiet der Naturwissenschaften zu beherrschen. Er beschloß, zunächst sich den bergmännischen Wissenschaften zu widmen und die Bergakademie in Freiberg zu besuchen, um dort unter Director Werner das Berg- und Hüttenwesen zu studiren.

Zugleich trieb Humboldt aber auch mit gleichem Eifer botanische Studien im Verein mit Leopold von Buch, der sich ebenfalls lebhaft für Pflanzenkunde interessirte. War doch die Botanik von jeher sein Lieblingswissenschaft gewesen.

„Ich komme soeben von einem Spaziergang aus dem Thiergarten zurück,“ schreibt er am 25. Februar 1789 aus Berlin an seinen Bruder, — „wo ich Moose, Flechten und Schwämme suchte, deren Sommer jetzt gekommen ist. Wie traurig, so allein herumzuwandeln! Doch hat auch von einer anderen Seite betrachtet, dies Einsame in der Beschäftigung mit der Natur etwas Anziehendes. Daß Du Botanik in den Erholungsstunden treiben willst, freut mich unendlich,“ — fährt er fort — „in Deiner Einsamkeit wirst Du kein anziehenderes Studium finden, das Dir reinere und wohlfeilere Freuden gewährt. Die Pflanzen — ohne Empfinden zu reden — werden unsere Freunde, unter denen uns einige werther als andere sind. Auf jedem einsamen Spaziergang wandelt man wie mitten unter seinen Bekannten. Welche Freude, wenn man auf einmal viele seiner Lieblinge zusammen sieht!“

Dieser Liebe zur Botanik ist auch seine erste, fast ganz unbekannte literarische Arbeit „Ueber den Uvasbaum“ zu danken, den Meyerbeer's „Afrikanerin“ durch den Manzanillbaum wieder in Erinnerung gebracht hat.

Die preussische Regierung hatte den ausgezeichneten jungen Bergbeamten, der bereits durch mehrere wissenschaftliche Arbeiten sich einen Namen gemacht, nicht aus den Augen verloren. Im Frühjahr 1792 wurde Humboldt als Bergassessor in Berlin angestellt, allein noch in demselben Jahre als Oberbergmeister in die fränkischen Fürstenthümer nach Bayreuth versetzt. Mit unermüdbarer Thätigkeit arbeitete er in seinem Fache und rief auch mehrere gemeinnützige Anstalten zum Besten der Bergleute ins Leben. Ein Hergens- und Studienfreund von ihm, der spätere Bergath Freiesleben, gibt nachstehendes Charakterbild aus jener Zeit von ihm: „Die hervorragenden Züge seines lebenswürdigen Characters sind: eine ganz unendliche Gutmüthigkeit, wohlwollende und wohlthätige, zuvorkommende, uneigennütige Gefälligkeit; warmes Gefühl für Freundschaft und Natur, Anspruchslosigkeit, Einfachheit und Offenheit in seinem ganzen Wesen; immer lebendige und unterhaltende Mittheilungsgabe — heitere, humoristische, mitunter auch wohl schalkhafte Laune — diese Züge gewannen ihm schon in Freiberg allgemeine Liebe und Ergebenheit.“

Während viele gelehrte Arbeiten seinen schriftstellerischen Ruhm immer weiter verbreiteten, arbeitete sein Geist fortwährend im Stillen an dem Gedanken einer großen Entdeckungs-Weltreise, als deren Ziel er immer bestimmter die Äquinoctial-Gegenden Amerika's und die Untersuchung der Feuerberge der Anden ins Auge faßte.

Im November 1796 starb seine Mutter und damit trat ein Wendepunkt in Humboldt's Schicksal ein. Er kam dadurch in den Besitz eines selbstständigen Vermögens und konnte nun daran denken, seine Reisepläne auf eigene Kosten auszuführen. Trotz den glänzendsten Anerbietungen, die ihm von Seiten des Staates gemacht wurden, nahm er seinen Abschied als Oberbergmeister und widmete sich nun ganz den Vorstudien zu seiner großen Reise. (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 14. September Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben der Friedrich Jacob Schweißguth
Erlaute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 539 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und Scheuer und 14 Rth. 48 Sch. oder 3 Ar 62 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Nerostraße zw. Friedr. Zimmermann und Chr. Glücklich;
- 2) No. 4257 des Lagerb., 83 Rth. 47 Sch. oder 20 Ar 86,75 Qu.-Mtr. Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r Gew. zw. Heinrich Neufert und Adam Hartmann;
- 3) No. 4417 des Lagerb., 69 Rth. 64 Sch. oder 17 Ar 36 Qu.-Mtr. Acker „Unter Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. Heinrich Christian Cron und dem Centralstudienfonds;
- 4) No. 3679 des Lagerb., 1 Mrg. 13 Rth. 37 Sch. oder 28 Ar 34,25 Qu.-Mtr. Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew. zw. Johann Peter Weiß und Philipp Christian Ruppert;
- 5) No. 3747 des Lagerb., 67 Rth. 50 Sch. oder 16 Ar 87,50 Qu.-Mtr. Acker „Am Pflugschweg“ 2r Gew. zw. Heinrich Wintermeyer und Reinhard Götzel Wwe.;
- 6) No. 4037 des Lagerb., 53 Rth. 99 Sch. oder 13 Ar 49,75 Qu.-Mtr. Acker „Zweibörn“ 4r Gew. zw. Philipp Daniel Romberger Erben und Frch. Wintermeyer;
- 7) No. 3402 des Lagerb., 50 Rth. 38 Sch. oder 12 Ar 59,50 Qu.-Mtr. Acker „Tiefenthal“ 2r Gew. zw. Friedrich Jacob Schweißguth Erben und Jonas Schmidt Wwe.;
- 8) No. 3403 des Lagerb., 48 Rth. 62 Sch. oder 12 Ar 15,50 Qu.-Mtr. Acker „Tiefenthal“ 2r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Friedrich Jacob Schweißguth Erben;
- 9) No. 5206 des Lagerb., 62 Rth. 34 Sch. oder 15 Ar 38,50 Qu.-Mtr. Acker „An den Nußbaum“ 2r Gew. zw. Johann Peter Seiler und Heinrich Heus;
- 10) No. 6071 des Lagerb., 52 Rth. 94 Sch. oder 13 Ar 23,50 Qu.-Mtr. Acker „Unter Hollerborn“ 1r Gew. zw. Nicolaus Schmölter und Friedr. Jac. Schweißguth Erben;
- 11) No. 6072 des Lagerb., 1 Mrg. 5 Rth. 75 Sch. oder 26 Ar 43,75 Qu.-Mtr. Acker „Unter Hollerborn“ 1r Gew. zw. einem Weg und Friedrich Jacob Schweißguth Erben;
- 12) No. 7655 des Lagerb., 73 Rth. 13 Sch. oder 18 Ar 18,25 Qu.-Mtr. Acker „Tennelberg“ 4r Gew. zw. Friedrich Jacob Schweißguth Erben und dem Centralstudienfonds;
- 13) No. 7656 des Lagerb., 78 Rth. 38 Sch. oder 19 Ar 59,50 Qu.-Mtr. Acker „Tennelberg“ 4r Gew. zw. Karl Dik und Friedrich Jacob Schweißguth Erben;
- 14) No. 7663 des Lagerb., 59 Rth. 14 Sch. oder 14 Ar 78,50 Qu.-Mtr. Acker „Tennelberg“ 5r Gew. zw. Friedrich Jacob Schweißguth Erben und Jacob Schweißguth;
- 15) No. 7664 des Lagerb., 1 Mrg. 42 Rth. 25 Sch. oder 35 Ar 56,25 Qu.-Mtr. Acker „Tennelberg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Friedrich Jacob Schweißguth Erben;
- 16) No. 7662 des Lagerb., 42 Rth. 48 Sch. oder 10 Ar 62 Qu.-Mtr. Acker „Rosenfeld“ 3r Gew. zw. Johann Georg Faust und einem Weg;
- 17) No. 2089 des Lagerb., 56 Rth. 10 Sch. oder 14 Ar 02,50 Qu.-Mtr. Wiese „Nerothal“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Philipp Weygandt Erben;
- 18) No. 7242 des Lagerb., 99 Rth. 10 Sch. oder 24 Ar 77,50 Qu.-Mtr. Acker „Kalleberg“ 1r Gew. zw. einem Weg und Wilhelm August Securins einer- und einem Weg und Wilhelm Schäfer anderseits;
- 19) No. 3819 des Lagerb., 51 Rth. 13 Sch. oder 12 Ar 78,25 Qu.-Mtr. Acker „Weidenborn“ 4r Gew. zw. Ludwig Behrens und Heinrich Jacob Thon;
- 20) No. 7588 des Lagerb., 51 Rth. 60 Sch. oder 12 Ar 90 Qu.-Mtr. Acker „Rosenfeld“ 4r Gew. zw. einem Weg und August Pfeiffer;
- 21) No. 7960 des Lagerb., 71 Rth. 45 Sch. oder 17 Ar 86,25 Qu.-Mtr. Acker „Weinreb“ 4r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Jacob Kimmel;
- 22) No. 8060 des Lagerb., 47 Rth. 39 Sch. oder 11 Ar

- 84,75 Qu.-Mtr. Acker „Hainer“ 5r Gew. zw. Karl Trapp und dem Staatsfiscus;
 - 23) No. 2430 des Lagerb., 49 Rth. 48 Sch. oder 12 Ar 37 Qu.-Mtr. Wiese „Adamsthal“ 2r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Poths und Friedrich Jacob Schweißguth Erben;
 - 24) No. 2431 des Lagerb., 36 Rth. 10 Sch. oder 9 Ar 2,50 Qu.-Mtr. Wiese „Adamsthal“ 2r Gew. zw. Friedr. Jacob Schweißguth Erben und Geschwister Cramer,
- in dem Rathhauseaale **Marktstraße No. 16** dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. September 1885.

6163

Die Bürgermeisterei.

Bei der morgen **Montag Nachmittags 3 Uhr** stattfindenden **Versteigerung** lassen die Erben des **Friedrich Jacob Schweißguth** eine Wiese, No. 2203 des Lagerb., 77 Rth. 64 Sch. haltend, belegen in der Gemarkung Sonnenberg („Abrahamsroth“) zwischen Heinrich Füll und Heinrich Hahn, mit ausbieten.

7030

Mittwoch den 16. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr
wollen die Erben der verstorbenen **Friedrich Jacob Schweißguth Eheleute** von Wiesbaden die nachbeschriebenen Grundstücke in der Gemarkung Bierstadt in dem **Rathhause zu Bierstadt** freiwillig versteigern lassen:

- 18 Ar 91 Q.-M. Acker „Hainer“ 2r Gew. zw. Wilhelmine Weyer und Christiane Vogel;
- 13 Ar 76 Q.-M. Acker „Krummgermann“ zw. Franz Peter Ulrich zu Erbenheim und Friedrich Schweißguth;
- 13 Ar 87 Q.-M. Acker daselbst neben dem vorigen Grundstück;
- 2 Ar 51 Q.-M. Wiese „Aufamm“ 2r Gew. zw. Wilhelm Klotz und Friedrich Vogel;
- 3 Ar 51 Q.-M. Wiese daselbst 4r Gew. zw. Juliane Vogel und Caroline Vogel;
- 3 Ar 89 Q.-M. Wiese daselbst 5r Gew. zw. denselben;
- 3 Ar 87 Q.-M. Wiese daselbst 4r Gew. zw. Wilhelm Kugel und Conrad Seulberger IV.;
- 6 Ar 36 Q.-M. Wiese daselbst 4r Gew. zw. Carl Friedr. Vogel und Wilhelm Heymach.

6164

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. September Nachmittags 3 Uhr
will Herr Badewirth **Georg David Schmidt** hier die nachbeschriebenen Grundstücke in dem Rathhauseaale **Marktstraße 16** auf die Dauer von 9 Jahren verpachten lassen, nämlich:

- 1) No. 1751 des Lagerb., 11 Rth. 32 Sch. Acker „Dohheimerpad“ zw. Friedrich Meinede beiderseits;
- 2) No. 6646 des Lagerb., 52 Rth. 19 Sch. Acker „Am Bleidenstadterweg“ zw. Daniel Brenner und dem Bach, hat 1 **Nußbaum**;
- 3) No. 2809 und 2810 des Lagerb., 48 Rth. 74 Sch. Wiese „Sanctborn“ zw. Anton Christmann und Jonas Schmidt;
- 4) No. 2839 des Lagerb., 1 Mrg. 67 Rth. 68 Sch. Wiese „Sanctborn“ (westlich des Baches) 1r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und der Domäne;
- 5) No. 2858 und 2860 des Lagerb., 3 Mrg. 5 Rth. 5 Sch. Wiese „Sanctborn“ (westlich des Baches) 2r Gew. zw. Jacob Stuber und dem Clarenthaler Hoffeld;
- 6) No. 692 und 2698 des Lagerb., 62 Rth. 74 Sch. Wiese „Philauwiese“ 1r Gew. zw. Georg Valentin Weil, Dr. Philipp Bertram und dem Weg;
- 7) No. 4 26 des Lagerb., 75 Rth. 82 Sch. Acker „Hinter dem Haingraben“ 2r Gew. zw. der Domäne und Heinrich Cron Witwe;
- 8) No. 4261 des Lagerb., 83 Rth. 95 Sch. Acker „Hinter dem Haingraben“ 1r Gew. zw. Friedrich Wilt. Kimmel Erben und Gottfried Bürger;
- 9) No. 4534 und 4535 des Lagerb., 1 Mrg. 74 Rth. 12 Sch. Acker „An der Mainzstraße“ zw. Adam Boltz und dem Hospitalfonds;

- 10) No. 4329 des Lagerb., 1 Mrg. 29 Rth. 64 Sch. Acker „Im Hafengarten“ 2r Gew. zw. Friedr. Stritter Wwe. Erben und Peter Koch Wwe.;
- 11) No. 4346 und 4347 des Lagerb., 1 Mrg. 59 Rth. 66 Sch. Acker „Im Hafengarten“ 3r Gew. zw. Christian Schlichter's Erben und Jacob Stuber;
- 12) No. 3729 und 3749 des Lagerb., 1 Mrg. 59 Rth. 41 Sch. Acker „Am Pflugschweg“ 1r Gew. zw. Reinhard Göttel, Georg Wilhelm Fuhr und Andreas Daniel Kimmel;
- 13) No. 4071 des Lagerb., 1 Mrg. 86 Rth. 88 Sch. Acker „Zweibörn“ 6r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Kimmel Erben und Georg Ludwig Schweißguth;
- 14) No. 3948 des Lagerb., 1 Mrg. 21 Rth. 86 Sch. Acker „Hammersthal“ 3r Gew. zw. Heinrich Wintermeyer und Anton Wed;
- 15) No. 4057 und 4058 des Lagerb., 1 Mrg. 99 Rth. 98 Sch. Acker „Zweibörn“ 5r Gew. zw. Johann Georg Faust und Johann Heinrich Dörr Wwe.;
- 16) No. 4083 des Lagerb., 1 Mrg. 18 Rth. 48 Sch. Acker „Gerstengewann“ 1r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und Jacob Stuber, hat **3 Aepfelbäume**;
- 17) No. 4063 und 4064 des Lagerb., 1 Mrg. 76 Rth. 89 Sch. Acker „Hinter der Kupfermühle“ zw. Marie Eleonore Stuber und Heinrich Wintermeyer, hat **5 Aepfelbäume und 1 Birnbaum**;
- 18) No. 3610 des Lagerb., 88 Rth. 29 Sch. Acker „Obergerstengewann“ 1r Gew. zw. Karl Götz und Jacob Wilt. Kimmel, hat **2 Aepfelbäume**;
- 19) No. 3568 des Lagerb., 87 Rth. 31 Sch. Acker „Auf dem Berg“ 3r Gew. zw. der Domäne und Carl Trapp;
- 20) No. 3471 des Lagerb., 1 Mrg. 96 Rth. 27 Sch. Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Georg Ludwig Schweißguth und Georg Stroth;
- 21) No. 3368 und 3367 des Lagerb., 2 Mrg. 7 Rth. 63 Sch. Acker „Ober Tiefenthal“ 2r Gew. zw. Frau von Gilsa Wittwe und Friedrich Wilhelm Kimmel Erben;
- 22) No. 3429 des Lagerb., 1 Mrg. 8 Rth. 77 Sch. Acker „Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Heinrich Meyer und Johann Joseph von Trapp (Wiese);
- 23) No. 3434 des Lagerb., 52 Rth. 16 Sch. Acker „Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Carl Burk und Johann Peter Seiler;
- 24) No. 3151 des Lagerb., 45 Rth. 38 Sch. Acker „Unter Pflasterbrück“ 1r Gew. zw. dem Hospitalsfonds und Christian Schlichter's Erben, hat **1 Aepfelbaum**;
- 25) No. 3224 des Lagerb., 1 Mrg. 20 Rth. 65 Sch. Acker „Pflaster“ 1r Gew. zw. Jacob Herz und der Domäne;
- 26) No. 5333, 5334 und 5335 des Lagerb., 2 Mrg. 34 Rth. 51 Sch. Acker „Mosbacherberg“ 3r Gew. zw. Jacob Stuber, Wilhelm Kimmel 4r Wwe., Heinrich und Wilt. Kimmel;
- 27) No. 4816 des Lagerb., 83 Rth. 8 Sch. Acker „Hinter Heiligenborn“ 1r Gew. zw. Philipp Andreas Blau Wwe. und einem Weg;
- 28) No. 5026, 5027 und 5028 des Lagerb., 1 Mrg. 65 Rth. 77 Sch. Acker „Auf der Bain“ zw. Carl Wilhelm Hofmann Wwe. und Philipp Heinrich Schmidt;
- 29) No. 4999 und 5000 des Lagerb., 98 Rth. 23 Sch. Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Jonas Schmidt und Heinrich Reinhard Wilhelm Blum;
- 30) No. 5084 des Lagerb., 1 Mrg. 38 Rth. 92 Sch. Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Reinhard Schmidt und Heinrich Weiß;
- 31) No. 6203 des Lagerb., 1 Mrg. 1 Sch. Acker „An den Ruchbaum“ 2r Gew. zw. Martin Diez Wittwe und Carl Möll;
- 32) No. 5493 des Lagerb., 43 Rth. 89 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 1r Gew. zw. Reinhard Schmidt und dem Centralstudienfonds;
- 33) No. 5560 des Lagerb., 1 Mrg. 56 Rth. 41 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. Adam Boffong Wittwe, Jacob Wilhelm Kimmel und Johann Peter Seiler;
- 34) No. 5552 des Lagerb., 1 Mrg. 1 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. Andreas Diez Wwe., G. C. Weber Wwe. Erben und Marie Eleonore Stuber;
- 35) No. 6579 des Lagerb., 37 Rth. 13 Sch. Acker „Geshed“ 1r Gew. zw. Christian Breuer und Carl Minor Witwe;
- 36) No. 6613 des Lagerb., 54 Rth. 82 Sch. Acker „Bleidenstadterweg“ 2r Gew. zw. Ludwig Wanger und dem Hospitalsfonds;
- 37) No. 6826 des Lagerb., 43 Rth. 59 Sch. Acker „Agelberg“ 2r Gew. zw. Jacob Urban und Isaat Vär Wittwe;
- 38) No. 6889 des Lagerb., 60 Rth. 80 Sch. Acker „Agelberg“ 5r Gew. zw. Joh. Hegel beiderseits, hat **16 Obstbäume**;
- 39) No. 6919 des Lagerb., 62 Rth. 41 Sch. Acker „Röden“ 1r Gew. zw. Wilhelm Kimmel 4r und Jacob Stuber, hat **9 Obstbäume**;
- 40) No. 7042 des Lagerb., 40 Rth. 87 Sch. Acker „Röden“ 4r Gew. zw. den Aufschwärzern und Elisabeth Kimmel; hat **14 Obstbäume**;
- 41) No. 7012 des Lagerb., 41 Rth. 29 Sch. Acker „Röden“ 3r Gew. zw. der Domäne und Gottlieb Jäger, hat **14 Obstbäume**;
- 42) No. 1886 und 1887 des Lagerb., 1 Mrg. 22 Rth. 24 Sch. Wiese „Würggarten“ zw. Jonas Schmidt und Friedrich Jacob Möll;
- 43) No. 1900 des Lagerb., 15 Rth. 41 Sch. Wiese „Würggarten“ zw. Jonas Schmidt und Adam Volk;
- 44) No. 2283 des Lagerb., 71 Rth. 84 Sch. Wiese „Au“ 1r Gew. zw. Carl Burk und Philipp Heinrich Schmidt;
- 45) No. 2332 des Lagerb., 43 Rth. 29 Sch. Wiese „Au“ 4r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Johann Peter Seiler;
- 46) No. 2390 und 2389 des Lagerb., 1 Mrg. 14 Rth. 26 Sch. Acker „Stedersloch“ 5r Gew. zw. Paul Rühl und Peter Schweizer;
- 47) No. 2501 des Lagerb., 89 Rth. 18 Sch. Wiese „Müllerswies“ 3r Gew. zw. dem Weg und Paul Rühl;
- 48) No. 5673 des Lagerb., 42 Rth. 60 Sch. Acker „Wallerweg“ 1r Gew. zw. Andreas Kimmel und einem Weg, hat **1 Birnbaum**;
- 49) No. 5720 und 5721 des Lagerb., 3 Mrg. 23 Rth. 55 Sch. Acker „Kirchbaum“ 2r Gew. zw. Jonas Schmidt und Andreas Daniel Kimmel, hat **4 Obstbäume**;
- 50) No. 5818 und 5819 des Lagerb., 1 Mrg. 62 Rth. 26 Sch. Acker „Rad“ 2r Gew. zw. der Domäne und Friedrich Christian Wilhelm Thon, hat **3 Aepfelbäume**;
- 51) No. 5976 des Lagerb., 53 Rth. 14 Sch. Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und Carl von Reichenau;
- 52) No. 6094 des Lagerb., 78 Rth. 88 Sch. Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew. zw. Heinrich Heuß und Theodor Schäfer;
- 53) No. 6390 des Lagerb., 45 Rth. 82 Sch. Acker „Wellriß“ 4r Gew. zw. Adam Boffong Wwe. und Jacob Stuber, hat **14 Obstbäume**;
- 54) No. 6286 des Lagerb., 84 Rth. 24 Sch. Acker „Landgraben“ 2r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und Heinrich Carl Burk;
- 55) No. 6232 des Lagerb., 56 Rth. 49 Sch. Acker „Schliff“ 2r Gew. zw. Ludwig Dörr und Friedrich Wilhelm Christian Thon;
- 56) No. 7925 des Lagerb., 67 Rth. 68 Sch. Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Philipp Kiffel und Wilhelm Ries, mit **Luzerner Alee bestellt**;
- 57) No. 7933 des Lagerb., 51 Rth. 40 Sch. Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Adam Boffong Wwe. und der Domäne, hat **10 Obstbäume und ist mit Luzerner Alee bestellt**;
- 58) No. 7948 des Lagerb., 74 Rth. 90 Sch. Acker „Weinreb“ 4r Gew. zw. Philipp Scheffel, der Domäne einer- und Heinrich Kimmel anderseits, hat **4 Aepfelbäume und 1 Ruchbaum**;
- 59) No. 7973 des Lagerb., 1 Mrg. 15 Rth. 62 Sch. Acker „Weinreb“ 6r Gew. zw. Betty und Eva Vär und dem Centralstudienfonds, hat **4 Aepfelbäume**;

No. 214

No. 8253 des Lagerb., 70 Rth. 42 Sch. Acker „Bier-
haderberg“ 5r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und
Friedrich Seilberger, hat **1 Apfelbaum**;
No. 7715 des Lagerb., 1 Mrg. 39 Rth. 91 Sch. Acker
„Schöne Aussicht“ 4r Gew. zw. Daniel Herrsche einer-,
J. Kötsch, K. Begeré und Alexander Fach anderseits, hat
7 Obstbäume;

No. 7735 des Lagerb., 84 Rth. 74 Sch. Acker „Leberberg“
1r Gew. zw. Johann Philipp Burk und Daniel Conradi,
hat **17 Obstbäume**;

No. 7867 des Lagerb., 1 Mrg. 29 Rth. 85 Sch. Acker
„Sonnenberg“ 5r Gew. zw. Jacob Stuber und Johann
Christian Blum Wwe.;

No. 7306 des Lagerb., 22 Rth. 86 Sch. Acker „Grub“
2r Gew. zw. Jacob Womberger Wwe. und Heinrich
Brandau;

No. 7278 des Lagerb., 17 Rth. 76 Sch. Acker „Neroberg“
1r Gew. zw. Heinrich Adam Dörr und einem Weg;

No. 2172 des Lagerb., 38 Rth. 75 Sch. Wiese „Alter-
weier“ 5r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und
Jacob Stuber;

No. 6160 des Lagerb., 90 Rth. 19 Sch. Acker „Holler-
horn“ 1r Gew. zw. Johann Friedrich Koffel 3r zu Doh-
heim und Dr. Philipp Vertram, hat **2 Apfelbäume**;

No. 6104 des Lagerb., 1 Mrg. 73 Rth. 43 Sch. Acker
„Kleinfeldchen“ 1r Gew. zw. der Domäne und Jac. Dörr;
No. 6248 des Lagerb., 50 Rth. 50 Sch. Acker „Schlink“
4r Gew. zw. Philipp Höfler Wwe. zu Dohheim und
Christian Schlichter Erben.

Wiesbaden, den 11. September 1885.
Im Auftrage:
Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Polizei-Verordnung.

Im Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom
2. September 1867 und des Gesetzes, betr. den Verkehr mit Nahrungs-
und Genussmitteln und Verbrauchsgegenständen vom 14. Mai 1879, wird
nach Verathung mit dem Gemeindevorstande verordnet, was folgt:

§ 1. Unter der Bezeichnung „Butter“ darf nur reine Kuhbutter zum
Verkauf gelangen. Sobald dieselbe in angelassenem Zustande verkauft
wird, muß sie mindestens 85 pCt. Butterfett und darf nicht mehr als
15 pCt. Buttermilch, bestehend aus Wasser, Casein, Milchsäure und den
Salzen enthalten. Zur Haltbarmachung der Butter darf reines Koch-
salz zugesetzt werden. Die Gesamtmenge des Kochsalzes darf bei Tisch-
butter 3 pCt., bei Exportbutter (Fas- oder Dauerbutter) 5 pCt. betragen.

§ 2. Die Butter muß, wenn sie als „gefalzene Tischbutter“ bezeichnet
wird, mindestens 82,5 pCt., wenn sie als Exportbutter (Fas- oder Dauer-
butter) bezeichnet wird, mindestens 80,5 pCt. Butterfett enthalten. Butter,
welche demnach weniger als 85 pCt., 82,5 pCt. oder 80,5 pCt. Butterfett
enthält – bedingt durch einen größeren Gehalt an Kochsalz oder Wasser
– wird als gefälscht betrachtet. Butter, welche mehr als 8 Grad Säure
enthält, d. h. mehr als 8 Cubikcentimeter Normal-Alkali auf 100 Gramm
Butter verbraucht, wird als ranzig und demnach als verdorben angesehen.

§ 3. Der Verkauf von Kunstbutter oder Margarinbutter
ist vom Markte ausgeschlossen. Der Verkauf solcher Butter ist nur in
Folien getauert. Nicht über der lagernden Butter ist ein Schild mit einer
lesbaren Aufschrift: „Kunst- oder Margarinbutter“ anzubringen. Das
Schild muß derartig befestigt werden, daß das laufende Publikum das-
selbe aus dem Gesichtsfelde behält.

§ 4. Uebertretungen der Bestimmungen des §. 1 werden nach den
Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Mai 1879 geahndet werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des §. 2 dieser
Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 M., event. mit entsprechender
Geißel geahndet werden.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.
Wiesbaden, den 4. September 1885. Der Polizei-Präsident.
J. B.: Schön.

Polizei-Verordnung.

Mit Zustimmung der königlichen Regierung hieselbst und des Stadt-
bürgertraths, sowie nach Verathung mit dem hiesigen Gemeindevorstande
werden auf Grund der §§. 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-
verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September
1867 a) der §. 2 der Verordnung der vormals Herzoglich Nassauischen
Landesregierung vom 24. October 1864 (Nassauisches Verordnungsblatt
vom 1864, pag. 150), soweit sich derselbe auf die Hunde von Fremden,
Häufigkeiten, Bewohnern der außerhalb des Ortsberings gelegenen
Wälder, Höfe und Häuser, oder von Verwaltern öffentlicher Casen,
Jagdgesellschaften, Jagdangestellten und Wildhüterinnen bezieht, sowie b) die
Zusatzbestimmungen, Jagdangestellten und Wildhüterinnen bezieht, sowie c) die
ersten Absätze des §. 4 der ad a) erwähnten Verordnung vom
24. October 1864, ferner c) die §§. 1 und 2 der Polizei-Verordnung vom
4. October 1877, d) des §. 3 der Polizei-Verordnung vom 15. December

1869 aufgehoben und treten an Stelle der ad a und d erwähnten Para-
graphen folgende Bestimmungen:

§. 1. Für jeden Hund, der in der Stadt Wiesbaden oder deren
Gemarkung länger als drei Wochen gehalten wird, ist eine Jahresabgabe
von fünfzehn Mark zur Stadtcasse zu entrichten. Diese Abgabe wird für
das jeweilig laufende Kalenderjahr ihrem vollen Betrage nach fällig,
sobald die vorgedachte Frist verstrichen ist.

§. 2. Von dem Besitzer eines Hundes ist innerhalb drei Wochen nach
dessen Anschaffung oder Einbringung in hiesige Stadt bei der Bürger-
meisterei die Anzeige zu machen und innerhalb derselben Frist die Hunde-
marke zu lösen. Für denselben Hund ist, wenn er an verschiedene Besitzer
übergeht, die Abgabe für das laufende Jahr nur einmal zu entrichten.

§. 3. Hunde bis zu einem Alter von drei Monaten sind abgabefrei,
nach Erreichung dieses Alters sind dieselben innerhalb der nächsten drei
Wochen behufs des Ansetzes der Abgabe bei der Bürgermeisterei anzuzeigen.
Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 9 M.
oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1886 in Kraft.
Wiesbaden, den 5. September 1885. Der Polizei-Präsident.
J. B.: Schön.

Bekanntmachung.

Die Früchte der Kastanien-Allee an der Viebricher
Chaussee sollen **Donnerstag den 17. September Nach-
mittags 4 Uhr** öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft auf der Adolphshöhe.

Wiesbaden, 11. September 1885. Der Landes-Bauinspector.
Fischer.

Kirchweih zu Schierstein.

Dienstag den 15. September Nachmittags 3 1/2 Uhr
werden die Plätze für Caroussels, Schaubuden u. dgl.
versteigert.

Schierstein, den 10. September 1885. Der Bürgermeister.
Wirth.

Termin-Kalender.

Montag den 14. September, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Schlosser- und Schmiedewerkzeug, in dem Hause Abler-
straße 9, Hinterhaus. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Immobiliën-Versteigerung der Erben der Friedrich Jacob Schweighuth
Gehelnte von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16.
(S. heut. Bl.)

Versteigerung eines noch guten Landauer Wagens, Pferdegeschirr etc.,
in dem Hofe Mainzerstraße 19. (S. heut. Bl.)

Obstversteigerung des Herrn L. Wendle, an der Erbenheimer Chaussee.
Sammelpfad am „Raffauer Bierfeller“. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Obstversteigerung der Frau Johann Heinrich Jacob Wittwe von hier, an
Ort und Stelle. Sammelpfad am alten Friedhofe an der Platter-
straße. (S. heut. Bl.)

Das Versorgungshaus für alte Leute empfing aus
einem Schiedsmannsvergleich im 1. Bezirk 15 Mark, was
dankend becheinigt
Der Verwaltungsrath. 210

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers
unter Leitung der Administration der König Wil-
helms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heil-
kraft gegen die Leiden der Respirations- und Ver-
dauungs-Organe, in plombrirten Schachteln mit
Controlle-Streifen vorrätzig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von
C. Schellenberg. 295

Weintrauben,

(W. actio 967/8) 46

frisch vom Stocke, versenden in 5 Kilo Postkörbchen per Post-
nachnahme oder vorheriger Cassa-Einsendung 5 Kilo franco
Mk. 2.50 Pfg., bei Abnahme von 3 Körben à franco Mark
2.40 Pfg. **J. Watz & Co., Wersches (Süd-Ungarn).**

Süßer Apfelwein zu haben Lohstraße 3 6862

Sehr gute Birnen sind fortwährend zu haben Abel-
haidstraße 71. 6420

Bestebirnen zu haben Dellmundstraße 35, Seitenb. 5628

Specialität in Bettwaaren.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit bringe ich **mein wohl assortirtes bedeutend vergrössertes Lager** in:

Bettdrelle in gestreiften, damassirten Mustern und uni Farben, **Federleinen, Flaumdrelle und Daunenköper, Bettbarchende, sowie sämtliche Inlettstoffe,** } in allen Breiten,
wollene Culten in weiss, ponceau, melirt und bunten Farben,
Piqué-, Waffel-, Wallis- und Moltong-Decken,
Steppdecken (eigener Fabrikation) in Cattun, Cretonne, Baumwolle, Wollsatın und Seide,
Federn, Flaum und Schwandaunen in nur ganz reiner, staubfreier Naturwaare,
Rosshaare, Seegras, Crin d'afrique (Wolle und Baumwolle für Steppdecken),
fertige Federkissen, Plumeaux, Oberbetten, Rollen etc. etc.,
Bett-Bezugstoffe in Leinen, Cretonne, Cattun, weissen und farbigen Damasten,
fertige Kopfkissen-Bezüge, Betttücher und Couverttücher (in Leinen und Baumwolle),

sowie **sämtliche Leinen- und Bettwaaren-Artikel** in empfehlende Erinnerung, und mache ich meine geehrten Kunden wiederholt auf meine **eigene Fabrikation in Bettdrellen, Barchenden und Inlettstoffen** (in nur ganz schweren, absolut federdichten Qualitäten) aufmerksam.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntwebereien und Wäsche-Fabriken
 in den Königl. Strafanstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

6992

Der bereits mehrfach angezeigte **Ankauf eines Fabrik-lagers in Tricot-Tailen** hat alle Damen, die sich von der **enorm großen Auswahl und beispiellosen Billigkeit** überzeugten, in Erstaunen gesetzt und ist mir allseitig die Anerkennung zu Theil geworden, daß derartige Preise bisher noch nicht gestellt worden sind. Die Nachricht von diesem billigen Verkauf hat sich

wie ein Lauffeuer durch die Stadt

verbreitet und wird von Tag zu Tag mehr bekannt. Es ist aber auch **thatsächlich etwas Außergewöhnliches**, derartig **gute Qualitäten** für einen so **niedrigen Preis** abgeben zu können, was nur durch den **ganz besonders günstigen Einkauf** zu ermöglichen war.

Ein Aufenthalt von wenigen Minuten

an meinem Schaufenster genügt, um sich von der Billigkeit meiner **reinwollenen Tricot-Tailen** zu überzeugen; selbstverständlich wird jede Piece **bereitwilligst** aus dem Fenster abgegeben.

W. Thomas, Webergasse 11,
Spezial-Geschäft für Tricotwaaren.

127

Kernseife.

1a weiße Kernseife 1 Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 29 Pf.,
1a gelbe Kernseife 1 Pfd. 29 Pf., bei 5 Pfd. 28 Pf.,
Soda 1 Pfd. 6 Pf., bei 10 Pfd. 50 Pf.
 bei **A. Schott, Michelsberg 4.** 5930

Schöne Bestebirnen sind zu haben Bleichstraße 8, Laden. 6805

Lebende, unverletzte

Mäuse

gesucht **Schwalbacherstraße 30** im Untersuchungsamt. 649

Harzer Kanarien, Hahnen à 4 Mark und Weibchen à 1 Mark zu verkaufen
 Adlerstraße 53, II. 6476

Äpfel per Kumpf 40 Pfg. und **Birnen** per Kumpf 35 Pfg., fortwährend zu haben **Wegbergasse 13, Bürstenfab.** 678

*Adressen für künstliche Zähne. Plombieren
des Zähne. Zahnoperationen schmerzlos
mit Lachgas. Sprechstunden 9-12 u. 2-6 Uhr.
C. Nicolai, große Burgostraße 3.*

!! Nur noch wenige Tage !!

dauert der Ausverkauf meines 6970
Portefeuille- & Galanteriewaaren-Geschäftes.
Achtungsvollst
Kirchgasse 45. Moritz Mollner, Kirchgasse 45.

Jagdwesten

empfehlte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen das
Herren- und Knaben-Kleidermagazin von
Heinrich Martin, Metzgergasse 18.

Das Wein-Lager

von **Fr. Frick**,
Ecke der Rhein- und Oranienstrasse,
empfehlte:

Rhein-Weine.		Mosel-Weine.	
	Mk.		Mk.
Bodenheimer	—70	Brauneberger	—70
Korsteiner	—80	Scharzhofberger	1.—
El. Erbacher	1.—	Deutsche Rothweine.	
Hochheimer	1.10	Oberingelheimer	1.10
Geinsheimer	1.10	Assmannshäuser	1.50
Ramthal	1.30	Franz. Rothweine.	
Kornberger	1.50	Médoc	1.10
Bildesheimer H.	1.80	St. Estéphe	1.30
Bildesheimer Berg	2.—	St. Julien	1.70
Hochheimer	2.50	Ausländische Weine.	
Ramthal	2.70	Tokayer	2.—
Steinberger Cabinet	3.—	Sherry	2.50
		Old Portwein	2.50
		Madeira	2.50

Culmbacher Export-Bier,

Brauerei „Mönchshof“,
in Flaschen frei in's Haus.

Restaurant Rieser,
3 Geisbergstraße 3.

Beige hiermit den geehrten Herrschaften ergebenst an, daß
ich in meinem Hause **Wellrichstraße 27** ein **Flaschen-
Bier-Geschäft** eröffnet habe und empfehle neben einem vor-
züglichen **Mainzer Actien-Bier** $\frac{1}{2}$ Fl. à 20 Pfg., $\frac{1}{2}$ Fl.
à 10 Pfg., sowie **Culmbacher Export-Bier** $\frac{1}{2}$ Fl. à
35 Pfg., $\frac{1}{2}$ Fl. à 20 Pfg. Aufträge werden prompt und
in jedem Quantum frei ins Haus befördert.
Achtungsvoll **A. Krumholz.**

Habana-Ausschuss-Cigarren,

hochfein, wieder eingetroffen.

Carl Götz, Webergasse 22.

Ich empfehle mich meiner geehrten Kundschaft und dem
verehrlichen Publikum im **Privatschlachten.**
Achtungsvoll **Aug. Klapper, Steingasse 22.**

Umzüge

per Handwagen und Federrollen
werden unter Garantie billigst be-
sorgt durch **Peter Hafner,**
Kleine Schwalbacherstraße 4. 6985

Einige getr. **Nöcke** billig zu verk. Wellrichstraße 21, 3. St. 6879
Packfisten billig zu verkaufen Kirchgasse 35. 6777

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 15453

Geisbergstr. **Fr. Mierke,** Geisbergstr.
No. 5, No. 5,
General-Agentur 2780
für Immobilien- und Hypotheken- u. Geschäfte.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten.
Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags und von 4—7 Uhr
Nachmittags oder Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 4492
Landhäuser von 17,000 Mk. an zu verkaufen bei **Chr.**
Falker, Saalgasse 5. 6254

Eine kleine Villa zum Alleinbewohnen, auch für zwei
Familien geeignet, ist Abreise halber billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 4315

Ein Geschäftshaus mit Thorfahrt, großen Werkstätten und
Laden ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15994

Villa Frankfurterstraße 34 mit oder ohne In-
ventar zu verkaufen oder zu vermieten;
enthält 9 Zimmer, Mansarden und geschlossene Veranda,
Wintergarten, Garten mit schönen Rosen u. Obstbäumen. 5241

Villa Victoriastraße 4 (neu und elegant erbaut), bestehend
aus 10 Zimmern, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speise-
kammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu verkaufen
oder zu vermieten. N. Adelhaidstraße 48, Part. 4603

Großes Eckhaus, beste Geschäftslage, geeignet zu Läden
oder Hotel, zu verkaufen. Näh. Exped. 17448

Die Villa Blumenstraße 3 ist zu verkaufen. Näheres
Adelhaidstraße 33. 17297

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem
Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen. 4192

Bauplatz im Nerothal, schönste Lage, zu verkaufen.
Näh. Exped. 3795

Für Speculanten!

Ein Acker an der Stadt (am Bauquartier) von 62 Ruthen,
die Ruthe zu 150 Mark, Verhältnisse halber zu verkaufen.
Näh. Exped. 6745

5000 Mark zu 5% auf erste Hypothek sofort zu leihen
gesucht durch **Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 6858**

Hypotheken-Capital à 4 $\frac{1}{4}$ %

gewähren wir für ein großes Finanz-Institut auf
10 Jahre fest oder unkündbar. Bei Vorlage
des Stockbuch-Auszuges sofortiger Abschluß. — Aus-
zahlung nach Belieben des Antragstellers. Abschluß-
Provision: $\frac{1}{2}$ %; andere Spejen existieren nicht.
Oberländer & Co., Langgasse 6.

20—25,000 Mark auf sichere zweite Hypothek zu 5 pCt.
auf Januar zu leihen gesucht. Offerten unter Chiffre **L. R.**
an die Exped. erbeten. 6538

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.
C. H. Schmittus, Rheinstraße 17, neben d. Post. 249

400,000 Mk. zu 4 und 4 $\frac{1}{4}$ pCt. auf gute Hypoth. in prima
Lage a. l. B. auszul. d. **M. Linz, Mauergasse 12, II. 6942**

20—25,000 Mark sind gegen 1. Hypothek
auszuleihen. Näheres
in der Expedition dieses Blattes. 6163

Umzugshalber sind verschiedene Möbel, wie: Tische, Kommoden, Kleiderschränke, ein Universal-Krankensuhl, Sopha, Regale, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschoilette u. s. w., preiswürdig abzugeben Adolphsallee 27, I. 6989

Eine gute, große Kelter mit eiserner Schraube ist für 150 Mk. zu verkaufen. Näheres in Schierstein bei Wagnermeister Stoll. 6978

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Handarbeiterin**, auch im Nähen geübt, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu den bevorstehenden Weihnachtstagen billigt. Näh. Friedrichstraße 12, Mittelbau, 2. Et. 6613

Eine geübte **Krankenwärterin** empf. sich. N. Friedrichstraße 46. 6586

Eine geübte **Krankenschwägerin**, bestens empfohlen, sucht Stelle. Näh. Exped. 4893

Eine Frau, Besch. i. Waschen u. Putzen N. Michelsberg 9a, S. 6975

Eine feinbürgerliche Köchin sucht zum 1. October Stelle, am liebsten bei Fremden. Näh. Walfmühlstraße 1. 6775

Eine junge, unabhängige Frau, welche Kleider machen, Weißzeug nähen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht passende Stelle oder auch solche zu Kindern. Näh. Exp. 6957

Ein im Maschinen- und Handnähen und Bügeln gewandtes Mädchen sucht Stelle als feineres **Haushändchen**. Näh. Mauergerasse 19 im Buttergeschäft. 6851

Ein solides, fleißiges **Mädchen** sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft entweder zum 1. oder 15. October Stellung, am liebsten zum Aneindienen. Näheres Röderallee 24, 1. Etage, Nachmittags von 3—4 Uhr. 6974

Ein Mann mit schöner Handschrift, kaufmännisch gebildet, sucht **schriftliche Beschäftigung** irgend welcher Art, als Eintragen von Büchern u. s. w., in und außer dem Hause. Näh. Exp. 5268

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, die das **Kleidermachen** erlernen wollen, werden gesucht. Näh. Exp. d. 6864

Eine **reine, brave Frau** oder Mädchen mit guten Empfehlungen findet Monatsstelle. N. Adolphsallee 27, I. 6989

Ein nettes, junges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und serviren kann, wird gesucht Langgasse 22. 6682

Gesucht auf gleich ein **Mädchen**, welches selbstständig **gut kochen kann** und Hausarbeit übernimmt. Näh. Schwalbacherstraße 19a, Parterre. 6931

Ein einfaches, ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird auf sofort nach Schlagenbad gesucht. Näheres bei Frau Janke, Bleichstraße 20, Hinterhaus. 6907

Haushälterinnen, Erzieherinnen, Bonnen, Kammerjungfern, Mädchen zur Stütze der Hausfrau, perfecte Köchinnen, feinebürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Stuben- und Hausmädchen, Mädchen als solche allein, einfache Mädchen für alle Arbeiten, Kinder- und Küchenmädchen, sowie jedes Personal für Hotel u. Restaurant findet in raschster Zeit gute u. einträgliche Stellen d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstr. 10. 6669

Gesunde **Schenkamme** gesucht. Näh. Exped. 6609

Ein gesetztes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Marktstraße 25. 6436

Ein williges **Mädchen** wird gesucht. Näheres Steingasse No. 35 im Laden. 6531

Ein gewandtes **Zimmermädchen** zur Bedienung von Fremden wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Wilhelmstraße 5. 6981

Ein **Tapezierergeselle** gesucht Feldstraße 25. 6905

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Reroststraße 36. 6773

Ein **durchaus zuverlässiger**

Asphalt

findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Ph. Mauss & Co. hier, Kirchgasse 11. 6247

Einen **Gärtnerlehrling** sucht Joh. Scheben, Kunst- und Handelsgärtner, Walfmühlstraße 14. 6915

Unterricht.

Zur Theilnahme an einem engl. **Curfus** werden junge Damen aus feinen Familien gesucht. 5 Mk. pro Monat 2 Stunden wöchentlich. Näh. Exped. 6156

Eine Dame, welche als Lehrerin lange im Ausland war, sucht **Unterricht** in Englisch, Französisch, Deutsch und Russisch zu ertheilen. Näheres Lehrstraße 5. 3742

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 3546

Nachhülfestunden ertheilt in allen Fächern ein Lehrer. Näheres Expedition. 6122

Zu einem **Segler**, welcher privatim vorbereitet werden soll, wird noch ein Altersgenosse zur **Theilnahme am Unterricht** gesucht. Gef. Off. sub Dr. X. 2 an die Exp. erbeten. 6444

Cand. phil., im Unterrichten erfahren, ertheilt **Privatstunden**. Gef. Offerten unter F. F. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6111

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 5782

Leçons de français d'une institutrice française. Marie de Bostel, Geisbergstrasse 5 II. 6120

Preparation for Examinations in England. J. Abbott, Cantab., B. A. in Double Honour, 10 Gartenstrasse. Two juniors can join two others at a lady's house. 6086

Eine **conservatorisch** ausgebildete Lehrerin mit guten **Empfehlungen** ertheilt gründlichen **Gesang-** und **Klavier-**Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Expedition. 6177

Zither-Unterricht

ertheilt A. von Goutta, Virtuos und Componist, Taunusstraße 24, 3. Et. 5883

Gesang- und Clavier-Unterricht (an Vorgeschnittenen) ertheilt Capellmeister Arthur Smolian, Emserstraße 2a. Honorar im Hause 4 Mk., außer dem Hause 5 Mk. pro Stunde; in Pensionaten nach Uebereinkunft Sprechz. tägl. v. 12—3 Uhr. 3810

Guter **Gesang- und Clavier-Unterricht** wird von einer ausgebildeten Lehrerin zu mäßigem Preise ertheilt. Gefällige Offerten unter D. B. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten 6841

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. September.

Geboren: Am 5. Sept., dem Schreinergehilfen Friedrich Hübenet e. T., N. Friederike Wilhelmine. — Am 5. Sept., dem Schreinergehilfen Hermann Storch e. S., N. Adolph. — Am 4. Sept., ein unebel. S., N. Gustav Hugo. — Am 10. Sept., dem Restaurateur Heinrich Nibel e. S., N. Johann Heinrich. — Am 9. Sept., e. t. unebel. T.

Aufgeboren: Der Kaufmann Franz Anton Nagel von Winterberg, Kreises Brilon, wohnh. zu Rheda, Kreises Wiedenbrück, und Marie Pauline Glüder von Volmebe, Kreises Meschede, wohnh. dahier. — Der verw. Eisenbahn-Secretär Jacob Emil Georg Wirth von Gießen, wohnh. dahier, und Margarethe Philippine Fischer von Mainz, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 10. Sept., der Schuhmachergehilfe Christian Schütz von Ahmannshausen, N. Nüdesheim, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners Gottfried Eckert, Marie Caroline, geb. Lang von hier, bisher dahier wohnh. **Königl. Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wiesbach-Rosbach. Geboren: Am 3. Sept., dem Gymnasiallehrer Carl Brandt e. T. — Am 3. Sept., dem Locomotivführer Adam Müller e. T. — Am 4. Sept., dem Tagelöhner Jacob Werner e. S. — Am 4. Sept., dem Tagelöhner Johannes Faller e. S. — Am 5. Sept., dem Landmann Friedrich Schneider III. e. S. — Am 8. Sept., dem Tagelöhner Adam Dögel e. T. — Am 9. Sept., dem Mehrgemeister Joseph Gies e. S. — Aufgeboren: Der Vice-Feldwebel bei der kgl. Unteroffizier-Schule dahier Carl Wilhelm Grünig von Pöfswall, Kreis Udenmünde, und Luise Georgine Wilhelmine Willig von Mandelbacht, Kreis Einbeck, wohnh. zu Gandersheim im Herzogthum Braunschweig. — Der Tagelöhner Philipp Karl Deubert von Kirchhain, Kreis Kirchhain, wohnh. dahier, und Anna Marie Groh von Holzhausen u. N., wohnh. dahier. — Gestorben: Am 9. Sept., Elisabeth, T. des Schuhmachermeisters Andreas Hügelmann, alt 9 M. — Am 10. Sept., Wilhelm, S. des Mehrgemeisters Joseph Gies, alt 1 T. — Am 10. Sept., Peter Joseph, S. des Vaders Johann Lauer, alt 8 M.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: Am 5. Sept., dem Pfarrer Philipp Christian Ludwig Wagner zu Sonnenberg e. T., N. Marie Caroline Elisabeth. — Aufgeboren: Der Maurergehilfe Georg

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Hochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 7 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstrasse 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr: Eintritt frei.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt) Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Slichothstage Morgens 6 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Selichostage Morgens 5 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 11. September 1885.

Geld.	Wesche I.
Holl. Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.45—40 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 60	London 20.37 bz.
20 Frsch.-Stücke . . 16 . . 19	Paris 80.70 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 80	Wien 163.15 bz.
Imperialen . . . 16 . . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . 19	Reichsbank-Disconto 4%.

Ein Verein für Feuer-Bestattung.*

Vor einiger Zeit wurde hier in Frankfurt ein „Verein für Feuer-Bestattung“ gegründet. Der Kreis-Physikus, Herr Dr. Wilbrand, ein geborener Wiesener, steht an der Spitze; mehrere andere angesehene Aerzte, eine größere Anzahl von Kaufleuten, Künstlern, Technikern und Gelehrten haben sofort sich betheiliget. In wenigen Tagen soll die Haupt-Versammlung stattfinden, in welcher der Verein organisirt wird.

Die Motive sind in den letzten Jahren genugsam uns nahe gelegt worden. Epidemien von geringerer Schwere, wie Mäfern, Scharlach, Blattern, Typhus, sind in verschiedenen Gauen von Deutschland wiederholt aufgetreten, schwere haben an den Grenzen uns bedroht. Die Pest konnte nur durch die Energie des europäischen Arcopages von uns fern gehalten werden. Die Cholera kommt zum zweiten Male in bedrohlichster Weise vor unsere Thüre. Sind auch manche deutsche Städte durch gute sanitäre Einrichtungen — Canalisation der Stadt, gute Wasser-Zufuhr u. A. — vor dem Entfiebern der Krankheit einigermaßen geschützt, so sind sie doch, bei dem wirklichen Ausbruch, nicht vor einer Verbreitung der schädlichen Giftpilze gesichert.

Ein österreichischer Gelehrter, Herr E. v. Freudenreich, hat im Sommer 1883 beobachtet und berechnet, daß ein Cubikmeter Luft auf den Gletschern der Alpen bei 3000 Meter Höhe weder eine Bacteria noch einen Schimmel-Pilz enthalte. Auf dem Thuner See fand er bei 560 Meter Meereshöhe 8 Bacterien; am „Hotel Bellevue“ daselbst 21, in einem Zimmer des Hotels 600 solcher Wesen in einem Cubikmeter. In Bern fand er einmal aus der Straßenluft 250, einmal 440; in Paris, Rue Rivoli, in einem einzigen Cubikmeter 55,000!

Wie diese Ansteckungspilze in den größeren Städten sich häufen, zeigen diese wenigen Beispiele. Wenn aber der Thuner See und die Stadt Bern — selbst der Park Montfouais mit 7600 in einem Cubikmeter — vor diesen Infectionstoffen nicht sicher sind, dann kann wohl keine Stadt in Europa sich einer absoluten Reinheit rühmen. Denken wir uns, daß in Marseille, einer Stadt, die doppelt so groß wie Frankfurt, täglich 50-70 Personen an der Cholera starben und bei einer Hitze von 25 Grad im Schatten und 35-40 Grad im Freien der raschen Verwesung entgegengehen, dann wird man ersehen, wie groß die Masse der vergiftenden Stoffe werden muß, wenn sie in solcher Mächtigkeit sich häuft.

* Nachdruck verboten.

Gegen solche Wesen gibt es aber gar keinen Schutz als den einzigen: durch das Feuer. Wir haben indessen noch keine einzige Einrichtung, welche diesen Schutz uns bietet. Die Verbrennung der Kleider, Wälder, Betten u. war das Höchste, worauf man sich erstreckte. An die Zerstörung des größeren Infectionsherd hat man nicht gedacht; man will nicht daran denken, weil eine gewisse Furcht, ein Gefühl der Pietät, zugleich eine religiöse Scheu davon zurückhält. Es ist aber nicht die Natur, nicht der sittliche Begriff an sich, der die Menschen zurückhält, es ist nur die Gewöhnung, eine Vorstellung, die uns anerkennen ist. Die frühesten Religionen, die doch auch der Sittlichkeit entsprungen, haben andere Wege gelehrt: sie geboten die Verbrennung der Todten als eine heilige Pflicht, und erst die späteren Religionen sind der Verbrennung entgegengetreten, nicht aus Scheu vor dem Akt an sich, sondern aus Schrecken vor den Consequenzen, die in seinem Gefolge waren.

Die ganzen Völker des Alterthums, von den Indern, Perjern, Medern, den Chaldäern, Syriern — die Israeliten nicht ausgeschlossen — in den Egyptern, Griechen, Römern bis zu den Slaven, Kelten und Germanen haben alle ohne Ausnahme ihre Todten verbrannt. Es galt sogar für ein Zeichen der Vornehmheit, verbrannt zu werden. Nur den obersten Classen, den Königen, Priestern und Kriegen — dem Adel der alten Völker — ward diese Ehre zu Theil. Alle anderen Leute — dem Leib ja dem herrschenden Herrn zu eigen war — wurden nur animalisch behandelt, d. h. wie die Thiere bei Seite gebracht.

Die Neger lassen heute noch die Todten, die im Walde sterben, an Pläge liegen. Die Malaien auf den Sundab-Inseln werfen sie in's Meer und die Hindu tragen die Kranken schon an den heiligen Strom — den Ganga -- damit er den Todten alsbald davontrage. Nur die Vornehmen werden auf einen großen Scheiterhaufen gesetzt und mit Allem, was ihnen gehört, mit Hunden, Pferden, Slaven — dazu der Vornehmsten unter ihren Frauen — verbrannt und mit einem Grabmal geehrt.

So ist der Brauch bei allen alten Völkern gewesen. Von Aeschylus erzählt Homer, bei dem Tode des Patroklos fing er zwölf junge Trojaner, schlachtete sie und verbrannte sie mit dem Todten. Von den alten Thraciern, den Pannonen und Geten, den Vorfahren unserer Gothen, wird die Verbrennung der Frauen, der Slaven, Hunde, Pferde berichtet. Von den Israeliten wurden bis zur babylonischen Gefangenschaft auch Menschen geopfert. Selbst der Patriarch Abraham will noch seinen Sohn Ismael opfern und mehrere Könige von Israel und von Juda, Simeon, Ahas und Manasse haben ihre Kinder dem Gott Bal geschlachtet und verbrannt.

Dieses waren hauptsächlich die „Gräuel der Heiden“, von denen die heiligen Schriften erzählen. Diesen sind die Reformatoren der alten Völker entgegengetreten. Schon Buddha verbot die Verbrennung, um die unglücklichen Frauen der Hindu zu retten. Zarathustra (Zoroaster) ließ die Sonne durch Entzündung von Feuer verkehren und verbot die Verunreinigung des Feuers durch Todten-Verbrennung. Moses trat dem „eisernen Ofen“ entgegen, dem „Gräuel der Egypter“, aus dem er sein Volk errettet habe, und alle mosaischen Propheten eiferten gegen die Verbrennung der Todten, weil sie mit Menschen-Opfer verbunden waren.

So ward die Begrabung zum Gesetz, in einem Land, in dem das Klima selbst die Verbrennung hätte gebieten müssen. Von den Juden erbten die Christen das Gesetz, das um so mehr ihnen heilig war, als der Stifter ihrer Religion in dieser Form bestattet wurde. Von den Christen ward es hinausgetragen zu den Griechen, Römern, Galliern, Germanen, und sie nahmen es alle an, weil die Christen mit blutiger Strenge es ihnen aufzwangen und weil ein Glaube sie tröstete, es müßte das gleiche Wunder, was Jesus nach seinem Tode traf, auch ihnen begegnen.

So ist das Gesetz bis auf den Tag zur Gewöhnung geworden. Nicht die Natur, nicht die Noth gebietet es, sondern die Religion, die Sitte, die Vorstellung der Menschen. Andere Zeiten aber bringen andere Sitten. In früheren Jahrhunderten hat man die Uebel unserer Zeit, die mit der Verfeinerung des Menschen-Geschlechtes eintreten, nicht gekannt, oder nicht beachtet. Man hat des Glaubens Willen die Ungläubigen verbrannt; man hätte aber nicht gewagt, zur Rettung der Menschheit einen Christen, der gläubig gestorben, dem Feuer zu überliefern.

Unsere Zeit schaut nach höheren Sternen. Nicht in der Form der Bestattung erkennen wir das Wesen des Christenthums; vielmehr in der Form des Lebens, in der ein Mensch sich geberdet. Wir werden auch über diesen Stein des Anstoßes hinaus kommen und zu dem Brauch zurückkehren, den unsere Väter schon übten, den heute aber die Sorge für die Menschheit, — das ist unsere Religion — uns gebietet.

Frankfurt, im September 1885.

Heinrich Dedert.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
sollen Frau Heinrich Reinhard Wilhelm Blum Wwe.
von hier und die Erben ihres verstorbenen Ehemannes die
nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 3714 des Lagerbuchs, 50 Rth. 13 Sch. oder 12 Ar 53,25 Du.-Mtr. Acker „Hinter Hainbrück“ 3r Gew. zw. Heinrich Ludwig Freytag Erben und Ludwig Machenheimer;
 - 2) No. 3757 des Lagerb., 72 Rth. 57 Sch. oder 18 Ar 25 Du.-Mtr. Acker „Am Pflugschweg“ 2r Gew. zw. Georg Faust und Johann Georg Heinrich Weil;
 - 3) No. 3486 des Lagerb., 37 Rth. 76 Sch. oder 9 Ar 44 Du.-Mtr. Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 4r Gew. zw. Gottfr. Bünger und Jonas Schmidt Wwe.;
 - 4) No. 3203 des Lagerb., 50 Rth. 69 Sch. oder 12 Ar 67,25 Du.-Mtr. Acker „Vor dem Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Christian Wilhelm Thon und Heinrich Christmann;
 - 5) No. 6348 des Lagerb., 36 Rth. 29 Sch. oder 9 Ar 07,25 Du.-Mtr. Acker „Wellritz“ 2r Gew. zw. Andreas Daniel Kimmel und Carl Trapp;
 - 6) No. 15001 des Lagerb., 67 Rth. 38 Sch. oder 16 Ar 84,50 Du.-Mtr. Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Georg David Schmidt und Anton Carl Schöll,
- im Rathhause saale Marktstraße 16 dahier abtheilungs-
halber zum zweiten Male versteigern lassen.
Wiesbaden, den 9. September 1885.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. September d. Js., Vormittags 9 Uhr und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in dem Hause **Louisenstraße 17** dahier, Parterre rechts, aus einem Nachlasse folgende Gegenstände, als:

- 1 Sopha in grünem Ripps, 6 grüne Blüschstühle, 1 Sopha-
tisch, 1 großer Weißzeugschrank, Kleiderschränke, 1 Con-
solchen, 1 bronzene Stuhluhr, vollständ. Betten, 1 Fahr-
stuhl für Kranke, 1 Bettstuhl, Damen-Kleidungs-
stücke, darunter Pelze, diverse Gruppen in Viscont und
Gyps, Glasgegenstände, eine Kücheneinrichtung zc. zc.,
abtheilungshalber gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, 12. September 1885.

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Kreis'sches Knaben-Institut,

5 Bahnhofstraße 5.

Pensionat und Schule. Die Anstalt nimmt auch
Schüler der hiesigen öffentlichen Lehranstalten in ganze und
theilweise Pension. 7045

Zither-Club.

Zu dem heute Sonntag Abends 8 Uhr im Gesellschafts-
saale „Zum Mohren“ stattfindenden Familien-Abend
laden wir unsere Mitglieder höflichst ein mit dem Bemerken,
daß Freunde des Zitherspiels durch alle Mitglieder eingeführt
werden können. Der Vorstand. 199

Schwimmbad Nerothal.

Schluß der Saison: Dienstag den 15. September.

Goldenes Lamm, Mehrgasse No. 26.
Grosses Frei-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. 7008

Für Regel-Gesellschaften

steht meine Bahn mehrere Abende frei.

M. Rieser.

Versteigerung

von Schlosser- und Schmiedewerkzeug.

Morgen Montag den 14. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hinterhause

9 Adlerstrasse 9

das nachverzeichnete Schlosser- und Schmiedewerkzeug, als:
1 eiserne Drehbank mit Support, 3 Schraubstöcke, 1 Ambos
mit 50 Gesenken, 1 Feldschmiede mit Ventilator, 1 Bohr-
maschine, 2 große Schneidekluppen für Gas, 1 ditto für
Eisen, 1 Lochplatte, 1 Richtplatte, 1 große Blechschere,
1 Schleifstein, 40 Pfd. Gußstahl, 2 Etr. neues Eisen, das
vollständige Werkzeug für 3 Schraubstöcke, eine große
Parthie Schmiedewerkzeug, Modelle zc., sowie 1 Doppel-
pumpe mit Spiralschlauch und eine noch nicht ganz fertig
gestellte Doppelpumpe

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung
versteigert. Bemerkt wird, daß sämtliches Werkzeug gut er-
halten ist und Freihandverkauf nicht stattfindet.

241

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 14. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Hofe

19 Mainzerstraße 19

1 noch gut erhaltener Landauer-Wagen, 30 Stück Schließ-
kummete, Hintergeschirre, Karmnässel, 1 große Anzahl Ketten,
1 kupferner Kessel, verschiedene Defen, 1 transportable Garten-
spritze, 1 Velociped, 1 Hobelbank, 1 Parthie Sandsteine, altes
Eisen, Guß, Wagenreise zc. öffentlich gegen gleich baare Zah-
lung versteigert.

241

Ferd. Müller, Auctionator.

Morgen

Montag, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden wegen Umzug folgende
Gegenstände in dem Hause **Markt-
straße 13, Part.,** öffentlich versteigert,
als: nußbaumene, tannene und eiserne
Bettstellen, Roßhaar- u. Seegras-
matraken, Strohsäcke, Deckbetten,
Kissen, Kissen, 1 bronz. Standuhr,
Porzellan, eine Parthie ³/₁₀ u. ⁵/₁₀
Liter = Biergläser, mehrere große
und kleine Fässer, sodann 100
Flaschen feinen Rheinwein und 50
Flaschen sehr feine Liqueure.

Adam Bender,
Auctionator.

7066

Nachkirchweihe zu Dokheim.

Unseren Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß heute
Sonntag den 13. September unsere Nachkirchweihe
stattfindet und laden zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
7086 **Sämmtliche Wirthe.**

Ein Herren-Schreibtisch in Nußbaum mit Schränkchen
Umzugs halber sofort sehr billig zu verk. Emserstr. 13, II. 7016

Niederlagen der anerkannt vorzüglichen **Fußbodenlache** der „Mannheimer Dampf-Glasurenfabrik“ befinden sich in den Materialhandlungen von

Eduard Brecher, Neugasse 4.

Anton Berling, große Burgstraße 12.

7091

Louis Schild, Langgasse 3.

Wohnungs-Veränderungs halber von gesunden Leuten billig zu verkaufen: Eine wenig gebrauchte nussb. französische **Bettstelle** mit Sprungfederrahme, Matratze und Keil, sowie ein- und zweischläfige nussb. und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, **Kleider**, **Küchenschränke**, **Küchenbretter**, ovale und viereckige **Tische**, eine braune **Plüschgarnitur**, ein großes, ledernes **Schlafsofa**, ein viertheiliger **Weißzeugschrank**, ein schwarzer **Damastfessel**, **Kohlenkasten** mit Zubehör, ein vierflammiger **Petroleum-Ofen**, **Spiegel** u. s. w. **Adlerstraße 13, Parterre.** 7042

Wir gratulieren unserem **Collegen** jetzt **Abreißer** zu seinem 55. Geburtstag. Die **ganze Trambahn-Gesellschaft.** 6998

Eine anständige, reinliche Frau wünscht ein **Kind** mitzustricken. Näheres **Kirchoffs-gasse 9, 2 Stiegen.** 6914

Ein wachsender **Kettenhund** ist nach außerhalb zu verkaufen. Näheres **Parlstraße 8.** 7017

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch wird daselbst Maschinenarbeit angenommen. Näh. **Kirchgasse 37, Hth.** 7063

Eine Frau sucht noch einige Kunden im Strümpfstopfen und Wäscheausbessern. Näh. **Exped. d. Bl.** 7099

Eine Wasch- und Putzfrau f. Beschäft. Näh. **Rheinstr. 55.** 7108

Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Vermittelung von gutempfohlenem Personal jeder Branche. 7082

Empfehle ein Hausmädchen und 1 Restaurationsköchin zum 1. October. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 7054

Ein junges, williges Mädchen sucht sofort Stelle zu Kindern oder für häusliche Arbeiten bei einer guten Herrschaft. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh. durch Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstätte 4, Part. 7079

Ein Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht und melken kann, sucht Stelle. Näh. **Schachtstraße 20, Hinterh.** 7064

Ein junges, fleißiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, möchte gerne die Küche erlernen und wünscht Stelle auf gleich oder 1. October. Näh. **Expedition.** 7009

Ein Mädchen mit guten Empfehlungen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit und Bügeln gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. **Sonnenbergerstraße 26.** 7073

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres **Neugasse 11, 2 Treppen hoch links** 7119

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres **Bleichstraße 15a.** 7116

Ein Mädchen, das die gutbürgerliche Küche verst. u. 3-4jähr. Zeugn. hat, f. Stelle d. **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 7098

Ein bescheidenes, nettes Hausmädchen, 19 Jahre alt, gut empfohlen, und 2 tüchtige Küchenmädchen suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7118

Ein zuverlässige, gutempfohlene Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen, sowie ein tüchtiges Zimmermädchen suchen wegen Abreise der Herrschaft Stellen zu October durch das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7118

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für Kleidermachen ges. **Neugasse 17, 2. St.** 7089

Eine **tüchtige Zuschneiderin** für **Damenmäntel**, sowie Nähmädchen auf Mäntel gesucht. **N. Exp.** 7025

Ein auf **Damenmäntel** geübtes Mädchen findet Beschäftigung **Römerberg 1, 1 Stiege.** 7068

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann die **Schneiderei** gründlich erlernen; auch kann dasselbe Kost und Logis erhalten. Näh. in der **Exped. d. Bl.** 7060

Gesucht ein unabhängiges Monatmädchen in der Nähe der **Wörthstraße**. Näh. **Friedrichstraße 46, 1 Stiege rechts.** 6997

Eine reinliche Monatsfrau für 2 Stunden des Nachmittags gesucht **Emserstraße 20a, Parterre.** 7014

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht. **N. Röderstraße 30, Bel-Etage.** 7081

Ein **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen, welches auch Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht. Näh. **Langgasse 20.** 7040

Gesucht gegen hohen Lohn ein Mädchen geübten Alters, welches Liebe zu Kindern hat, oder eine **Kinderfrau** durch **Fr. Schug**, **Hochstätte 6.** 7061

Gesucht zum 21. September ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Näh. **Exped.** 7046

Mehrere Herrschafts-, Zimmer- u. Hausmädchen für hier und außerhalb gesucht; ebenso 1 Herrschaftsköchin, 1 Kammerjungfer, 1 Restaurationsköchin, mehr. Mädch. f. allein, 2 einf. Mädch. f. all. Arbeiten d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 7083

Ein sauberes, feines Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, welches serviren, plätten und weihnähen kann, sogleich oder auf 1. October gesucht **Rheinstraße 66, Parterre.** 7088

Gesucht sogleich: Mehrere tüchtige, einfache Mädchen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 7064

Gesucht zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes fittsames Mädchen, welches kochen und Hausarbeit verrichten kann, **Martinstraße 4.** 7010

Ein braves, solides, geübtes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, wird auf sofort gesucht. Näheres **Wilhelmstraße 26.** 7018

Gesucht eine Kindergärtnerin, eine franz. Bonne (Schweizerin), eine Hotel-Zimmerhauhalterin, eine Weißzeugbeschließerin, eine Weißköchin, perfekte und feinschmeckerische Köchinnen, Herrschafts-Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, für allein, Hotelzimmer- und Küchenmädchen durch **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45 (Laden). 7112

Gesucht gute Köchinnen, Mädchen für allein und 1 geübtes Kindermädchen d. das Bureau „**Germania**“. 7118

Geübtes Kindermädchen sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45 (Laden). 7112

Gesucht eine Haushälterin d. das Bureau „**Germania**“. 7118

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen sofort gesucht kleine **Kirchgasse 1, 1 Stiege hoch rechts.** 7112

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame **Schachtstraße 5, I.** 7092

Ein Mädchen, evangelisch, mit guten Zeugnissen, wird für eine feinschmeckerische Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. **Adolphsallee 53. Meldungen Vormittags.** 7097

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche baldigst einen mit guten Schulzeugnissen versehenen **Lehrling.** 7096

B. M. Tendlau, **Marktstraße 21.** 7076

Ein **Möbelschreiner** gesucht **Steingasse 25.** 7028

Schreinergefelle gesucht **Mauergasse 8.** 7028

Zwei geübte **Möbelschreiner** finden dauernde Beschäftigung bei **W. Lotz**, **Schreinermeister**, **Moritzstraße 34** 7118

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung **Webergasse 16.** 6986

Tüchtige Arbeiter sucht **C. Walter**, **Schneidermeister**, **II. Schwalbacherstraße 7.** 7086

Schuhmacherlehrling gesucht bei **W. Münker**, **Wellrichstraße 15.** 7074

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **Marktstraße 12, 2.** 7001

Ein **kräftiger Bapjunge** zum sofortigen Eintritt gesucht im „**Römer-Saal**“. 7012

Ein **tüchtiger Schweizer** gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden bei **Verwalter Wilhelm Schmitt**, **Hof Grorod.** 6996

Dankagung.

Allen herzlichsten Dank für die innige Theilnahme, insbesondere dem evang. Bruder Heinrich Jarke für die sorgfältige Pflege

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Berges.

Geruchverschlüsse

Wassersteine, Wandbecken, Pissoirs, Closets, Badewannen u. c. empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Gasteler, Installateur,
10 Ellenbogengasse 10.

Die

Holz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17,

empfiehlt sehr reichliche mel. Kohlen für Herd- und Ofen-
Kohle, Kalk- und Stückkohlen von den renommirtesten
Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für
Kessel- und amerikanische Oefen, in ganzen Waggonladungen,
eigenen Fuhrern, sowie im Centner. Empfehle ferner
Briquettes, Holzkohlen, Kalkstein, Buchen- und
Eichen- Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum
zu sehr prompte und reelle Bedienung zu. 7103

Wegen Umzug zu verkaufen eiserne Bettstelle, neues
Wich-Zopha, Stühle, einfaches Büffet. Einzusehen
von 9 bis 3 Uhr Philippsbergstraße 7, Hochparterre. 7035

Ein **Rapp-Wallach**, zu jeder Arbeit tauglich, zu ver-
kaufen. Näheres Exped. 6991

Ein großer, schwarzer **Bernhardiner**, auf den Namen
"Lito" hörend, wird seit einer Woche vermisst. Vor Ankauf
wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee 39,
2 Treppen hoch. 7107

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Villa in feinsten Lage, für eine Pension geeignet, zu ver-
kaufen. Preis 53,000 Mark.

P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 7027

Haus in der **Wellrißstraße** mit großem
Hofraum und schöner Werkstätte ist zu ver-
kaufen. Dasselbe eignet sich für jeden Handwerker und
vermietet Wohnung, Werkstätte und Abgaben. Franco-Offerten
unter **J. W. S. 42** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7067

Romantisch gelegene Besitzung in der Nähe
Wiesbadens nebst 4 Morgen Land ist Familienverhältnisse
halber für den billigen Preis von 40,000 M. zu ver-
kaufen. In demselben wird eine Reihe von Jahren frequente
Gastwirthschaft (Familien-Pension) betrieben und erfreut
sich dieses Etablissement tagtäglich eines sehr regen Fremden-
verkehrs. Näh. bei

P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 7026

Eine gangbare **Wirthschaft** ist Krankheits halber zu ver-
miethen. Gefällige Offerten unter **H. M. 85** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 6983

Ein nachweislich rentables **Spezerei-Geschäft** oder
gute **Wirthschaft** sofort zu übernehmen gesucht.
Offerten sub A. B. 100 an die Expedition erbeten. 6988

2100, 7000, 14,000 M. gegen Hypothek zu 5 % zu
leihen gesucht. Näh. Exped. 7028

12-15,000 M. als erste Hypothek zu 4 % gegen doppelt
gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6995

Dem Absender des Briefes, unterzeichnet

Don Juan,

diene zur Nachricht, daß sich Adressatin niemals
mit anonymen Briefen abgibt. 7043

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Ich suche für meinen Knaben zum Privat-
Unterricht für die unteren Gymnasialclassen
einen Lernkameraden. 7105

Werner, Contre-Admiral a. D., Gartenstraße 1.
Zu wöchentlich einmaligem Zusammenspiel in einem Privat-
Streich-Quartett wird ein guter Cellist (Dilettant) gesucht.
Offerten unter A. K. 10 in der Expedition erbeten. 7034

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Drei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, im Innern der
Stadt zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten unter W. B. 83
an die Exped. d. Bl. erbeten. 7048

Sind in einer oberen Etage der Rheinstraße oder
angrenzenden Straße bei Damen 1-2 Räume an
eine stille Dame abzugeben gegen anständiges Ent-
gelt? Näheres Expedition. 7068

Angebote:

Mittlere **Adelhaidsstraße** sind 1-3 möblirte Zimmer in
anständigem Hinterhaus zu vermieten. Näh. Exped. 6977

Emserstraße 61, Villa, ein gut möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 5621

Villa Humboldtstraße 5,

gesunde, freie Lage, sofort zu vermieten event. zu ver-
kaufen. Von dem ca. 1 Morgen großen Garten könnte
die Hälfte als Bauplatz abgegeben werden. Näheres beim
Eigenthümer daselbst. 5872

Kapellenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 6999

Taunusstraße 21 sind 2 ineinandergehende, möblirte Zimmer
auf 1. October oder auch früher zu vermieten. Näheres
daselbst Parterre rechts. 6994

Taunusstraße 32, 1. sind 3 schön möbl. Zimmer z. vm. 7044

Webergasse 21 im 2. Stock ist eine
Wohnung von 5 Zim-
mern, Küche und Mansarden zu vermieten. 7057

Wellrißstraße 15 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension
billig zu vermieten. 6925

In feinem, stillem Hause nahe der **Wilhelmstraße** sucht man
zum 1. Januar oder 1. April 1886 für die 3. Etage ruhige,
solide Miether. Die Etage besteht in 4 Zimmern, Küche,
Mansarde unter Abschluß und Keller. Preis 600 Mark.
Man bittet, Adressen unter **E. P. 20** bei der Expedition
zu hinterlegen. 6973

Vom 1. October oder später eine möblirte Wohnung von vier
Zimmern, Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten.
Näh. Exped. 6845

Umstände halber eine **Wohnung von 3 Zimmern**,
Mansarde und Zubehör billig zu vermieten
Walramstraße 32, 2. Etage. 7077

Ein schön möbl. Zimmer zu vm. **Geisbergstr. 11, Bdh., P.** 7081

Unentgeltlich findet eine gebildete Lehrerin oder ein Lehrer
ein möblirtes Zimmer mit Klavierbenutzung, wogegen einem
5- und einem 7 jährigen Mädchen etwas Nachhilfe zu
ertheilen wäre. Näh. große Burgstraße 14, 3. Etage. 7096

Sogleich oder später eine gut möblirte Mansarde für 10 Mark
monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 6846

1 Arbeiter erh. Schlafstelle **Nerostraße 23, Hth., 1 St. h.** 7034

Zur gef. Nachricht!

Mein Lager in fertigen

Damen-Regen-Paletots,
 „ **Regen-Havelocks,**
 „ **Winter-Mantelets,**
 „ **Winter-Räder etc.**

ist für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre ausgestattet, weshalb ich mir erlaube, die geehrten Damen darauf aufmerksam zu machen.

S. Süß, 6 Langgasse 6,
 Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

➔ **Eine grosse Parthie** ➔

Hemden-Flanell,

vorzügliche Qualität,

bedeutend unter Preis, empfiehlt

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

7111

Costüme, Mäntel & Jaquets

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
 Webergasse 56, 1 St.

4518

Rudolph Haase,

en gros, Tapeten & Decorationen en détail,

Wiesbaden, und Elberfeld,
9 H. Burgstraße 9, 6 Altenmarkt 6,

empfiehlt sein bestaffirtes Lager aller Neuheiten zu äussersten Notirungen, sowie diesjährige Restparthien von Tapeten in jeder beliebigen Stückzahl und Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

6887

Filzschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder in frischer Waare und großer Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren in nirlguter Qualität und billigen Preisen empfiehlt
Friedrich Vogel, Wellstrasse 23.

7022

Glanzblech-Füllöfen,

7019

eigene Fabrikation,

empfiehlt in 4 verschiedenen Größen zu herabgesetzten Preisen von 12 Mark an
Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Frau Rendant Meyer,

Damen-Kleidermacherin, 3 Schillerplatz 3.

Anfertigung aller Arten Damen- und Kinder-Costüme elegant und rasch. Zuschneide-Unterricht in und außer dem Hause in ganzen Curien und einzelnen Stunden nach 14jähriger practisch geübter Methode!

10371

Damenkleider werden zugeschnitten und eingerichtet.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

Leinen und Shirting

für Betttücher, Kissenbezüge und Kollertücher,

wollene und gesteppte Bettdecken,

gereinigte Bettfedern, Rosshaare, Zwilch u. Barchente

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39,

Filiale von

116

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Montag sind Sonnenbergerstraße 4 Lesebirnen und Äpfel per Kpf. 25 Pfg., Zwetschen und Reineclanden per Hundert 15 Pfg. zu haben.

7007

C^{IE} LYONNAISE.

LYON. WIESBADEN. MÜNCHEN.

Beehre mich das werthe Publikum von dem Eintreffen meiner vollständigen Auswahl der Neuheiten in

Wolle, Seide, Confections, Costumes etc.

in Kenntniss zu setzen.

Mache besonders aufmerksam auf die guten Qualitäten, feinen Geschmack, reelle Preise, sowie die Sicherheit der wirklichen Nouveautés.

Pariser Modelle.

Anfertigung nach Maass.

MAURICE ULMO

Wiesbaden, 41 Langgasse 41.

6993

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie meinen werthen Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß ich die von meinem sel. Manne seither betriebene **Wirthschaft** in derselben Weise weiterführen werde und wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig empfehle ich einen **guten, süßen Aepfelwein**.

Hochachtungsvoll

Frau L. Hertlein Wwe.,

4 Feldstraße 4.

7041

Obstleiter u. 1 Stoskarren zu verk. Dogheimerst. 49. 7056

Tanz-Unterricht

in allen Salon- und Gesellschafts-Tänzen gründlich. Beginn **Ende September**. Honorar für Herren 10 Mk., Damen 5 Mk. Gef. Anmeldungen erbeten in meiner Wohnung, **Werkstrasse 33.** Achtungsvoll

W. Bourbonus, Tanzlehrer.

Destillation Pfeiffer, Selenenstraße 18.

Branntwein und Liqueur en gros. Spezialität in **Danborner Korn**, Garantie für Reinheit, im Glas per Liter 1 Mk.; überhaupt reelle Preise und constante Bedingungen.

7003

Tanz-Cursus.

Beige hierdurch ergebenst an, daß meine diesjährigen Unterrichts-Curse in allen **Salon- und Gesellschaftstänzen** incl. **Française** den **1. October** beginnen. Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Helenenstraße 5, entgegen. Achtungsvoll

Carl Kimbel, Tanzlehrer.

Unterrichtsort: „**Römer-Saal**“ 7080

Nachte

Hamburger Lederhosen, sowie alle Sorten **Arbeits- hosen, Militärhosen, Buckskinhosen, Hemden und Kittel**, sowie **Mehgerblousen, Wämme, Unterhosen** in großer Auswahl und wie seit vielen Jahren zu den bekannt billigsten Preisen.

7087 **A. Görlach, Mehgergasse 27.**

Wirthschafts-Übernahme.

Meinen zahlreichen Freunden, sowie einer werthen Nachbarschaft ertheile ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage die **Wirthschaft** zum „**Vater Jahn**“, **Nöderstraße 3**, übernommen habe, und werde ich durch Verabreichung eines ausgezeichneten **Frankfurter Lagerbiers**, sowie auch von **Apfelwein und Wein**, kalten und warmen Speisen meine mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen suchen.

Achtungsvoll

7085

C. Stahl.

Neu- gasse 15, **Restauration „Zum Mohren“**, gasse 15.

Von heute an wieder **Exportbier** aus der Brauerei von **Saum & Friedel** in **Aschaffenburg** (Hoflieferanten des Prinzen Luitpold von Bayern). 7060

Süsser und rauscher Apfelwein.

Restauration Keller,

7015

Friedrichstrasse 43.

Von heute an: **Süßer Apfelwein.**

7055

Ed. Sprenger, Marstraße 4.

Württembergischer Hof.

Süsser Apfelwein.

6984

H. Weidmann.

Lehrstraße 35. Restauration Elbert, Lehrstraße 35.

Süßer Apfelwein per 1/2 Liter 12 Pf. 7052

Apfel-Moist

täglich frisch von der Kelter.

7000

K. J. Nicolai, Blatterstraße 24a.

Klostermühle.

Süßer Birnmoist. 7022

Schweineschmalz, rein und frisch, per Pfund 49 Pf.,
Rüböl per Schoppen 27 "

Salatöl " " 40, 48, 54, 60 und 80 " bei **Jean Haub, Mühlgasse.** 7039

Gervais-Käsen

empfehl

J. M. Roth, große Burgstraße 4. 7109

Nachkirchweihfest zu Bierstadt.

Bei dem heute Sonntag stattfindenden Kirchweih- feste findet

grosse Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Carl Kraemer,
Gasthaus „zum Adler“.

7004

Große Auswahl

in englischen **Biscuits** von **A. H. Lang- nese Wwe. & Co.** in **Hamburg** in frischer Sendung und zum billigsten Preis empfiehlt

Adolf Wirth,
7100 **Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.**

Frischen westfäl. Pumpernickel,
frische Gothaer Cervelatwurst,
Teltower Rübchen

empfehl billigst

7101

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Aechte Teltower Rübchen

und

neues Sauerkraut

empfehl in bekannter vorzüglicher Qualität

Aug. Helfferich, vormals A. Schirmer,
7051 **8 Bahnhofstrasse 8.**

Russ. Caviar

empfehl

7021

August Engel,
Hof-Lieferant.

Feinsten Astrachan-Caviar,
frische Gothaer Cervelatwurst,
Fromage de Brie & Neuschâtel

empfehl in frischer Sendung.

Aug. Helfferich, vormals A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 7050

Geräucherte Flundern

eingetroffen.

7117

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Seemuscheln,

ger. Flundern, Ael. Bückinge, Häringe etc. empfehl die **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.** 7088

Apfel zum Kellern zu kaufen gesucht
Kirchgasse 20. 7071

Leiseäpfel zu haben **Mehgergasse 27, 3. Stock.** 7078



7082

Die Decken werden aus chemisch präparirten Stoffen in jeder gewünschten Grösse und Qualität schnellstens geliefert.

Große Gemälde-Auction.

Nebermorgen Dienstag den 15. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Maler F. Küpper aus Düsseldorf in seinem Atelier

1 de Laspée-Strasse 1

Sammlung Original-Ölgemälde, worunter sich Werke von Prof. Hiedemann, C. F. Deiker, H. Bachmann, J. Heyendahl, O. Stademann, C. Blimmermann, Robert Schulz, O. Goldmann, F. Kreutzer, J. Neyen etc. befinden, sowie eine Anzahl größere Salon-Gemälde. — Bemerkt wird, daß die Salon-Gemälde um jeden annehmbaren Preis zugeschlagen werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionslocale

22 Michelsberg 22

eine Parthei Hosen, Westen, Sackröcke, Jaquets, Hüthen-Toppen und Winter-Paletots öffentlich gegen Barzahlung versteigert

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

Caviar,

La frische Waare, eingetroffen bei

C. Bausch, Langgasse 35.

Ein Kanape mit (neuem) grünem Nipsüberzug ist für 7076

32 Mark zu verkaufen Adlerstraße 29.

Ein großer, hoher Spiegel mit breiter Goldrahme ist sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 7040

Wegzugshalber sind verschiedene Möbel für Zimmer und Küche zu verkaufen. Näh. Zahnstraße 5, 4. Stock. 7006

Spanische Wand, ca. 4 Meter lang, zu kaufen gesucht Friedrichstraße 19, III. 7024

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Römerberg 5, 1 Tr. links. 6928

Makulatur zum Einstampfen ist billig zu verkaufen Adolphsallee 27, 1. Etage. 7002

Ein zu jedem Gebrauche geeignetes, sehr gutes Pferd ist zu verkaufen Langgasse 5. 6990

Das Asphalt-Geschäft

von

7121

Mauss & Meier, 11 Kirchgasse 11, empfiehlt sich im Aufertigen aller Asphaltarbeiten mit bestem, natürlichem Material bei solidester Ausführung zu reellen Preisen, sowie in Dacheindeckungen mit bestem Holz-Cement und Dachpappe mit langjähriger Garantie. Verkauf von Dachpappe zu äußerst billigen Preisen.

I^a Kernleder-Treibriemen

(aus der Treibriemen-Fabrik J. Meister, Th. Korn's Nachf. in Bockenheim)

sind in den gangbarsten Sorten stets auf Lager und empfehle solche zu Fabrikpreisen, sowie ein ausgezeichnetes Maschinen-Öl, sehr fettreich, hart- und säurefrei, sowie erste Qualität Vulkan-Öl, sehr empfehlenswerth für Gastrost-Maschinen, bei

F. Vetterling, Mechaniker,
Wiesbaden, Zahnstraße 8.

7120

Wegzugshalber billig zu verkaufen:

Zwei Plüschgarnituren, ein Spiegelschrank, zwei große Spiegel mit Consolschränken, zwölf Rohrstühle, ein großer Schrank von Eichenholz, drei Betten mit Sprungrahmen, eine Waschkommode und zwei Nachtschränken mit Marmorplatten, ein Zimmerteppich, Kücheneinrichtung zc. 7106 Gerlach, Realgymnasiallehrer, Wafrastraße 19.

Gut erhaltene Herrenkleider, 2 Leberzieher und Leibwäsche zu verkaufen. Näh. zu erfr. Morgens Friedrichstraße 35. 7011

Zwei noch gut erhaltene eiserne Bettstellen nebst Strohh- und breithelliger Seegrasmatrake sind billig abzugeben Köderallee 8, I. 7115

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser), umgeben von einer zahlreichen glänzenden Suite, nahm vorgestern (Freitag), von Karlsruhe kommend, auf dem Mandersfelde bei Forchheim die Parade der Truppen des XIV. Armee-Corps ab. An der Seite des Großherzogs von Baden traf der greise Kriegsherr gegen 10 Uhr Vormittags bei den Truppen ein und fuhr, von dem Kronprinzen und den übrigen Fürstlichkeiten gefolgt, zunächst deren Front ab. Hierauf ließ der Kaiser, über eine Stunde im Wagen stehend, die Truppen an sich vorüber defiliren. Der Großherzog und die badiischen Prinzen führten ihre Regimenter persönlich vor. Schließlich fuhr der Kaiser langsam die Front der badiischen Kriegervereine entlang. Die Kaiserin wohnte dem militärischen Schauspiel im Wagen an, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden erschienen zu Pferde. Der Erbprinz herzog führte das erste Bataillon der Leibgrenadiere. Prinz Ludwig war in dem gleichen Regimente eingetreten. Das Wetter war anfangs günstig, später trat Regen mit Sturm ein. Die Begrüßung des Kaisers Seitens der tausendköpfigen Menge war eine stürmische.

* (Die Kronprinzessin) weilt gegenwärtig noch mit den Prinzessinnen-Töchtern und dem Gefolge in Paveno am Lago Maggiore, wo Höchstwiesels noch einige Zeit zu verbleiben gedenkt.

(Militär-Invaliden=Unterstützung.) Durch einen vor etwa Jahresfrist ergangenen kaiserlichen Erlaß soll den Mitkämpfern der Feldzüge von 1870/71, welche eine innere Körperbeschädigung erlitten haben, also nicht verwundet oder äußerlich verletzt sind, erforderlichenfalls durch eine Bewilligung aus den kaiserlichen Verfügungsmitteln zu Hilfe gekommen werden, obwohl sie die Frist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche haben verstreichen lassen. Danach können, wie in Erinnerung zu bringen ist, auch alle die in Rede stehenden Mannschaften, welche nach dem 20. Mai 1875 Invalidenansprüche erhoben haben, mit diesen aber abgewiesen sind, nachträglich ein Unterstützungsgesuch einreichen. Dasselbe nimmt der Bezirksfeldwebel auch in einer Verhandlung auf; zur Begründung sind die Militärpapiere, die früher erhaltenen Bescheide und das Zeugnis über den Besitz der Kriegsbefähigung für Combattanten vorzulegen.

(Ueber den Zusammenstoß) des deutschen Aviso-Dampfers „Blig“ mit dem englischen Dampfer „Ausland“ liegt aus Frederiks-Haven folgende weitere Meldung vor: „Der Zusammenstoß des deutschen Aviso's „Blig“ mit dem englischen Dampfer „Ausland“ erfolgte nördlich von der Insel Røse, 8,5 Seemeilen südwestlich vom Feuerschiff bei Trindelen, in Folge eines falschen Manövers des „Ausland“, der sofort sank. Von der 17 Mann starken Besatzung des „Ausland“ konnten nur drei (der Capitän, der Steuermann Napier und der Bootsmann Batty) gerettet werden. Der Aviso „Blig“ blieb völlig unbeschädigt, Niemand seiner Besatzung wurde verletzt.

(Zur Karolinenfrage) theilt das „Frankf. Journal“ mit, daß zuverlässigen Informationen zufolge ein Courier der spanischen Regierung an Graf Benomar, den spanischen Gesandten am Berliner Hofe, unterwegs ist, welcher die Entschuldigung der Madrider Regierung wegen der Beleidigung der deutschen Gesandtschaft und Vorschläge für eine Genugthuung überbringt. Erst nach Erledigung dieser formellen Angelegenheit wird die Verhandlung über die materielle Frage zwischen Deutschland und Spanien aufgenommen werden können. — Inzwischen kommt aus Madrid die Nachricht, daß der dortige deutsche Gesandte, Graf Solms, am Freitag dem offiziellen Empfang im Königspalast anlässlich des Namens-tages der Prinzessin von Asturien beizuwohnte und dabei vom Könige herzlich begrüßt wurde.

Handel, Industrie, Statistik.

(Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen.) Die Maschinenfabrik von Gendebien & Naumann in Vödenheim bei Frankfurt a. M. hat eine sperrige transportable Dampfmaschine zur Ausstellung gebracht. Wie die meisten für den Kleinwerkbetrieb bestimmten Maschinen ist auch dieser Motor mit aufrecht stehendem Kessel gebaut, zum Zweck einer möglichst geringen Raumverformung. Der abgehende Dampf wird durch einen Vorwärmer geleitet, durch welchen das Speisewasser dem Kessel zugeführt wird. Diese Einrichtung bewirkt eine weitestgehende Ersparung von Brennmaterial gegenüber der Speisung mit kaltem Wasser. Weitere wichtige Vortheile der Maschine sind die einfache Bedienung derselben und die leichte Zugänglichkeit aller Constructionstheile.

Technik und Gewerbewesen.

(Das Technikum Bingen) hat während der sechs Jahre seines Bestehens bis jetzt eine Anzahl junger Leute ausgebildet, welche als Maschinen- und Bautechniker meistens gut dotierte Stellen besetzen. Auch dem bedeutenden Aufschwunge, welchen die Electrotechnik in jüngster Zeit genommen hat, Rechnung tragend, sah die Direction sich veranlaßt, die Electrotechnik als Unterrichtsgegenstand aufzunehmen. Außer den technischen Hochschulen giebt es an ähnlichen Anstalten noch nicht. Diese höhere technische Fachschule gibt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesammten Maschinen- und Bauwesen auszubilden. Programme können vom Director Daltrop zu Bingen (Provinz Hannover) gratis bezogen werden.

Bermischtes.

(Die Jahresversammlung des „Gustav-Adolf-Vereins“) trat dieser Tage in Eisenach zusammen. In derselben erstattete der Schriftführer des Centralvorstandes, Lic. Dr. v. Griesner (Leipzig), den Geschäftsbericht. Das Vereinsjahr 1883/84 — so bemerkte Dr. v. Griesner — auf welches wir heute zurückblicken, ist eines der ruhigen Fortentwicklung gewesen. Es sind im vergangenen Jahre 13 Zweigvereine neu entstanden und 31 haben sich aufgelöst. Dadurch verringert sich zwar die Zahl der Zweigvereine von 1779 auf 1761; allein eine merkbare Lücke in der Vereins-thätigkeit entsteht dadurch deswegen nicht, weil diese Vereine schon seit einiger Zeit untätig gewesen sind und dem Ganzen nichts genützt haben. Neun Frauenvereine sind neu entstanden und acht haben sich aufgelöst. Die Zahl der Frauenvereine beträgt danach 393. In einigen Orten sind Kindervereine entstanden. Der Centralvorstand erhielt im vergangenen Jahre 9 Legate, bezw. Stiftungen im Gesamtbetrage von 7812 Mk. 25 Pf. In die einzelnen Vereine sind im verfloffenen Geschäftsjahre 92 Legate im Betrage von insgesamt 50,539 Mk. 8 Pf. gegeben worden. Von den uns eng verbindenden Vereinen nennen wir zuerst die Straßburger Evangelisations-Gesellschaft. Die Summe der von derselben gemachten Verwendungen betrug 13,771 Frs. 50 Cent. Die Schweizer protestantischen Hilfsvereine hatten eine Gesamteinnahme von 241,395 Frs. Im Weiteren sind mit uns eng verbunden: der niederländische „Gustav-Adolf-Verein“, die ungarische evangelische Hilfsanstalt, die Unterstützungsgesellschaft für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland, die société évangélique de Belge

und der Hauptverein für Evangelisation in Frankreich. Im verfloffenen Geschäftsjahre schieden 14 Diasporagemeinden aus der Vereinsliste. Immer noch beträgt die Zahl der zu unterstützenden Gemeinden 1308. Im abgelaufenen Geschäftsjahre sind 31 Kirchenbauten, 8 Schulhausbauten und 7 Pfarrhausbauten in der Diaspora vollendet worden. Ferner wurden 3 Bassen- und Krankenhäuser eingeweiht, darunter am 8. Januar 1884 das Diakonissen-Hospital zu Kairo. Von den 1309 unterstützungsbedürftigen Gemeinden bedürfen 229 bringend Kirchen und Bethäuser, 101 Schulen, 78 Pfarrhäuser und 11 die Anlage von Friedhöfen. Die Schulvereine unserer Vereinswerke beträgt 3,570,561 Mk. Aus Westpreußen kommt eine sehr betrübende Nachricht, daß daselbst neuerdings, wie es bereits in Schlesien der Fall gewesen ist, der Protestantismus vom Katholicismus überflügelt worden ist. Polnische Kleriker und Advocaten führen im Land, um Deutlichkeit und evangelisches Christenthum zu untergraben. Es ist sehr zu wünschen, daß Staat und Kirche diese Gefahr erkennen. Es wurden im Rechnungsjahre 1883/84 unterstützt: in Preußen 451 Gemeinden mit 299,719 Mk., im übrigen Deutschland 266 Gemeinden mit 164,179 Mk. Ferner wurden in erwähntem Jahre unterstützt: 339 reichliche Gemeinden mit 216,415 Mk., 141 Gemeinden jenseits der Grenze mit 44,322 Mk., 149 Gemeinden in sonstigen europäischen und außer-europäischen Ländern mit 101,710 Mk., in Summa 1346 Gemeinden mit 826,347 Mk. Seit dem Bestehen des Vereins im Jahre 1882 bis zum 72. Pfg. gezahlt. Für das große Liebeswerk waren die Gemeinden Zielonce in Posen, Mittelsbach in Rheinbayern, und Rippes bei Bielefeld vorgeschlagen. Die Wahl der Versammlung fiel mit 91 Stimmen auf Ziele-Zielonce. Die Liebesgabe beträgt ca. 18,000 Mk.

(Der Krieg gegen die Tournüre) dauert fort. Unter der Fahne: „Hinne fecht!“ hat sich um die kreuznacher Damen bereits eine Anzahl von kassenfeindlichen Amazonen geschaart, welche für die Abrottung des häßlichen Toiletten-Anhängels das Beste erwarten lassen. Der bewundernden Männerwelt ist nur leider als Entgelt für die verschwundenen Tournüre ein neues Malheur erwachsen: Die Damen, welche die gepöhlten Beutel und die bauschenden Federn wegwerfen, fangen alle an — schrecklich! — zu dichten. So veröffentlicht die „Frau Ztg.“ folgende „Poesien“ der Tournüre-Feindinnen:

1.
„Vom Nordseestrand reich“ ich die Hand,
Schlingt auch um mich das Bundesband,
Tournür' und Kissen werf ich weg,
Heil unserm Bunde „Hinne fecht!“

2.
„Ein ostfriesisches Mädchen frank und frei,
Dulb' ich nicht Tournüre-Tyrannie
Drum tret' ich gern bei dem Verein
Von „Hinne fecht“ als Mitglied ein.“

3.
„Mit den Schwestern in Süddeutschland
Will auch ich gern mich verbinden
In dem Kampf für Festigkeit
Gegen Polsterkissen hinten.
Fort d'rum Kissen und Tournür',
„Hinne fecht!“ sei das Panier.“

Wir sind wirklich im Zweifel, was der mit Geschmack begabten Männerwelt angenehmer ist: eine gut sitzende Tournüre — oder schlechte Verse von zarter Hand.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen am 11. September in New-York angekommen.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 14. bis incl. 20. September. (Mitgetheilt von Braß & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 14. Sept.: „Thetis“, Hamburg-Balparaiso-Arica-Gallao. Dienstag den 15. Sept.: „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Gannoverian“, Liverpool-Halfar-Batmore; „Bernambuco“, Hamburg-La Plata; „Cyril“, Hamburg-Genua-Maranham-Para. Mittwoch den 16. Sept.: „Werra“, Bremen-New-York; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Moravia“, Hamburg-New-York; „Samaria“, Liverpool-Boston; „Garth Castle“, London-Cap-Colonia; „Liguria“, London-Australien; „Ravenna“, London-Bombay; „Daguer“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Discoverer“, Liverpool-Merica; „Albia“, Liverpool-Havana. Donnerstag den 17. Sept.: „Adriatic“, Liverpool-New-York; „Furnessia“, Glasgow-New-York; „Parisian“, Liverpool-Quebec; „Montreal“, Liverpool-Quebec; „Tartar“, Hamburg-Cap-Colonia. Freitag den 18. Sept.: „Montevideo“, Hamburg-Brasilien. Samstag den 19. Sept.: „Pennland“, Antwerpen-New-York; „Zaandam“, Amsterdam-New-York; „Serbia“, Liverpool-New-York; „Teras“, Bristol-Quebec; „Montreal“, St. Germain; „Editor“, Liverpool-Westindien; „Gedre“, Liverpool-West- und Südwestküste von Afrika; „Conrad“, Amsterdam-Batavia; „Theben“, Antwerpen-Balparaiso-Arica-Mollendo-Gallao. Sonntag den 20. Sept.: „Main“, Bremen-New-York; „Niger“, Bordeaux-Brasilien-La Plata.

Räthsel.

Mein Erstes — nicht wenig, mein Zweites nicht schwer;
Das Ganze — gibt Hoffnung; doch frau' nicht zu sehr!

Auflösung des Räthfels in No. 208: Die Karolinen.
Die erste richtige Auflösung sandte Rosa Werner, Schülerin der Mittelschule an der Rheinstraße.